

ihk.wirtschaft

Dresden · Meißen · Sächsische Schweiz – Osterzgebirge · Bautzen · Görlitz

AB 1. JULI

**Ausweitung der
Lkw-Maut auf
Bundesstraßen**

14

TOURISMUS

**Dresden gewinnt
Herzen der
Reiseexperten**

24

EXPORTGESCHÄFTE

**Handelsbarrieren
schränken
Geschäfte ein**

46

Virtuelle Modelle

Konzept und Planung 4.0



**MEHR ERFAHREN SIE UNTER
MINI.DE/GEWERBEKUNDEN**



Fahrzeugdarstellung zeigt Sonderausstattung. Motorisierung lt. Angebot.

BEFÖRDERN SIE SICH SELBST.

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.

Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten. Zum Beispiel für den geräumigen MINI Clubman oder den MINI Countryman – unser größtes Modell. Jetzt informieren und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

* Leasingbeispiel von der BMW Bank GmbH:

MINI One Clubman

36 monatliche Leasingraten à netto	175,00 EUR
Anschaffungspreis netto	19.009,56 EUR
Leasingsonderzahlung	0,00 EUR
Laufleistung p.a.	10.000 km
Laufzeit	36 Monate
Sollzinssatz p.a. **	1,49%
Effektiver Jahreszins	1,50%
Gesamtbetrag netto	7.379,64 EUR

* Leasingbeispiel von der BMW Bank GmbH:

MINI One Countryman

36 monatliche Leasingraten à netto	180,00 EUR
Anschaffungspreis netto	19.650,36 EUR
Leasingsonderzahlung	0,00 EUR
Laufleistung p.a.	10.000 km
Laufzeit	36 Monate
Sollzinssatz p.a. **	1,49%
Effektiver Jahreszins	1,50%
Gesamtbetrag netto	7.559,64 EUR

DER MINI CLUBMAN UND DER MINI COUNTRYMAN.



Verbrauch innerorts: 7,0–6,2 l/100 km, außerorts: 5,1–4,4 l/100 km, kombiniert: 5,8–5,1 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 133–119 g/km. Die Angaben beziehen sich auf ein Fahrzeug in Basisausstattung in Deutschland, die Spannweiten berücksichtigen Unterschiede in der gewählten Rad- und Reifengröße und der optionalen Sonderausstattung. Die Angaben zu Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen und Stromverbrauch wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 2007/715 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt.

* Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München; erhältlich bei allen Niederlassungen der BMW AG. Weitere attraktive Angebote erhalten Sie bei Ihrem MINI Vertragshändler. Die Kosten für Zulassung, Transport und Überführung erfahren Sie von Ihrem MINI Partner. Alle Preise exkl. MwSt. Angebot gültig für Gewerbetreibende und juristische Personen. Stand 05/18.

** gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

Ein hochkomplexes System

»Der Weg zum volldigitalisierten Planen und Bauen ist noch weit, da die notwendigen Rahmenbedingungen erst in einer frühen Entstehungsphase sind. Es gilt Grundsatzentscheidungen zu treffen, Ziele und Prozesse zu definieren sowie Fragen des Urheberrechts zu klären.«

Eine wesentliche Herausforderung für die Planung, Errichtung und Bewirtschaftung von Bauwerken ist die stetig steigende Komplexität der Bauprojekte. Immer höhere Sicherheitsanforderungen an die Bauwerke, konstruktive Vielfalt bei der Planung und die Anzahl der Projektbeteiligten sind treibende Faktoren.

Weiterhin nehmen – auch im Hinblick auf eine lebenszyklusorientierte Betrachtung – die Anforderungen zur Weiternutzung der generierten Daten aus der Planungs- und Bauphase für die Bewirtschaftung zu. BIM ist eine wichtige Methode, um Bauwerke mithilfe eines konsistenten, digitalen Gebäudemodells über ihren gesamten Lebenslauf abzubilden.

Zielstellung ist es, Informationen und Daten während der Planung und Errichtung kontinuierlich fortzuschreiben und nicht, wie bei herkömmlichen Planungsmethoden, für jedes Gewerk neue Daten zu generieren. Die einzelnen Planungsbeteiligten sind miteinander vernetzt und profitieren so von Informationen, die bereits durch andere Planungsbeteiligte erstellt wurden. Dadurch verbessert sich die interdisziplinäre Teamarbeit von Architekten, Ingenieuren, TGA-Planern und Facility Managern, was letztendlich in einer gesteigerten Prozess-, Termin- und Kostensicherheit münden soll.

Dies erzeugt Synergien in der Planungsphase und reduziert den Koordinations- und Arbeitsaufwand der Planungsbeteiligten, da alle auf eine gemeinsame und aktuelle Datenbasis zugreifen – zugleich verbessert es die Qua-

lität der gesammelten Daten. Eine lebenszyklusoptimierte Planung ermöglicht zudem langfristig hohes Einsparpotenzial in der Nutzungsphase gegenüber konventioneller Planung. Zur Umsetzung dieser Vision stehen die technischen Voraussetzungen bereit, um Bauprozesse durchgängig zu digitalisieren und für eine Weiternutzung im Facility Management nutzbar zu machen.

Der Weg zum volldigitalisierten Planen und Bauen ist allerdings noch weit, da die notwendigen Rahmenbedingungen erst in einer frühen Entstehungsphase sind. Es gilt Grundsatzentscheidungen zu treffen, Ziele und Prozesse zu definieren sowie Fragen des Urheberrechts zu klären. Die langwierige und umfassende Normungs- und Richtlinien-

erarbeitung verschiedener Expertengruppen steht noch bevor und birgt die Gefahr einer Vorschriftenexplosion in sich.

Auf dem Gebiet der öffentlichen Hochbauvorhaben stehen bisher nur wenige Arbeitsgrundlagen und Standards zur Verfügung. Bei der Umsetzung von BIM müssen zudem seitens der Auftraggeber und Auftragnehmer noch Erfahrungen in ersten Pilotprojekten gesammelt werden.

All dieses sollte uns jedoch nicht vom Ziel des digitalen Bauens abbringen, das sich nur Schritt für Schritt erreichen lässt. Wichtig ist, dass wir nun tatsächlich gemeinsam die ersten Schritte gehen, denn nachweisbare und messbare Effekte durch BIM werden sich erst mit der Zeit darstellen lassen. ●



Foto: David Nuglisch

Oliver Gaber, Kaufmännischer Geschäftsführer des Staatsbetriebs Sächsisches Immobilien- und Baumanagement.



● titelthema VIRTUELLE MODELLE

Konzept und Planung 4.0

Produkte und Dienstleistungen werden über den gesamten Lebenszyklus immer komplexer. Ganzheitliches Denken und der Einsatz interdisziplinärer Expertise an den richtigen Stellen sind notwendig. Virtuelle Modelle, zum Beispiel bei der Erstellung und Planung von Gebäuden mit dem Building Information Modeling, erleichtern die Kommunikation der Gewerke bei geringerem Abstimmungsaufwand und weniger Fehleranfälligkeit.

Seite 6 ff.



90 Jahre Etiketten

Seit 90 Jahren werden in Brettnig-Hauswalde Web- und Drucketiketten für die Textil- und Bekleidungsindustrie produziert, auch die Unternehmensnachfolge für die Franz Schäfer Etiketten GmbH ist langfristig gesichert.

Seite 32 f.



Neu in Kodersdorf

Die Gemeinde ist um ein weiteres industrielles Schwergewicht reicher. Am 18. Mai wurde die Fabrik der Aircraft Composites Sachsen GmbH (acosa) feierlich eröffnet. Luftfahrtzubehör für Airbus kommt zukünftig aus Kodersdorf.

Seite 37

● im blickpunkt

Oliver Gaber:

Ein hochkomplexes System 1

● kurz und knapp

Berlin und Brüssel:

Nachrichten für die Wirtschaft 4

● titelthema

Künstliche Realitäten:

Virtuelle Modelle für Planung und Umsetzung 6

Digitale Zwillinge:

Bauwerke simulieren mit Building Information Modeling 7

Bauen am PC:

Noch in den Kinderschuhen 10

Bauwirtschaft:

Gesetzliche Vorschriften für Bauprodukte 11

Computerrealitäten:

Maschinenentwicklung mit 3-D-Modellen 12

● betrieb und praxis

Neu ab 1. Juli:

Lkw-Maut auf Bundesstraßen 14

Phishing:

Datenklau mit falschen Mails 16

IHK-Workshop:

Einführung in 3-D-Druck 21

Internetrecht:

Datenschutzbelehrung auf Visitenkarten-Sites 22

● wirtschaft und region

Tourismusmarketing:

Gastgeber Dresden punktet bei Branchenkennern 24

Produktion live erleben:

Lange Nacht der Industrie 26

Termin vormerken!

Unternehmerinnentag in Großenhain am 25. Juni 30

Neues Schmuckstück:

Bautzener Apothekerhaus jetzt Vier-Sternehotel 31

Großansiedlung:

Neue Fabrik für Airbus-Teile in Kodersdorf 37

Konvent'a 2018:

Werben für das Gastgewebe 38



52.000 Kilometer

Ab 1. Juli sind Autobahnen und alle Bundesstraßen in Deutschland für Kraftfahrzeuge und Fahrzeugkombinationen ab 7,5 Tonnen zulässigen Gesamtgewichts mautpflichtig. Das mautpflichtige Streckennetz vergrößert sich somit auf rund 52.000 Kilometer. **Seite 14 f.**



GTM 2018

Vom 6. bis 8. Mai war Dresden zum zweiten Mal Gastgeber für den Germany Travel Mart (GTM), der größten und zugleich wichtigsten internationalen Fachveranstaltung der Deutschen Zentrale für Tourismus e.V. für das Reiseland Deutschland. **Seite 24 f.**



Starkes Bildungsmodell

Im Freistaat haben Jugendliche seit 2011 mit DuBAS – Duale Berufsausbildung mit Abitur in Sachsen – die Möglichkeit, in vier Jahren einen Berufsabschluss und die allgemeine Hochschulreife (Abitur) im Doppelpack zu erwerben. **Seite 42 ff.**

● bildung und zukunft

Zeitgemäße Bildung:

Mit DuBAS ins Berufsleben starten 42

IHK-Fachausschuss:

Konstituierung und Zielstellung 44

● märkte und trends

Schwieriges Fahrwasser:

Exportgeschäfte trotz Handelsschranken 46

Russland:

Wachstumsimpulse durch Fußball-WM 48

Ursprungsdokumente:

Status des Registrierten
Ausführers wächst 49

● in eigener sache

Die IHK Dresden gibt bekannt:

Prüfungsordnung Fachkunde Straßenpersonen- und Güterverkehr Beilage

Anpassung Sachkundeprüfung an EU-DSGVO Beilage

Ausbildung Gefahrgutfahrer Beilage

Satzung Schulungsnachweis Gefahrgutfahrer Beilage

● rubriken

Terminkalender 20

Börsen 57

Rätsel 59

Ausblick/Kulturtipps/Impressum 60

DRUCKEREI VETTERS

Medientechnologie
Druckverarbeitung
(m/w)

Medientechnologie
Druck
(m/w)

Freie
Ausbildungs-
plätze für 2018!
Jetzt
bewerben!

WIR SUCHEN DICH!

Druckerei Vettters GmbH & Co. KG · Gutenbergstraße 2 · 01471 Radeburg · Telefon 03 52 08 8 59 0 · www.druckerei-vettters.de

● kurz und knapp aus brüssel und berlin



Foto: Alesandra Silver

Feierliche Büroeröffnung in Daressalam (v.l.n.r.): Dr. Martin Wansleben (DIHK), MdB Andreas Mattfeldt, Tanja Gönner (GIZ), Dr. Michael Wimmer (BMZ), Minister Charles John Mwijage, Botschafter Dr. Detlef Wächter, Dr. Christian Storost (BMW), Dr. Jennifer Schwarz (Außenstelle Tansania).

AHK-NETZWERK EXPANDIERT

Neues Büro in Tansania eröffnet

Berlin/Daressalam. In Anwesenheit von Charles John Mwijage, Minister für Industrie, Handel und Investitionen, eröffnete der DIHK am 16. April ein neues Delegationsbüro in

der tansanischen Wirtschaftsmetropole Daressalam. Das Büro in Tansania ist eine Außenstelle der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Kenia. Die Anzahl der Standorte auf

dem afrikanischen Kontinent wächst damit auf 15 in zwölf Ländern. »Als Nachbarkontinent ist Afrika für die deutsche und europäische Wirtschaft von besonderer Bedeutung. Dies hat nicht zuletzt die G20-Präsidentschaft der Bundesregierung im letzten Jahr gezeigt«, sagte bei der Eröffnung DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben. Auch für die Wirtschaft wird der afrikanische Kontinent immer wichtiger und bietet deutschen Unternehmen Chancen. «Mit dem Büro in Tansania erschließen wir in der Wachs-

tumsregion Ostafrika neue Märkte. Gerade in Zeiten, in denen die internationale Arbeitsteilung immer wieder in Frage gestellt wird, ist dies ein wichtiges Zeichen«, so Wansleben. Wirtschaftlich hat Tansania in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte erzielt. Mit einer jährlichen Wachstumsrate von sieben Prozent positioniert sich das Land an der Spitze der Wachstumsregion Ostafrika. Das Gesamthandelsvolumen zwischen Deutschland und Tansania betrug 2017 knapp 300 Millionen Euro. (Wen./DIHK) ●

ABMAHNMISSBRAUCH

Gesetzgeber ist gefordert

Berlin. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat zur Bekämpfung von Abmahnmissbrauch gemeinsam mit anderen Wirtschaftsverbänden konkrete Lösungsvorschläge entwickelt. Vor allem die Klagebefugnis muss angegangen werden. Auch sollten konkrete Kriterien für Missbrauch in das Gesetz aufgenommen werden, um den Nachweis von Rechtsmissbrauch vor Gericht zu erleichtern. Der Koalitionsvertrag hat das Thema aufgegriffen. Es ist damit zu rechnen, dass der Gesetzgeber in dieser Legislaturperiode dazu aktiv wird. Für Händler werden Abmahnungen zunehmend existenzbedrohend. Besonders betroffen sind kleine Gewerbetreibende, die wegen Verstößen gegen rein formale Vorschriften auf ihren Webseiten abgemahnt werden.

(Rep./DIHK) ●

IM EU-LÄNDERBERICHT

Lob für deutsches System der dualen Berufsausbildung

Brüssel. Die EU-Kommission hat im diesjährigen Länderbericht für Deutschland die Vorteile und die hohe Qualität des deutschen Systems der dualen Berufsausbildung ausdrücklich hervorgehoben. Damit hat sie eine langjährige Forderung des DIHK aufgenommen, Deutschlands betrieblicher Ausbildung auch im europäischen Rahmen die gebührende Anerkennung auszusprechen. Im Bildungsteil des Berichtes bescheinigt die Kommission Deutschland, dass es mit dem dualen System über einen »ausgezeichneten Ansatz für die Kompetenzentwicklung, insbesondere für die berufliche Erstausbildung und Weiterbildung« verfüge. Es beschere Deutschland mit nur 6,8 Prozent die niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in der EU und vermittele sowohl den jungen Menschen eine hohe Qualifikation als auch den Unternehmen qualifizierte Fachkräfte. Die Kommission betont ebenfalls die im EU-Vergleich weit überdurchschnittliche hohe Beschäftigungsquote von Absolventen des dualen Systems.

(Fab./DIHK) ●





Bilder: Janomir Zubák

10. WIRTSCHAFTSKONFERENZ TSCHECHIEN

B2B in Prag

Zum Jubiläum gab es ein ganz besonderes Format: die 10. Wirtschaftskonferenz Tschechien der IHK Dresden gastierte Mitte Mai in der tschechischen Hauptstadt und erstreckte sich über zwei Tage. Wirtschaftsminister Martin Dulig eröffnete die Veranstaltung im Prager Verbindungs-

büro des Freistaats und zeigte sich beeindruckt, wie rasant der Handel zwischen Sachsen und Tschechien in den vergangenen 20 Jahren gewachsen ist.

Das über die Jahre enorm gestiegene Interesse an Geschäften mit den Nachbarn zeigte sich auch am prall gefüllten



Veranstaltungssaal der Wirtschaftskonferenz. Zwischen den sächsischen und tschechischen Unternehmern kam es nach den zahlreichen Fachvorträgen des Tages bei einer abendlichen Bootsfahrt auf der Moldau zu einem regen Austausch. Mit an Bord waren neben IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl und Staatsminister Dulig auch der tschechische Botschafter in Deutschland, Tomáš Podivinsky, der Generalkonsul in Dresden, Dr. Jiří Kuděla, und der Präsident der Regionalkammer Ústí, Jiří Aster.

Dr. Sperl würdigte in seinem Grußwort auf dem Schiff das große Engagement der Akteure auf beiden Seiten des Erzgebirges. Trotz vieler Hindernisse gelinge es immer besser, die Wirtschaftsräume von Sachsen und Tschechien miteinander zu verknüpfen. (K.S.) ●



MITTELDEUTSCHE REGIONALKONFERENZ

Wirtschaftsjunioren Dresden zu Gast in Suhl

Vom 27. bis 29. April fand die Mitteldeutsche Regionalkonferenz (kurz: MiRko) der Wirtschaftsjunioren in Suhl statt. Über 320 Junioren und Interessierte aus dem ganzen Bundesgebiet hatten sich auf den Weg nach Südthüringen gemacht, darunter auch eine Delegation aus Dresden.

Den Einstieg in das Konferenzwochenende bildete der traditionelle »Welcome«-Abend, der sich hervorragend zum Kennenlernen und Netzwerken eignete. Am nächsten Tag begann das Programm mit einer spannenden Keynote von Profiler Suzanne Grieger-Langer. Sie zeigte den anwesenden Unternehmern und Führungskräften sehr unterhaltsam auf, wie

sie die Persönlichkeiten ihrer Angestellten besser einschätzen können und gab Tipps für den Umgang im Arbeitsalltag mit unterschiedlichen Charakteren.

Im Anschluss hatten die Konferenzteilnehmer die Gelegenheit, an den unterschiedlichen Programmpunkten teilzunehmen. Die Bandbreite des Programms reichte von einer Stadtführung über Marketing- und Business-Workshops bis hin zu einer kleinen Debating-Meisterschaft.

Nach einem Tag voller interessanter Eindrücke stand abends der festliche Teil im Vordergrund: Die Gala bildete den Ab-



Foto: Kreisel

Die Dresdner Delegation der Wirtschaftsjunioren freute sich auf den bevorstehenden Gala-Abend.

schluss der Konferenz. Eingeleitet wurde sie durch den thüringischen Wirtschafts- und Wissenschaftsministers Wolfgang Tiefensee.

Die Vorbereitungen für die MiRko 2019 laufen schon auf Hochtouren. Sie wird vom 17. bis 19. Mai in Oranienburg stattfinden. (Gra./L.F.) ●



Illustration: BIM bei ebp.ch / Corina Vögele

KONZEPT UND PLANUNG 4.0

Von Zwillingen und Umkleidekabinen – virtuelle Modelle in der Realität

Produkte und Dienstleistungen werden über den gesamten Lebenszyklus immer komplexer. Virtuelle Modelle wie bei der Erstellung und Planung von Gebäuden mit dem Building Information Modeling erleichtern heute und in Zukunft die Planung und Umsetzung.

Eines der faszinierendsten Szenarien bei Star Trek ist die Nutzung des Holodecks. Scheinbar unendliche Welten können nicht nur begutachtet, sondern auch umfassend und aktiv beschritten und angefasst werden. Gänzlich ohne lästige Hardware wie Spezialbrillen oder mit Sensoren versehene Kleidung. So ist ein Skiausflug mit Schnee und Kälte, ein Ausflug an den Strand mit spürbarem Sand und Wasser genauso möglich, wie die originalgetreue Darstellung eines Produktprototyps mit allen gewünschten Umwelteinflüssen. Angereichert durch künstliche Intelligenz sind nahezu vollständig real wirkende und sich verhaltende Modelle von Lebewesen und Umgebung sicht- und erlebbar. Zugegeben: So weit ist unsere heutige Technologie noch nicht. Virtuelle Modelle aber und damit auch der wirtschaftliche Einsatz sind längst in der Wirklichkeit angekommen.

Virtuelle Modelle unterstützen, eng am realen Vorbild angelehnt, dezentral und gleichzeitig nahezu in Echtzeit an Produkten und Dienstleistungen zu arbeiten. Modelle haben meist die Funktion, komplizierte Zusammenhänge vereinfachend abzubilden. Das kann sich sowohl auf Gegenstände oder auch auf Inhalte beziehen.

Auf Knopfdruck zum Hochhaus

Mit virtuellen Modellen werden auch

Dienstleistungen greif- und begreifbar. Nur drei Teile mit in die Umkleidekabine nehmen? Mit einer virtuellen Umkleidekabine ist das keine gültige Einschränkung mehr. Mit einem Wisch können Kleidungsstücke im virtuellen Spiegel beliebig kombiniert und anprobiert werden. Den Jahresurlaub aufgrund von Bildern aus dem Katalog aussuchen – das muss nicht mehr sein: Mittels Virtual Reality-Brille kann das Hotel und die nähere Umgebung bereits vom Reisebüro oder von zu Hause aus virtuell besucht werden. Ein Hochhaus wird gebaut – nach Abschluss aller Planungen sollen noch kurzfristig Änderungen vom Bauherrn eingearbeitet werden. Alle Pläne müssen erneut erstellt und allen Gewerken extra zur Verfügung gestellt werden. Mit Building Information Modelling, kurz BIM, geht das auf Knopfdruck. Das virtuelle Modell des Hochhauses steht schnell und in der jeweils aktuellen Form den am Bau Beteiligten zur Verfügung.

Bei der Entwicklung neuer Produkte bergen virtuelle Modelle im Vergleich zum klassischen Prototypenbau und dem Rapid Prototyping (zum Beispiel mittels 3D-Druck) entscheidende Vorteile: Parameter sind einfach und schnell zu ändern, was zu einer Verkürzung von Entwicklungszeiten bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung führen kann. Mit dem virtuellen 3D-Modell des Prototyps

kann anschließend die Einsatzumgebung oder bestimmte Einflüsse, die darauf wirken sollen, simuliert werden. Der zusätzliche Einsatz von Hardware (beispielsweise mit speziellen Brillen) steigert noch die Erlebbarkeit des Prototyps.

In Echtzeit zugreifen

Forscher des Fraunhofer-Instituts für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK gehen da schon ein paar Schritte weiter und wollen den gesamten Produktionsprozess eines Produktes virtuell abbilden. Aus einem sogenannten digitalen Zwilling heraus kann direkt und in Echtzeit auf die Fertigung zugegriffen werden. Das gleiche gilt auch in die andere Richtung – eine Änderung in der Realität kann sich auch im virtuellen Zwilling niederschlagen. Zahlreiche verbaute Sensoren machen das möglich. Insbesondere innerhalb der Produktionsplanung lassen sich die Prozesse bereits vor Anlauf optimal strukturieren.

Damit kann die reale und virtuelle Produktion immer mehr zu einer Einheit verschmelzen. Selbst bei Störungen kann das Gesamtsystem selbstständig Entscheidungen treffen, wie das Problem zu beheben ist. Vor allem bei der Inbetriebnahme neuer Anlagen kann die Produktion bereits vorher virtuell aufgenommen werden, um Schwachstellen zu finden und die gesamte Anlage zu optimieren. (S.W.) ●

DIGITALER WANDEL IN DER BAUBRANCHE

BIM – drei Buchstaben revolutionieren das Bauen

Der digitale Wandel erfasst die Bau- und Immobilienwirtschaft: das Building Information Modeling, kurz BIM, ist das Schlagwort, das wie kein anderes Planer, Architekten, Bauunternehmen, Handwerker, Facility Manager, Projektleiter und nicht zuletzt auch private wie öffentliche Bauherren bewegt.

Die Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos: Durch BIM entsteht ein digitaler

Zwilling des Bauwerks, der beliebig und ohne großen Aufwand verändert werden kann, bevor auch nur ein Stein auf der Baustelle gesetzt wird. Moderne Visualisierungstechniken, wie 360-Grad-Projektionen oder Virtual-Reality-Brillen machen es möglich, das komplette Bauwerk in allen Details vorab besichtigen zu können; moderne Simulationstechniken erlauben es sogar, verschiedene Tempe-

ratur- oder Lichtszenarien vorab erfahrbar zu machen.

Schwachstellen im Bau erkennen

Dies sind nur wenige Beispiele der Möglichkeiten von BIM, die letztlich ein deutlich präziseres, transparenteres und termintreueres Bauen ermöglichen - alles Faktoren, die dazu beitragen, die Kosten für das Bauen unter Kontrolle zu halten und Nachtrags- und Mängelrisiken zu minimieren. Ein Beispiels aus der Bau-Praxis illustriert dies: BIM ermöglicht nahezu automatisierte sogenannte Clash-Detections: Fehlt beispielsweise in der Planung



für den Rohbau ein Durchbruch für ein Lüftungsrohr, so ist dies durch BIM sofort erkennbar.

Kosten sparen

Den wirtschaftlich relevantesten Beitrag jedoch vermag das digitale Modell des Bauwerks in der Nutzungsphase zu leisten: rund 80 Prozent der Lebenszykluskosten eines Bauwerks entstehen während der Nutzungsphase. Durch das digitale Modell können Wartungs- und Erhaltungskosten optimiert werden. Beispielsweise meldet sich die intelligente Außenlampe lange bevor das Leuchtmittel ausfällt und meldet dem Techniker nicht nur, welches Ersatzteil benötigt

wird, sondern auch, welche Werkzeuge er zum Aus- und Einbau mitbringen muss.

Neue Arbeitsweisen mit BIM

BIM fordert neues Denken und das Umstellen so mancher traditioneller Arbeitsweisen – so wird die Planungsphase mit BIM anspruchsvoller, weil das digitale Modell im Idealfall bereits alle für die Nutzungsphase relevanten Aspekte mit einbezieht. Die Herausforderungen für eine flächendeckende Nutzung von BIM sind heute nicht unerheblich: Zum Teil fehlen nötige (datentechnisch offene) Standards. Daran arbeitet unter Hochdruck etwa der non-profit-Verband buildingsmart, der seine Deutschland-Ge-

schäftsstelle in Dresden hat und über seine internationale Verflechtung offene BIM-Standards weltweit entwickelt und durchsetzt, etwa das herstellernerneutrale Austauschformat IFC.

Nicht zuletzt braucht es neue Qualifikationen von Mitarbeitern. BIM-Kenntnisse werden mittlerweile an vielen Hochschulen vermittelt, auch und besonders in Dresden: die TU Dresden und die HTW Dresden leisten hier exzellente Arbeit. So ist die Frage längst entschieden, ob BIM kommt oder nicht – das digitale Planen, Bauen und Betreiben gewinnt rasant an Relevanz.

(Autor: Jens Pottharst / buildingsmart Deutschland) ●

Vernetzen von Kompetenzen: BIM in der Praxis

Building Information Modeling (BIM) bedeutet Veränderung und bietet zugleich neue Chancen! Entsteht ein neues Bauwerk, ist das Teamarbeit: Von den Bauherren, Gutachtern, Architekten und Ingenieuren für Technische Gebäudeausrüstung, Hoch- und Tiefbau über die ausführenden Firmen und Betreiber bis hin zu Behörden und Banken sind zahlreiche Partner in die Bauplanung und Bauaus-

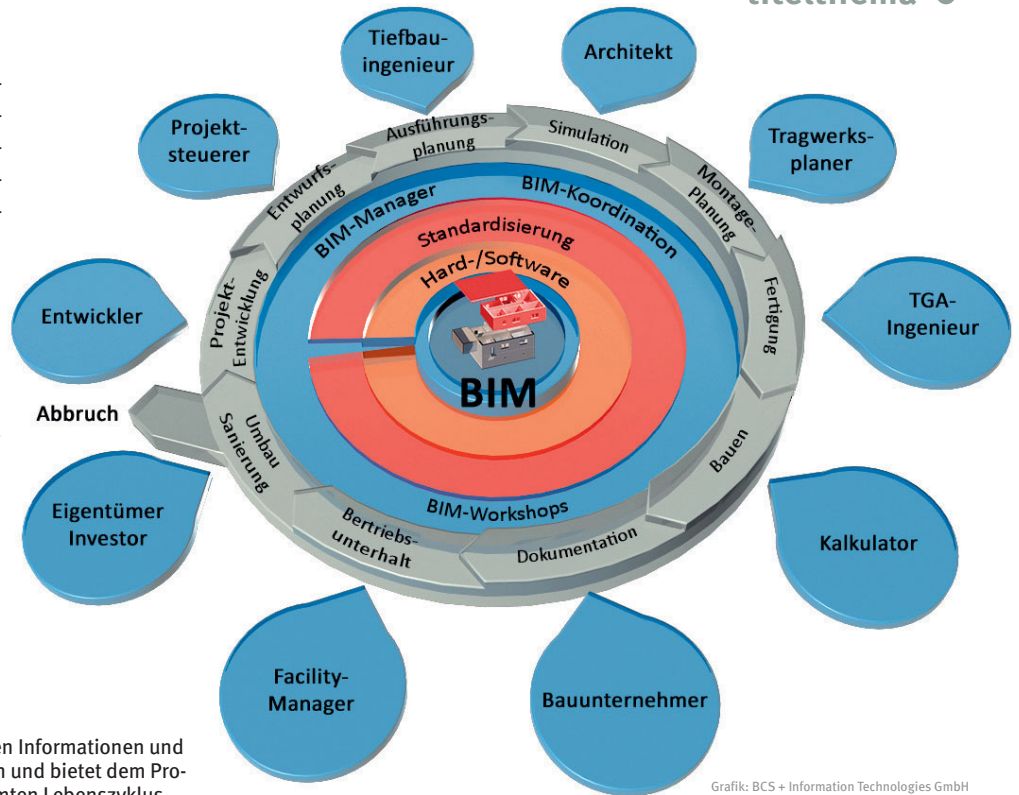
führung involviert. Um mögliche Probleme auf der Baustelle auf ein Minimum zu reduzieren, soll BIM bereits im Vorfeld für eine reibungslosere Zusammenarbeit sorgen. Vor dem ersten Spatenstich wird das Bauwerk virtuell bis ins Detail geplant.

BIM beinhaltet jedoch viel mehr: Der BIM-Prozess ist für das jeweilige Bauvorhaben permanent zu optimieren, das

BIM-Management ist unter anderem verantwortlich für Vernetzung der Partner, das heißt aktive Kommunikation, teamorientiertes Arbeiten und Qualitätskontrolle (siehe Grafik).

Realisierte BIM-Projekte belegen die fachübergreifend wirkenden Potenziale wie höhere Kosten- und Terminalsicherheit, besseres Risikomanagement, höhere Planungsqualität, Rechtssicherheit und Lebenszyklusbetrachtung – bei höchster Projektdisziplin aller Partner, das heißt bei der Arbeit gemäß BIM-

Standards, BIM-Richtlinien, BIM-Festlegungen sowie rechtlichen BIM-Regelungen. International und national liegt dabei der Fokus auf Open BIM – dem verlustfreien hersteller- und softwareunabhängigen Datenaustausch via Industry Foundation Classes (IFC-ISO 16739). Die BIM-Anforderungen für Deutschland sind im »Stufenplan Digitales Planen und Bauen« des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur fixiert. Hervorzuheben ist dabei die Verantwortung der Bauherren für die Planung der Abwicklung ihrer BIM-Prozesse inklusive Vorgaben für die BIM-Partner.
 (Autorin: Sylvia Kracht, GF BCS + Information Technologies GmbH) ●



Grafik: BCS + Information Technologies GmbH

BIM-Zyklus: Ein modernes BIM fasst alle relevanten Informationen und Spezifikationen bezüglich des Projekts zusammen und bietet dem Projektteam exakte Daten über: die Kosten des gesamten Lebenszyklus eines Projekts, die zu erwartenden Probleme hinsichtlich der Realisierbarkeit, einschließlich der Lokalisierung von Diensten und macht Planungshindernisse sichtbar.

ANZEIGE

BACHELOR OF ENGINEERING (B. E.) MECHATRONIK - INTELLIGENTE SYSTEME

Sie sind jemand, der langfristig und strategisch denkt? Der seine Mitarbeiter nicht nur schätzt, sondern auch besser auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen vorbereiten möchte? Dann lassen Sie uns dies gemeinsam tun!

Hier sind drei gute Gründe, warum Sie die Weiterbildung Ihrer Mitarbeiter unterstützen sollten:

- Sie geben neue und anspruchsvollere Aufgaben in qualifizierte Hände.
- Die Weiterbildung sichert Ihren Fachkräftenachwuchs.
- Sie sichern die Perspektiven Ihrer Mitarbeiter und damit die Ihres Unternehmens.

Wir bieten ab dem 15. Oktober 2018 ein praxisorientiertes und zugleich innovatives Studienkonzept zum **Bachelor of Engineering (B. E.) Mechatronik – Intelligente Systeme** an, welches webbasiert und an vereinzelten Terminen an den Studienorten Dresden und Zittau durchgeführt wird. Die Vorteile sprechen für sich...

- live-online Unterricht in Verbindung mit Practice-Einheiten und Labor-Praktika
- zukunftsorientierte Inhalte
- berufsbegleitendes, praxisorientiertes Studienkonzept
- hoher akademischer Anspruch
- kleine Studiengruppen, individuelle Betreuung
- intensiver Austausch mit Dozenten und Hochschullehrern

Überdies stehen nach dem erfolgreichen Studium viele Einsatzfelder zur Verfügung, so u. a.

- Elektrotechnik/Elektronik,
- das Maschinenwesen,
- die Automobilindustrie und
- die Medizintechnik.

Ist Ihr Interesse geweckt? Gern informieren wir Sie und interessierte Mitarbeiter darüber, dass wir am 18. Juni 2018 von 17:30 bis 18:30 Uhr eine **webbasierte Informationsveranstaltung** durchführen. Hierbei kann bequem u. a. von zu Hause oder auf der Arbeit teilgenommen werden.

Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte bei Herrn Dominik Müller (03583 502242 | mueller.dominik@bildungszentrum-zittau.de) an.

Informieren Sie sich jetzt! Gern beraten wir Sie zu Inhalten, Voraussetzungen und Fördermöglichkeiten auch telefonisch, per E-Mail oder persönlich im Regionalbüro Zittau.

www.bildungszentrum-dresden.de



IHK
Bildungszentrum
Dresden gGmbH



Foto: Bauindustrieverband Sachsen/Sachsen-Anhalt e. V.

DIGITALE ZUKUNFT AM BAU

»BIM steckt noch in den Kinderschuhen«

Das Baugewerbe hat sich nach schwierigen Jahren wieder erholt und erlebt derzeit ein Umsatzhoch. Doch nach wie vor gibt es strukturelle Herausforderungen und auch BIM ist für viele noch unbekanntes Terrain. Die »ihk.wirtschaft« sprach mit Dr. Robert Momberg, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbands Sachsen/Sachsen-Anhalt e. V.

Nach etwas schwierigeren Jahren boomt das Baugewerbe in Sachsen. Der Umsatz war noch nie so hoch. Was hat sich in der Bauwirtschaft verändert?

Die Bauwirtschaft erlebt derzeit eine gute konjunkturelle Lage. Die Themen Fachkräftemangel, Nachwuchsgewinnung, komplizierte Ausschreibungs- und Vergabeverfahren sowie Digitalisierung beschäftigen die Bauunternehmen täglich. Trotz der guten Auftragslage gibt es also nach wie vor strukturelle Herausforderungen, die zu bewältigen sind.

Digitalisierung von Geschäftsprozessen spielt auch im Baugewerbe eine immer größere Rolle. Building Information Modeling (BIM) ist in aller Munde, doch nicht jeder meint dasselbe, wenn er BIM sagt. Können Sie uns erklären, was im Allgemeinen darunter zu verstehen ist?

BIM ist die Kurzbezeichnung für »Building Information Modeling«. Im Jahr 2015 hat der Bund eine Initiative gestartet, die allerdings noch in den Kinderschuhen steckt.

BIM ist eine moderne, softwarebasierte Planungsmethode, die während der gesamten Dauer eines Bauprojekts und darüber hinaus genutzt werden kann. Von der Planung über den eigentlichen Bau bis hin zur Abnahme oder sogar bis zum Ende des Lebenszyklus. Dies betrifft Baumaßnahmen im Hoch-, Tiefbau sowie bei Brücken, wobei der Hochbau momentan Vorreiter ist. Beim 5D-BIM-Ansatz werden neben den klassi-

schen bautechnischen Informationen (3D-Zeichnungen) die Dimensionen Zeit und Kosten berücksichtigt. BIM wird künftig also ein umfassendes Steuerungs- und Managementinstrument werden.

BIM kommt in mittelständischen Handwerksbetrieben bisher eher selten zum Einsatz. Dabei kann die Methode effektiv dazu beitragen, Kosten einzusparen, Fehlerquoten zu senken und Termine besser zu kalkulieren. Woran liegt es, dass viele Unternehmer sich davor scheuen?

Je größer ein Unternehmen ist, desto mehr kapazitative und finanzielle Möglichkeiten stehen für neue Aufgaben zur Verfügung und desto größer wird auch der Nutzen aus neuen Instrumenten sein. So auch bei BIM. Aus meiner Erfahrung liegt es aber auch an der Technikaffinität des Unternehmenschefs. Ich kann sehr empfehlen, dass jeder Bauunternehmer zumindest weiß, was BIM ist und was es kann. Künftig kann der Digitalisierungsgrad eines bauwirtschaftlichen Unternehmens über seinen Erfolg beziehungsweise Misserfolg entscheiden.

Die Bauwirtschaft könnte bei Digitalisierung und BIM aber auch aus einem anderen Grund deutlich weiter sein, nämlich wenn öffentliche Auftraggeber diese Methode etablieren und anwenden würden. Es müssen die Bauverwaltungen der Länder und Kommunen fit im Umgang mit BIM gemacht werden. In der

Praxis fehlt es an praktischen Anwendungen sowie konkreten Ausschreibungen mit Anwendung von BIM.

Was muss geschehen, dass BIM Fahrt aufnimmt?

Um Fahrt aufzunehmen, bedarf es einer Reihe konkreter Maßnahmen. In erster Linie braucht es Menschen in Verwaltungen, Kommunen, Unternehmen und Politik, die die Vorteile der Digitalisierung für die Bauwirtschaft erkennen und umsetzen. Dieser Prozess lässt sich nicht von heute auf morgen realisieren.

Des Weiteren muss die öffentliche Hand verstärkt auf BIM setzen und das Personal schulen. Hierfür bedarf es allerdings vorab auch eines politischen Willens und einer entsprechenden Implementierung in der öffentlichen Verwaltung allgemein. Es bedarf also zunächst eines kulturellen Wandels, dem dann natürlich auch die Bereitschaft zu Investitionen folgen muss.

Können Sie die drei wichtigsten Stichpunkte nennen, warum es sinnvoll ist, BIM einzusetzen?

Aus Sicht der Bauindustrie sind es in erster Linie folgende Punkte, die für den Einsatz der modernen Planungssoftware sprechen: Einsparung bis zu 30 Prozent der Planungskapazitäten, Beschleunigung von Planungen, Erfassung von frühzeitigen Risiken und Optimierung von Prozessen. ●

BAU & RECHT

Produktrechtliche Anforderungen an Bauprodukte

Bauprodukte müssen hohen Ansprüchen genügen, etwa hinsichtlich der mechanischen Festigkeit, Standsicherheit, des Schall- und Wärme- oder auch des Brandschutzes – und zwar über Jahrzehnte hinweg. Es verwundert deshalb nicht, dass Bauprodukte rechtlich stark reguliert werden. Die Regulierung erfolgt durch eine Vielzahl verschiedener Gesetze und Rechtsbereiche.

Zunächst sind hier die spezifischen bau- und produktrechtlichen Vorschriften zu nennen, die den Verkauf und die Anwendung von Bauprodukten auf europäischer und nationaler Ebene regeln. Vereinfacht können folgende drei Pfade unterschieden werden:

1. Die EU-Bauprodukteverordnung (EU) Nr. 305/2011 definiert dabei unter anderem die Zertifizierungs- und Bewertungsverfahren für Produkte, die von sogenannten harmonisierten europäischen Normen (hEN) abgedeckt werden. Nur wenn eine zum Produkt passende hEN existiert, sind eine CE-Kennzeichnung und die dafür notwendigen Prüf- und Dokumentationschritte verpflichtend vorgeschrieben. Nach Abschluss des CE-Prozesses kann das Produkt grundsätzlich innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums frei gehandelt werden.

2. Wenn für ein Produkt keine harmonisierte Norm vorliegt oder wesentliche Leistungsmerkmale darin nicht abgedeckt sind, kann der Zugang zum europäischen Markt über einen Umweg erfolgen – die sogenannte Europäische Technische Bewertung (ETA, engl. European Technical Assessment). ETA's werden auf Grundlage einer technischen Spezifikation ausgestellt, die produktspezifisch relevante Leistungen und Bewertungsverfahren enthält.



Foto: Bill Oxford | iStock

3. Existiert weder eine harmonisierte Norm, noch eine Europäische Technische Bewertung, müssen die Bauprodukte entsprechend der in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten geltenden Bauordnungen zugelassen beziehungsweise zertifiziert werden.

Daneben beeinflussen aber auch weitere Rechtsbereiche die Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten von Bauprodukten. Insbesondere das Umwelt- und Chemikalienrecht birgt ent-

sprechende gesetzliche Vorschriften, die grob zusammengefasst entweder den Schadstoffgehalt der Bauprodukte oder deren Schadstoffemissionen begrenzen.

So sieht etwa die europäische Chemikalienverordnung REACH (EG) Nr. 1907/2006 vor, dass Hersteller und Importeure von Chemikalien diese bei der Europäischen Chemikalienagentur registrieren müssen. Außerdem beinhaltet die Verordnung Auskunftspflichten für Produkthersteller sowie Beschränkungen und Verbote für Stoffe mit bekanntermaßen schädlichen Eigenschaften für Umwelt und Gesundheit.

Für Bauprodukte relevante Beschränkungen des Schadstoffgehaltes finden sich außerdem in der europäischen Verordnung über persistente organische Schadstoffe (POP-Verordnung) (EG) Nr. 850/2004 sowie den Regelungen der deutschen Chemikalien-Verbotsverordnung (ChemVerbotsV).

Damit nicht genug, gilt es bei vielen Bauprodukten zum Beispiel, abfallrechtliche Vorschriften zu beachten, etwa bei der Verwertung von Altholz in Holzwerkstoffen, dem Einsatz von Ersatzbaustoffen in technischen Bauwerken oder auch der Einbindung von Abfallströmen in Produkte.

Bereits diese bei weitem nicht vollständige Aufzählung einschlägiger Vorschriften zeigt, dass die Frage nach den produktrechtlichen Anforderungen für konkrete Produkte nicht pauschal beantwortet werden kann. Vielmehr ist eine Einzelfallbetrachtung notwendig, bei der zunächst die relevanten Rechtsakte ermittelt werden, um anschließend die spezifischen Anforderungen herauszuarbeiten. Gern unterstützt Sie die IHK Dresden mit Erst- und Orientierungsberatungen.

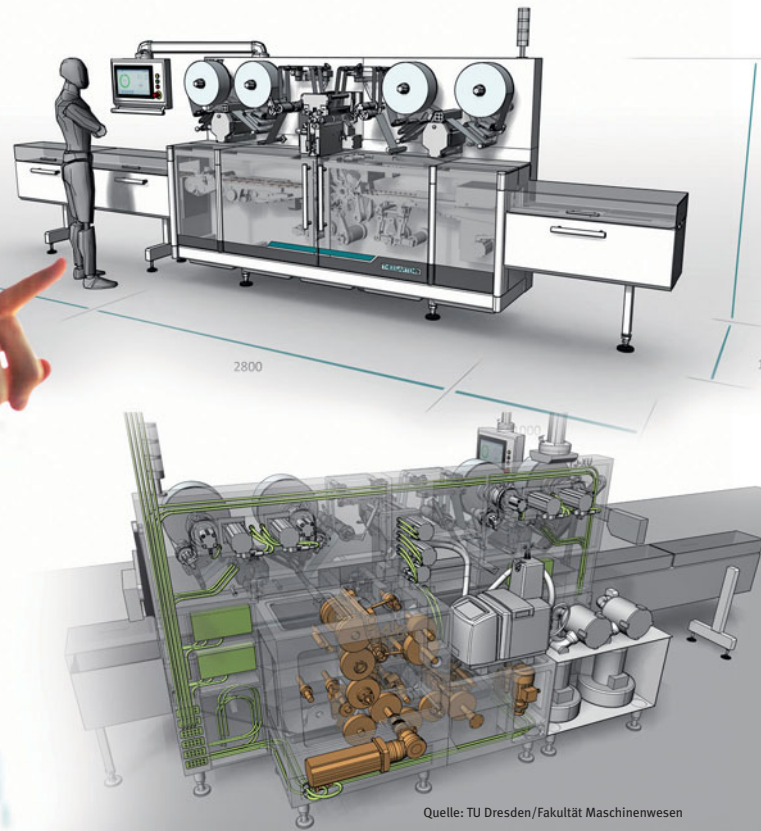
Die hEN-Liste finden Sie auf der Webseite des DIBt: www.dibt.de/de/service/dokumente-listen-eu-harmonisierte-normen.html. (J.B.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Johann Breiter
Tel. 0351 2802-127

breiter.johann@dresden.ihk.de



VIRTUELLE REALITÄT

Entwicklung der Verpackungsmaschinen von morgen

Virtuelle Realitäten (VR) sind längst nicht mehr nur ein Thema für Computerspieler und 3D-Kino-Besucher. Vielmehr ist der Einsatz von VR oder sogar Augmented Reality (AR) auf dem Weg, ein akzeptiertes Arbeitsmittel in der Produktentwicklung vieler Branchen zu werden.

An nahezu allen größeren Entwicklungsprojekten arbeitet eine große Anzahl an Personen aus verschiedenen Fachbereichen. Damit verbunden ist ein bunter Mix an Arbeitswerkzeugen (digital und analog), die an einem engen Zeit- und Budgetplan hängen. Um diese unsichere Situation zu beherrschen, ist es nicht unüblich, mit aufwändigem Projektmanagement alle Beteiligten so gut es eben zu gehen scheint einzubinden und mittels Meetings, Folien und Tabellen den positiven Verlauf des Gesamtprojektes sicherzustellen. Mangels ge-

eigneter disziplinübergreifender Bilder oder digitaler Objekte konnte bisher eine Beurteilung, Diskussion und Entscheidung oft nur spät an physischen Prototypen oder individuell in massiv verkleinertem Maßstab oder Ausschnitt erfolgen. Im Ergebnis mussten die Änderungen oft klein und die Kompromisse im Zweifel eher groß bleiben, um den geplanten Zeit- und Kostenrahmen einzuhalten.

Seit einigen Jahren verbessert sich aber die Qualität virtueller Echtzeitdarstellung rasant, wohingegen der Auf-

wand zu ihrer Erstellung und die Investitionen in die notwendige Anzeigetechnologie substantziell gesunken sind. Entsprechend ist die gemeinsame virtuelle Beurteilung des zukünftigen Produktes zu einem frühen Entwicklungsstadium bei einigen Industrieunternehmen bereits zu einem festen Bestandteil geworden.

Das Unternehmen Theegarten-Pactec, Hersteller von Verpackungsmaschinen und -Systemen, war von Beginn an einer Nutzung von Virtual Reality-Technik für die eigene Entwicklungsabteilung interessiert. Für ihr Portfolio betreibt das Unternehmen die virtuelle Beurteilung seit 2015 systematisch für ausgewählte Maschinenthemen, um das Potenzial virtueller Realitäten bestmöglich auszuschöpfen. Unterstützend als Partner steht dem Unternehmen die Profes-



Quelle: Theegarten-Pactec GmbH & Co. KG

Das Unternehmen Theegarten-Pactec war von Beginn an einer Nutzung von Virtual Reality-Technik für die eigene Entwicklungsabteilung interessiert. Seit 2015 setzt das Unternehmen auf Virtualisierung und wird dabei von der TU Dresden unterstützt. So entstehen virtuelle Modelle von Verpackungsmaschinen, wie auf der linken Seite abgebildet.

sur Konstruktionstechnik/CAD mit seinem Virtual Reality Labor als Betreiber der Fünf-Seiten-Cave der Technischen Universität Dresden zur Seite – ein etwa 15 qm großer Raum mit digitalen Projektionen aus fünf Richtungen. Zudem haben sie Unterstützung durch die Junior-Professur Technisches Design, die die Vorbereitung der Daten, Aufbereitung der Testszene sowie die Begleitung während der Beurteilung als etablierter Design-Partner des Unternehmens übernimmt.

Aufgaben und Ziele

Übergeordnetes Ziel einer VR-Session ist die schnelle und sichere Beurteilung (fast) wie am Original. Im Fall von Theegarten-Pactec bedeutet das unter anderem die Einschätzung der Gesamtkonstruktion insbesondere an den Schnittstellen von Baugruppen oder Entwicklungsteams bezüglich der Kollision von Bauteilen, der Verkabelung durch die Gesamtmaschine oder ob die Übergaben an Zu- und Abführung in der notwendigen Genauigkeit und Flexibilität abgebildet werden können. Ein erheblicher Vorteil einer gemeinsamen Betrachtung im

Maßstab 1:1 ist darüber hinaus die mögliche Bewertung der Ergonomie für den Maschinenbediener, das Sicherstellen grundsätzlicher Zugänglichkeiten innerhalb der Maschine für Reinigung und Montage, aber auch die Beurteilung von Übersicht und Einsehbarkeit von Anzeigen und kritischen Prozessbereichen.

Technologie und Methodik

Die von Theegarten-Pactec angewendete Variante einer gemeinsamen Beurteilung in einer Cave ist technisch anspruchsvoll, hat aber den großen Vorteil, dass die virtuelle Szene tatsächlich mit mehreren Kollegen gleichzeitig betreten werden kann und die Abstimmung untereinander dann passiert, wenn sich direkt erkennen lässt, wohin der Entwicklungspartner gerade schaut. Diese Eignung für mehrere Nutzer stellt gerade im professionellen Kontext noch einen wesentlichen Unterschied zu kommerziellen VR-Brillen wie der HTC-Vive oder der Oculus Rift dar. Dafür sind deren Kosten von deutlich unter 1.000 Euro auch nur ein Bruchteil einer Cave, die sich jedoch für derartige Beurteilungen jederzeit mieten lässt.

Eine grundsätzliche technische Alternative sind sogenannte AR-Displays, die durch eine transparente Scheibe das Realbild einer Maschine mit weiteren Informationen anreichern. Hier mangelt es für viele Beurteilungsaspekte jedoch aktuell noch an der Auflösung und Detaildarstellung. Die kommenden Monate werden in allen Technologie-Klassen weiterhin zu einer erheblichen Verbesserung führen und es ist anzunehmen, dass mobiles VR-Equipment 2020 nahezu überall Standard als Ergänzung zu konventionellen CAD-Arbeitsplätzen wird.

Wie bei allen Beurteilungsaufgaben ist die notwendige Technik aber nur eine Hälfte einer erfolgreichen VR-Session. Die andere ist ein klares Untersuchungsvorgehen mit sauberer Organisation, zielgerichteten Fragen an alle Beteiligten und einer Auswahl aussagekräftiger Perspektiven auf besonders kritische Bereiche. Mit einiger Kompetenz ist hier eine unternehmensspezifische Konstellation in vergleichsweise kurzer Zeit zu definieren.

Anwendung und Ergebnisse

Richtig angewendet, verbessert eine VR-Session die umfassende Einschätzung des Entwicklungsstands für das gesamte Team substantiell. Sie ermöglicht individuelle Erkenntnisse für jedes einzelne Teammitglied bezüglich anstehender nächster Entwicklungsaufgaben, sie steigert die Akzeptanz für die Forderungen anderer Arbeitsgruppen und ermöglicht eine zielgerichtete Kommunikation von Produktidee, Aufbau und Arbeitsstand innerhalb und außerhalb der Organisation. Darüber hinaus liefern die Diskussionen und Einschätzungen direkt am Objekt wertvollen Input für die nächsten Entwicklungsprojekte.

Forschungsthemen und Transferprojekte in diesem Kontext gibt es inzwischen nicht nur in Dresden. Inhaltlich noch einmal vertieft beschäftigt sich unter anderem das von der Sächsischen Aufbaubank geförderte Innoteam »Smarte Werkbank« mit verschiedenen KMUs und Professuren mit dem Ausblick auf einen durchgängig digital unterstützten Entwicklungsprozess unter Nutzung virtueller Modelle.

(Autor: Prof. Jens Krzywinski / TU Dresden) ●



AKTUELLES ZUR MAUTERHEBUNG AB 1. JULI

Ausweitung der Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen

Ab 1. Juli 2018 sind Autobahnen und alle Bundesstraßen in Deutschland für Kraftfahrzeuge und Fahrzeugkombinationen ab 7,5 Tonnen zulässigen Gesamtgewichts mautpflichtig. Das mautpflichtige Streckennetz vergrößert sich somit auf rund 52.000 Kilometer.

Am 31. März 2017 ist das Vierte Gesetz zur Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes (BFStrMG) in Kraft getreten und sieht dabei die Ausweitung der Lkw-Maut für Fahrzeuge ab 7,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse auf allen Bundesstraßen ab dem 1. Juli 2018 vor. Eine Gebührenpflicht gilt dann

auch für einspurig ausgebaute Strecken sowie Ortsdurchfahrten und auf allen einspurigen Strecken im Bundesautobahnnetz.

Die dann erhobene Maut berechnet sich zentral aus den jeweiligen Positionsdaten des Fahrzeugs. Der Mautabschnitt und der fällige Mautbetrag

werden nicht mehr durch das Fahrzeuggerät (On-Board-Unit, OBU) angezeigt. Nutzer mautpflichtiger Strecken sind verpflichtet, sich rechtzeitig vor Fahrtantritt über den mautpflichtigen Streckenverlauf zu informieren und für eine ordnungsgemäße Mautentrichtung zu sorgen.

Die **Bezahlung der Maut** erfolgt dabei über folgende Wege:

- Automatische Einbuchung mit dem Fahrzeuggerät (On-Board-Unit, OBU), das auf Leihbasis von der Toll Collect GmbH kostenfrei zur Verfügung gestellt wird, die Einbaukosten jedoch sind durch den Unternehmer zu tragen. Bereits eingebaute OBUs können weiter verwendet werden, die Software wird durch Toll Collect automatisch aktualisiert.
- Manuelle Einbuchung über Mautstellen-Terminals, online im Internet oder auch per App über Smartphone und Tablet.
- Die Benutzeroberfläche ist, unabhängig vom verwendeten Endgerät, immer gleich aufgebaut und in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Polnisch verfügbar.

Der Unternehmer sollte hierbei gründlich überlegen, welche Art die für ihn komfortabelste Lösung im Betriebsablauf darstellt. Die IHK Dresden empfiehlt zudem, alle Fahrer einmal jährlich beziehungsweise sofort bei Neueinstellung hinsichtlich der Bedienung der On-Board-Unit oder bei Nutzung anderer Einbuchungsarten zu schulen. Bei einer Nicht- oder Falschrichtung wird eine Nacherhebung fällig, verbunden mit einem möglichen Bußgeldverfahren. Eine Abrechnung der Maut erfolgt seitens der Toll Collect GmbH im monatlichen Turnus mit einer Gesamtaufstellung und einem Einzelfahrt-nachweis. Sollten Unternehmer allerdings tägliche oder wöchentliche Übersichten benötigen, so ist dies über die Nutzung des Kundenportals mit Herunterladen von bisher nicht abgerechneten Strecken möglich. Es wird darauf hingewiesen, dass eine gesonderte Beschilderung der mautpflichtigen Strecken im Verkehrsraum nicht vorgesehen ist. Bundesweit werden rund 600 Kontrollsäulen auf Bundesstraßen errichtet, diese tragen eine blaue Lackierung, weisen eine Höhe von vier Metern auf und sind nicht mit »Blitzersäulen« zu verwechseln. Diese Kontrollsäulen ergänzen die mobilen Kontrollen des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG).

Des Weiteren wird es **Sonderregelungen und Befreiungen** von der Mautpflicht für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse geben:

- Baustellenfahrten: im Pendelverkehr im Bereich abgesperrter Baustellen besteht keine Mautpflicht. Ebenso mautbefreit ist die Zu- und Abfahrt zu und von einer abgesperrten Baustelle, sofern diese über speziell angelegte Behelfszufahrten verfügt.
- Straßenunterhaltungs- und Straßenbetriebsdienst: Mautbefreit sind Fahrten, die ausschließlich und unmittelbar dem Zweck der Straßenunterhaltung und des Straßenbetriebes einer bereits vorhandenen und öffentlich gewidmeten Straße dienen. Zur Straßenunterhaltung und zum Straßenbetrieb gehören auch die Straßenreinigung, der Winterdienst sowie die Grün- und Gehölzpflege. Die beauftragte Baufirma oder der beauftragte Dienstleister kann den An- und Abtransport von Geräten und Maschinen und auch daran anschließende Leerfahrten mautbefreit durchführen. Private Dienstleistungsunternehmen sind, sofern von der öffentlichen Hand beauftragt, bei derartigen konkreten Einsatzfahrten ebenso nicht mautpflichtig. Dies gilt nur zeitweilig für den jeweiligen Auftrag, eine generelle Befreiung ist nicht zulässig.
- Fahrzeugeinsatz im Rahmen der Ausbildung: Fahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse über 7,5 Tonnen, die sich auf einer Ausbildungsfahrt befinden, sind mautbefreit, sofern dabei keine Güter befördert werden. Der Zweck der praktischen Fahrstunden muss eindeutig erkennbar sein.

Mautpflichtig hingegen sind Dienstleistungen, die in keinem Zusammenhang mit der Straßenbaulast oder Verkehrssicherungspflicht an öffentlichen Straßen stehen, zum Beispiel für Zwecke der Müllabfuhr, der Entsorgung von Aufbruchmaterial und die Durchführung rei-

ner Materialtransporte. Hier sind Aufträge der öffentlichen Hand von keiner Relevanz.

Es ist zu erwarten, dass es weitere, sich bisher noch nicht im Blickfeld befindliche Ausnahmen geben wird. Die Mautsätze werden auch nach Ausweitung des Streckennetzes bis mindestens 31. Dezember 2018 stabil bleiben, zu künftigen Anhebungen oder Absenkungen kann aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Aussage getroffen werden. Die IHK Dresden wird darüber informieren.

Im Zuge der Mauterhebung auf allen Bundesstraßen sind ab Juli allgemeine Kostensteigerungen für die Unternehmen zu erwarten. Die IHK Dresden möchte alle Unternehmer sensibilisieren, rechtzeitig die aktuellen Kostenstrukturen sorgfältig zu überprüfen, die neuen Mautsätze in künftigen Kalkulationen zu berücksichtigen und entsprechende Gespräche mit Kunden bezüglich Vertragsanpassungen zu führen. Um erste Abschätzungen zu Kostensteigerungen zu erhalten, stellt die Straßenverkehrsgenossenschaft (SVG) unter folgendem Link einen Mautkostenrechner (www.svg.de/leistungen/maut/lkw-maut-deutschland) zur Verfügung. Die berechneten Werte stellen jedoch lediglich einen Richtwert dar. Weitere Informationen zur Maut finden Sie unter www.toll-collect.de. Und das aktuelle Streckennetz mautpflichtiger Abschnitte ist unter www.mauttabelle.de abrufbar. (St./J.K.) ●



 **IHK Ihr Ansprechpartner**

Josef Klein
Tel. 0351 2802-143
klein.josef@dresden.ihk.de



Fotos: Hochschule Mittweida

Prof. Dr. Dirk Labudde im Lernlabor Cybersicherheit der Hochschule Mittweida. Am Phishing-Test waren zudem Markus Straßburg und Martin Klöden, Mitarbeiter im Lernlabor, beteiligt.

PHISHING-TEST

Vielen Dank für Ihre Daten!

Ein aktueller Phishing-Test zeigt: Über 30 Prozent der Arbeitnehmer sind anfällig für gefälschte E-Mails. Dies kann Unternehmen gefährden.

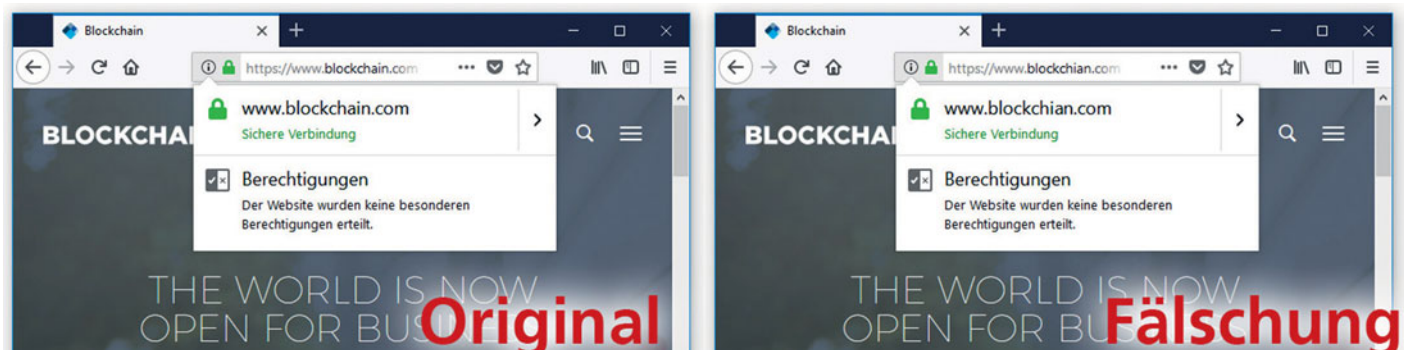
Elektronische Kommunikation ist im Unternehmensalltag ein ständiger Begleiter. Was als schnelle und günstige Art der Kommunikation entwickelt und über die letzten Jahrzehnte etabliert wurde, bot schon in den 90er Jahren die Möglichkeit des Missbrauchs.

Neben dem massenhaften Versand gefälschter E-Mails nutzen Angreifer mittlerweile sogenannte Spear-Phishing-Attacken. Hierbei wird eine Zielperson online durchleuchtet. Mit diesen Daten kann der Angreifer Vertrauen zur Ziel-

person aufbauen. Die Anliegen in einer E-Mail erscheinen plausibel, womit der Angreifer die Zielperson auf eine manipulierte Webseite locken kann. Dies kann beispielsweise eine Kopie der Webpräsenz des Unternehmens sein, um die Log-in-Daten eines Angestellten zu stehlen. Für die betroffenen Unternehmen kann dies eine massive Belastung und Gefährdung darstellen. Es gibt eine Reihe von Sicherheitsunternehmen, welche Spamfilter und Anti-Phishing-Systeme anbieten und den Nutzer somit in Sicherheit wiegen.

Schwachstelle Mensch

Bei einem Phishing-Test in einem sächsischen Unternehmen war es das Ziel, die Mitarbeiter mithilfe einer gefälschten E-Mail auf eine manipulierte Website zu locken, um die eingegebenen Daten stehlen zu können. Hierbei zeigte sich, dass 34 Prozent aller Mitarbeiter die Website öffneten und zehn Prozent von ihnen Daten übermittelten. Die Ergebnisse dieses Tests zeigen, dass im Bereich Social Engineering großer Nachholbedarf besteht. Unternehmen sollten daher nicht nur auf die technische



Der Unterschied ist kaum zu erkennen – aber dennoch sind die URL's unterschiedlich.

Sicherheit ihrer Systeme setzen, sondern auch »die Schwachstelle Mensch« berücksichtigen.

Was kann man tun?

Kontrolle des »Alias«:

- Überprüfen, welche E-Mail-Adresse hinter dem Alias steckt.
- Doch Vorsicht: Ein Angreifer kann mithilfe von Diensten wie smtp2go.com eine beliebige E-Mail-Adresse als Absender angeben.

E-Mail-Header:

- Um zu prüfen, welcher SMTP-Server verwendet wurde, lässt man sich die E-Mail-Header anzeigen.
- Die Vorgehensweise unterscheidet sich hierbei je nach E-Mail-Client. In Outlook muss die E-Mail mittels Doppelklick geöffnet und über »Datei« zu den »Eigenschaften« navigiert werden. Hier ist die »Internetkopfezeile« zu finden.
- Überprüfung, welchen SMTP-Server der Absender verwendet hat. Stimmt der Server mit der Absenderadresse überein? Wird ein abweichender SMTP-Server verwendet, handelt es sich sehr wahrscheinlich um eine Phishing-Attacke.

URL prüfen:

- Mithilfe von Diensten wie urlcheckr.com oder virustotal.com lassen sich verdächtige Webadressen überprüfen und auf Schadcode scannen.
- Dabei muss beachtet werden, dass ein grünes Schloss in der Adressleiste keine Bestätigung der Identität des Webseitenbetreibers ist. Ein Angreifer kann ein Zertifikat für eine Phishing-Adresse ausstellen lassen.

Und weiter?

In enger Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnik SIT in Darmstadt bietet die Hochschule Mittweida mit dem Lernlabor Cybersicherheit, Seminare zum Thema Cybercrime für Unternehmen an. Weitere Informationen sind unter www.academy.fraunhofer.de/it-forensik abrufbar. (Autor: Markus Straßburg) ●

TRANSFERPROJEKT DES MONATS

Armaturenwerkstoffe für Trinkwasser auf dem Prüfstand

Die Trinkwasserqualität wird durch Schwermetalle wie Kupfer und Blei beeinflusst. Deshalb kommen am Institut für Korrosionsschutz Dresden Armaturenwerkstoffe auf den Prüfstand.

Trinkwasser ist eins der wichtigsten Lebensmittel. Daher kommt dem Einsatz der richtigen Werkstoffe für Trinkwasserinstallationen eine große Bedeutung zu. Für Fittings und Armaturen haben sich Kupferlegierungen bewährt. Diese Kupferlegierungen geben jedoch in Abhängigkeit von ihrer Korrosionsbeständigkeit im anliegenden Wasser Schwermetalle wie zum Beispiel Kupfer und Blei an das Trinkwasser ab und beeinflussen somit die Trinkwasserqualität.

Welche Konzentrationen an Schwermetallen im Trinkwasser maximal enthalten sein dürfen, damit die Gesundheit auf Dauer nicht gefährdet wird, regelt die Trinkwasserverordnung. Die Grenzwerte betragen für Blei 10 µg/L, für Kupfer 2 mg/L und für Arsen 10 µg/L. In der »Metall-Bewertungsgrundlage« des Um-

weltbundesamtes sind die für den Einbau zugelassenen Werkstoffe aufgelistet. Metallene Werkstoffe, die in diese Liste neu aufgenommen werden sollen, müssen die Prüfung nach DIN EN 15664-1 durchlaufen und die in DIN 50930-6 definierten Grenzwerte für Migration in drei Wässern laut DIN EN 15664-2 einhalten.

Neben der allgemeinen hygienischen Eignung ist auch das Korrosionsverhalten von großer Bedeutung. Daher werden am Institut für Korrosionsschutz (IKS) innerhalb von zwei Forschungsvorhaben neuartige Messinglegierungen in kalten und warmen Trinkwässern untersucht. Diese, aus hygienischer Sicht zugelassenen, neuartigen bleifreien und -armen Messinglegierungen zeigen aufgrund der jeweils zugegebenen Legierungselemente wie Silizium, Arsen oder Aluminium indivi-



Die komplexen Prüfstände sind einem Haushaltsanschluss wie beispielsweise in einer Küche nachempfunden, indem genormte rohrförmige Prüfkörper einen automatisierten Wechsel langer Stagnations- und kurzer Spülphasen durchlaufen.

Fotos: Institut für Korrosionsschutz (IKS) Dresden GmbH

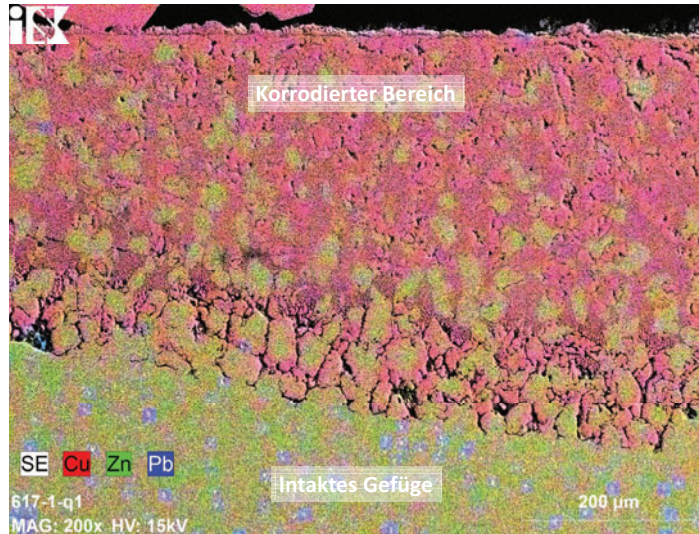
● betrieb und praxis

duelle Korrosionsmechanismen, die mithilfe der Belastung in kalten und warmen Trinkwässern mit unterschiedlichen Neutralsalzgehalten und Karbonathärten untersucht werden. Die Versuche erfolgen über mindestens 26 Wochen in komplexen Prüfständen, die einem Haushaltsanschluss nachempfunden sind, indem genormte rohrförmige Prüfkörper einen automatisierten Wechsel langer Stagnations- und kurzer Spülphasen durchlaufen.

Alle Prüfstände werden am IKS entwickelt und gemeinsam mit externen Partnern im eigenen Haus oder an Standorten mit Trinkwässern anderer Zusammensetzung beispielsweise in Dessau oder Lübbenau aufgebaut. Sie laufen vollautomatisch und gestatten teilweise gezielte Dosierungen von Trinkwasserbestandteilen.

Die aus den Prüfungen in unterschiedlichen Trinkwässern erhaltenen Daten wie die Konzentrationen der ins Trinkwasser migrierten Schwermetalle und die Anfälligkeit der Messinglegierung für die Korrosionsart Entzinkung (s. Bild) beziehungsweise andere Korrosionsarten werden aufbereitet.

Da kein aktuelles Arbeitsmittel für die Werkstoffauswahl vorhanden ist, wird bis heute das in den 60er Jahren für eine bleihaltige Messinglegierung entwickelte Turner-Diagramm herangezogen. Durch die Anwendung aktueller, realitätsnaher Prüfmethode wird ein, dem heutigen Stand der Technik entsprechender Datenpool bereitgestellt, der eventuelle Einsatzgrenzen der neuartigen Messinglegierung



Die aus den Prüfungen in unterschiedlichen Trinkwässern erhaltenen Daten wie die Konzentrationen der ins Trinkwasser migrierten Schwermetalle und die Anfälligkeit der Messinglegierung für die Korrosionsart Entzinkung beziehungsweise andere Korrosionsarten werden aufbereitet.

gen übersichtlich definiert und für die Werkstoffauswahl dient.

Mit den beiden benannten Forschungsarbeiten werden neue Arbeitsmittel für Armaturenhersteller sowie Planer, Installateure, Sanierer und Schadensgutachter für Trinkwasseranlagen geschaffen. Für den Verbraucher von Trinkwasser steigt damit die Sicherheit.

Das IKS Dresden ist eine externe Industrieforschungseinrichtung der ZUSE-Gemeinschaft und entwickelt Korrosionsschutztechnologien und -prüfungen, vor allem für und mit mittelständischen Unternehmen.

(Autoren: Dr. Susanne Friedrich / Theresa Klein) ●

Wollen Sie mehr über das IKS erfahren und alle weiteren industrienahen Forschungseinrichtungen Sachsens kennenlernen, dann reservieren Sie sich bereits heute den **25. Oktober** für den Sächsischen Innovationstag in **Dresden**.

 **IHK Ihr Ansprechpartner**

Steffen Waurick
Tel. 0351 2802-129

waurick.steffen@dresden.ihk.de

— ANZEIGEN —

relog Dresden GmbH & Co. KG **0351 47 96 19-0**

Meine Nummer **1** bei Lohn- und Gehaltsabrechnungen.



Rechnen Sie mit uns – relog lohnt sich!
www.lohnabrechnung-dresden.de

BMC-Gewerbepark.de
Produktionsflächen, Lagerflächen, Büros, Einlagerungen in Dresden

Zelthallen – Stahlhallen



RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

ANWENDERKONFERENZ

»Engineering Simulation« in Leipzig

Mit technischer Simulation verbindet man Innovationen, Qualitätsverbesserungen sowie Zeit- und Ressourceneinsparungen in der Forschung und Entwicklung von Produkten und Prozessen. Für viele Praktiker, die sich täglich mit ANSYS und anderen Simulationswerkzeugen beschäftigen oder über einen Einstieg nachdenken, ist die CADFEM ANSYS Simulation Conference der jährliche Treffpunkt.

Die 36. Auflage der Fachkonferenz findet – nach 2009 zum zweiten Mal – vom 10. bis 12. Oktober im CCL der Leipziger Messe statt. Die Veranstalter rechnen mit 800 oder mehr Teilnehmern, denen ein Programm aus über 170 Beiträgen geboten wird.



Über 800 Teilnehmer besuchen jährlich die Simulation Conference.

Foto: Paul Meyer

An allen drei Tagen findet eine umfassende CAE-Fachausstellung mit über 30 Lösungsanbietern aus dem Bereich der Simulation statt. Simulation ist ein wichtiger Bestandteil der fortschreitenden Digitalisierung mit Fokus auf Produktentwicklung und Konstruktion. Unternehmen und Wissenschaftler aus

Sachsen haben mit dem Austragungsort Leipzig in diesem Jahr eine ideale Konstellation, um sich »vor der Haustür« ein umfassendes Bild zum aktuellen Stand der gesamten Simulationstechnologie zu machen. Weitere Informationen gibt es unter www.simulation-conference.de.

(Kun.) ●

ANZEIGEN



Informationen unter www.pdv-sachsen.net

PDV HPE NETWORKING WORKSHOP 06.09.2018 DRESDEN

Wir sind IT.

pdv-systeme Sachsen GmbH · Hauptgeschäftsstelle Dresden
Zur Wetterwarte 4 · 01109 Dresden · info@pdv-sachsen.net
Telefon +49 351 28888 - 0 · Telefax +49 351 28888 - 111
pdv-systeme Sachsen GmbH · Geschäftsstelle Leipzig
Torgauer Straße 231 · 04347 Leipzig · leipzig@pdv-sachsen.net
Telefon +49 341 351433 - 10 · Telefax +49 341 351433 - 11



Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas

Unsere Leistungen für Unternehmer u.a.:

- Erwerb oder Verkauf des Unternehmens
- Unternehmertestament und Unternehmereheverträge
- IT-Recht / Wettbewerbsrecht
- Arbeitsrecht / Geschäftsführeranstellungsvertrag
- Handelsrecht / Handelsvertreterrecht
- Trennung und Scheidung des Unternehmers

Pöppinghaus · Schneider · Haas
Rechtsanwälte PartGmbH
Maxstraße 8
01067 Dresden

Telefon 0351 48181-0
Telefax 0351 48181-22
kanzlei@rechtsanwaelte-poeppinghaus.de
www.rechtsanwaelte-poeppinghaus.de

● terminkalender

Veranstaltung	Ort	Termin	Telefon
Ein Jahr mit dem neuen Geldwäschegesetz – Das Wichtigste fürs Geschäft	Dresden	12. Juni	0351 2802-187
IHK-Sprechtage CE	Kamenz Bautzen Görlitz Zittau	12. Juni 12. Juni 13. Juni 13. Juni	03578 3741-13 03578 3741-13 03581 4212-21 03583 5022-31
Sprechtage Unternehmensnachfolge	Rothenburg Dresden	12. Juni 18. Juni	03581 4212-31 0351 2802-134
Finanzierungssprechtage	Riesa Dresden	12. Juni 13. Juni / 18. Juni / 11. Juli / 15. August	03525 5140-56 0351 2802-147
Gründerabend / Existenzgründervortrag	Kamenz Riesa Dresden Bautzen	12. Juni / 10. Juli 14. Juni 19. Juni / 10. Juli / 31. Juli 26. Juni	03578 3741-12 03525 5140-56 0351 2802-123 03591 3513-04
Informationstag für Unternehmen	Zittau	13. Juni	03583 5022-35
Beratungstag Tschechien und Slowakei	Bautzen	13. Juni	03591 3513-03
Die neue 42. BImSchV: Legionellen in Rückkühlwerken und Nassabscheidern	Dresden	13. Juni	0351 2802-130
Wie handeln, wenn die Insolvenzanfechtung droht?	Dresden	13. Juni	0351 2802-151
Bilanzbuchhaltertag 2018	Dresden	13. Juni	0351 2802-146
IHK-CE-Stammtisch	Dresden	19. Juni	0351 2802-127
FOLGERICHTIG-Treff: Notfallplanung	Dresden	19. Juni	0351 2802-134
Regionale Sprechtag	Radeberg Meißen	19. Juni 14. August	03578 3741-12 03525 5140-56
Unternehmerinnenstammtisch	Partwitz	20. Juni	03578 3741-12
Azubi-Speed-Dating	Bautzen	21. Juni	0351 2802-581
Veranstaltung Unternehmensnachfolge	Hirschfelde	21. Juni	03583 5022-31
8. Unternehmerintag im Landkreis Meißen	Großenhain	25. Juni	03525 5140-56
Workshop Gründerwissen: Online-Marketing und e-Commerce	Dresden	26. Juni	0351-2802124
3D-Druck für Industrie und Kreative	Dresden	28. Juni	0351 2802-156
Einblick in die chinesische Geschäftskultur	Dresden	28. Juni	0351 2802-186
Treffen regionaler VV-Mitglieder	Klein Partwitz	28. Juni	03578 3741-12
Arbeitsrecht, Personalbeschaffung, Betriebsprüfung	Neschwitz	2. Juli	03591 3513-03
Patent- und Erfinderberatung	Bautzen Dresden	5. Juli / 2. August 5. Juli / 2. August	03591 3513-00 0351 463-32791
Treffpunkt Kammer	Dresden	18. Juli	0351 2802-201

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen stehen unter: www.dresden.ihk.de/veranstaltungen

IHK-WORKSHOP

3D-Druck für Industrie und Kreative

Am 28. Juli führt die IHK Dresden in Kooperation mit der facts42morrow GmbH von 13 Uhr bis 17.30 Uhr einen Workshop zum Thema »3D-Druck für Industrie und Kreative« durch. Die Teilnehmer gewinnen zunächst grundlegende Erkenntnisse zur 3D-Drucktechnologie. Neben den Grundlagen der additiven Fertigung werden die aktuell eingesetzten, sich schnell weiterentwickelnden Technologien vorgestellt. Darüber hinaus wird die typische Verarbeitungskette von der Digitalisierung des Bauteils, über die 3D-Druckgerechte Zerlegung bis zum Ausdruck mittels 3D-Drucker exemplarisch anhand eines eigenen kleinen Beispielprojektes praktisch durchlaufen. Die grundsätzlichen Funktionalitäten der hierzu notwendigen Softwarekompo-



Bild: Alexander Kirch | shutterstock

nenten werden vermittelt und im Beispiel angewendet.

Nach dem Workshop mit Dirk Fiedler und Dr. Frank Nießner von der Dresdner Firma facts42morrow sind die Teilnehmer sicher in der Lage, die Möglichkeiten und den Nutzen eines Einsatzes der 3D-Drucktechnologie im eigenen Unternehmen be-

ziehungsweise eigenen Vorhaben sicher abzuschätzen und zu bewerten.

Angesprochen sind in erster Linie Interessenten, die bisher noch keinen oder nur wenig intensiven Kontakt zur 3D-Drucktechnologie hatten, die aber im Rahmen ihrer beruflichen oder kreativen Arbeit Einsatzmöglichkeiten dieser Technologie vermuten. Weitere Informationen sind unter www.dresden.ihk.de/87046 verfügbar. (N.H.) ●



Ihr Ansprechpartner

Nancy Hoffmann
Tel. 0351 2802-156
hoffmann.nancy@dresden.ihk.de

ANZEIGE

Trockenlegung trotz Hochwasserschäden

Häuser haben es in Königstein teilweise schwer: Die Sandsteinmauern sind bis zu 70 cm dick und speichern die Feuchtigkeit. Häuser in Elbnähe haben dann auch noch regelmäßig mit Hochwassern zu kämpfen.



Dank der kleinen Matrolan-Anlage werden die Werte immer besser.

So ging es auch einem Friseursalon. Klaus Jeremias von der KWE Königstein erzählt: „Wir brauchten eine Lösung, die die Situation dauerhaft verbessert.“ Seit einiger Zeit haben sie jetzt die Matrolan-Anlage der Firma Groß Bausanierung installiert. Diese Anlage ist das einzige physikalische System, das von einer deutschen Universität geprüft worden ist. „Seit dem Einbau werden die Werte immer besser und auch dieser funktionierte ohne größeren Aufwand“, sagt Herr Jeremias. Die Sanierung erfolgt ohne Lärm, ohne Dreck und ist innerhalb weniger Stunden erledigt. Einmal im Jahr wird an verschiedenen Messstellen im Haus nachgemessen – dort zeigt sich dann der Erfolg. „Wir schauen uns die Werte öfter an, und sie werden jedes Mal ein wenig besser“, sagt Klaus Jeremias. Er kann das System uneingeschränkt weiterempfehlen und hat bereits das zweite Objekt bei der Firma Groß Bausanierung in Auftrag gegeben.

Auch Sie haben Probleme mit Feuchtigkeit in Ihrem Haus? Dann gehen Sie es jetzt an und vereinbaren Sie einen Termin!

Franziska Sommer

» » » **Wir sind umgezogen. Sie finden uns neu in der Longuyoner Straße 17 in Pirna** « « «

Fachbetrieb für chemiefreie, ökologisch unbedenkliche

Mauerwerk-Trockenlegung & Entsalzung ohne Bauaufwand • Entkeimung •
Raumluft- & Oberflächen-Desinfektion • Geruchsneutralisation • Pilz-,
Schimmel- & Bakterien-Bekämpfung

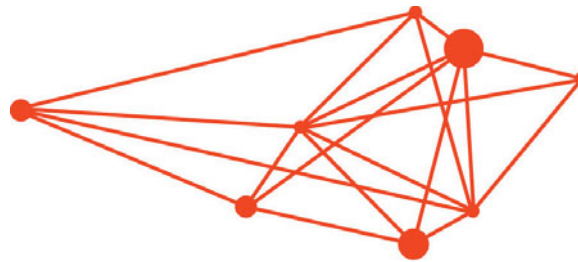
Firma Groß Bausanierung

Longuyoner Straße 17 • 01796 Pirna
Tel: 03501/46 14-366,
Fax: 03501/46 14-367
www.ensos.de

Das neue Energiesystem im Fokus

Das Energiesystem ist im Umbruch – mit weitreichenden Folgen für Industrie und Gewerbe, Immobilienwirtschaft, Versorgungsunternehmen, Berater und Dienstleister im Energiemarkt. Die »new energy world« widmet sich als Informations- und Kommunikationsplattform den Chancen und Risiken, die sich aus Lösungen zur Vernetzung dezentraler Erzeugungs- und Abnahmekapazitäten, einem effizienten, wirtschaftlichen und versorgungssicheren Energiemanagement sowie veränderten Marktrollen ergeben. Am 11. und 12. Dezember 2018 findet im Congress Center Leipzig (CCL) die zweite Auflage der Konferenz und Fachausstellung statt.

Die Vorbereitungen für die diesjährige »new energy world« sind bereits in vollem Gange: In diesen Tagen wird das Konferenzprogramm auf der Veranstaltungswebsite veröffentlicht und sukzessive ergänzt. Folgende Themenbereiche stehen auf der »new energy world« im Fokus:



new energy world

Für Energieversorger, Wohnungswirtschaft:

- Big Data für die Energiewelt von Morgen
- Smart District
- Mobilität

Für Industrie, Gewerbe:

- Energieeffizienz
- Industrie und Gewerbe 4.0
- Energiemanagement

Übergreifende Impulse zu:

- Digitaler Transformation
- Blockchain und Peer-to-Peer
- IT-Sicherheit

Aussteller haben noch die Möglichkeit, sich für die Fachausstellung der »new energy world« anzumelden. Neben verschiedenen Standvarianten stehen auch verschiedene Premiumpakete zur Verfügung. Veranstaltet wird die Konferenz von der Leipziger Messe in Kooperation mit den Energieforen Leipzig.

(U.M.) ●

INTERNETRECHT

Datenschutzbelehrung auch für »Visitenkarten-Websites«

Oft gehen Inhaber von Internetseiten, die nur geschäftliche Informationen ähnlich einer Visitenkarte enthalten, davon aus, dass an dieser Stelle keine Datenschutzbelehrung gebraucht wird. Tatsächlich werden aber aufgrund technischer Notwendigkeiten immer gewisse Daten gespeichert. Dabei handelt es sich mindestens um die sogenannten »Server-Log-Files«. Das sind Daten, die durch den Browser des Nutzers an den Server übermittelt werden müssen, um die Seite abbilden zu können. Auch hierüber muss der Betroffene informiert werden. Weiterhin stellt sich die Frage, ob die Kontakt-

aufnahme via E-Mail als vorhersehbar gilt und deswegen auch über die Speicherung bzw. Nutzung der jeweiligen E-Mail-Adresse (mindestens) im Sinne des Art. 13 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) informiert werden muss.

Nach Ansicht der Experten sollte eine Datenschutzerklärung für ein solches informatorisches Angebot mindestens den Verantwortlichen, gegebenenfalls den Datenschutzbeauftragten benennen. Auch müssen mindestens die Datenverarbeitungen – 1. Kontaktaufnahme per E-Mail und/oder Kontaktformular und 2. die Datenverarbeitung der Server-Log-Files – benannt werden und es muss jeweils konkret beschrieben werden, welche Daten, zu welchem Zweck, auf welcher Rechtsgrundlage, für welchen Zeitraum bzw. nach welchen Kriterien gespeichert werden.

Zudem muss über die Rechte der Betroffenen informiert werden, zum Beispiel Recht auf Auskunft, Recht auf Berichti-

gung oder Löschung, Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung, das Recht auf Datenübertragbarkeit und gegebenenfalls das Recht auf Widerruf. Keinesfalls vergessen werden sollte das neue Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde.

Die genannten Hinweise stellen lediglich eine grobe Orientierung dar. Keinesfalls sind sie für den Einzelfall ausreichend, um eine rechtskonforme Datenschutzerklärung zu erstellen. Dies gilt insbesondere, da jedes Unternehmen eigene Verarbeitungsvorgänge hat und ggf. diese rudimentären Angaben gem. Art. 13 DSGVO unbedingt auf die besonderen Nutzungsmöglichkeiten, die das jeweilige Internetangebot bietet, zu erweitern sind. Für die Erstellung haftungsrechtlich sicherer Datenschutzerklärungen sollte auf die Hilfe eines Anwaltes nicht verzichtet werden. (A.S.) ●

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Sachsen fördert Innovationsveranstaltungen

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) unterstützt die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft im Rahmen der Richtlinie Landes-Technologieförderung unter anderem bei der Durchführung nationaler und internationaler Veranstaltungen und bei weiteren Innovationsaktivitäten.

Nach der aktuellen Richtlinie fördert die Sächsische Aufbaubank (SAB) Veranstaltungen in Sachsen, die dem Austausch zu aktuellen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen dienen. Dabei können Workshops, Kooperationsforen, internationale Fachkongresse, Fachsymposien und andere Formate eine finanzielle Unterstützung erhalten.

Darüber hinaus kann die SAB innovationsunterstützende Maßnahmen mit innovativem Charakter fördern, wenn diese einen Beitrag dazu leisten, mehr technologisches Wissen in kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu bringen, Forschungs- und Entwicklungsergebnisse schneller in erfolgreiche Innovationen umzusetzen, Know-how auszutauschen und die Zahl der Forschung und Entwicklung betreibenden Unternehmen in Sachsen zu erhöhen. Das kann beispielsweise erfolgen durch die Etablierung von Kommunikationsplattformen, die Veranstaltung von Wettbewerben einschließlich der Vergabe von Preisen, die Beteiligung an nationalen oder internationalen Wettbewerben, die Durchführung von Prozess-

und Organisationsinnovationen sowie die Inanspruchnahme von Innovationsberatungsdiensten und innovationsunterstützenden Dienstleistungen. Je nach Maßnahme und Antragsteller kann die SAB hierfür Zuschüsse zwischen 50 und 100 Prozent gewähren.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Zunächst sind Projektskizzen bei der SAB einzureichen. Nach positiver Einschätzung erfolgt im zweiten Schritt die Aufforderung zur Einreichung eines Antrages. Die Einreichung einer Projektskizze ist jederzeit möglich. Über weitere Zuwendungsvoraussetzungen, die mögliche Förderhöhe und die Abrechnungsvorschriften informiert Susan Gaumnitz (susan.gaumnitz@sab.sachsen.de) bei der SAB. Ausführliche Informationen sind unter www.sab.sachsen.de/unternehmen zu finden. (Bar.) ●

ANZEIGE —

Qualität ist unsere Verpflichtung | Schnelligkeit unser Auftrag | Erfahrung unsere Stärke.

Werte schaffen und Werte sichern.

OTTO QUAST – Ihr Partner
für wirtschaftliches Bauen.



Bauunternehmen Radeburg
Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 5
01471 Radeburg
Telefon 035208 853-0
Telefax 035208 853-99
email bgr@quast.de

Ingenieurbau · Hochbau · Straßen- und Tiefbau · Bauwerterhaltung · Spezialtiefbau
Fertigelemente aus Beton: Wände · Decken · Räume · Schlüsselfertiges Bauen für
Handel, Industrie und Verwaltung Info unter: 0800 OTTO QUAST oder 0800 6886 78278

www.quast.de



Fotos: Dresden Marketing GmbH

GERMANY TRAVEL MART 2018

Dresden gewinnt die Herzen der Reiseexperten

Vom 6. bis 8. Mai war Dresden zum zweiten Mal Gastgeber für den Germany Travel Mart (GTM), der größten und zugleich wichtigsten internationalen Fachveranstaltung der Deutschen Zentrale für Tourismus e.V. für das Reiseland Deutschland.

Dresden hatte sich am ersten Tag des Germany Travel Mart (GTM) bei strahlendem Sonnenschein von seiner schönsten Seite gezeigt und es damit auch leicht gemacht, die Stadt und die Region als attraktives Reiseziel zu vermarkten. Insgesamt informierten sich etwa 330 Einkäufer aus aller Welt bei rund 340 deutschen Anbietern über die verschiedenen Highlights und Sehenswürdigkeiten in Dresden und Umgebung. Den auch in die Stadt gekommenen rund 140 internationalen Journalis-

ten wurde an den drei Tagen ein abwechslungsreiches Presseprogramm zu kulturellen und historischen Höhepunkten in Dresden, aber auch in der Sächsischen Schweiz und des Elblandes geboten.

Umrahmt wurde der GTM von einem umfangreichen Programm, das von der Dresden Marketing GmbH (DMG) organisiert und von der Tourismusbranche finanziell sowie personell unterstützt wurde. Mehr als 90 Partner trugen mit Geld- und Sachleistungen zum Gelingen





der Großveranstaltung bei. So stellten die Dresdner Hotels nicht nur die Übernachtungen für die GTM-Besucher, sondern sorgten auch für das kulinarische Wohl beim Eröffnungsabend. Auch die IHK Dresden unterstützte die Veranstaltung, um Interesse für Dresden als attraktiven Ort zum Leben und Arbeiten zu wecken.

Zu den festlichen Höhepunkten gehörte die Eröffnungsveranstaltung am Sonntag, bei der die rund 1.000 Gäste nach einem Empfang in der Frauenkirche den Kulturpalast und Künstler aus Dresden und der Region erleben durften. Die kulturelle Vielfalt Dresdens wurde unter anderem vom Dresdner Kreuzchor, der Staatsoperette Dresden und den Jazztagen Dresden präsentiert. Begeistert hat auch der Gastgeberabend am 7. Mai, der an Bord von fünf Schiffen der Sächsischen Dampfschiffahrt stattfand und die GTM-Teilnehmer mit einer barocken Inszenierung am Wendepunkt in Pillnitz sowie einem Feuerwerk über den drei Elbschlössern überraschte. (DMG) ●



LANGE NACHT DER INDUSTRIE

INDUSTRIE LIVE ERLEBEN

Nächtliche Blicke hinter die Kulissen

Am **28. Juni** ist es wieder soweit. Bei der mittlerweile siebenten **Langen Nacht der Industrie** gewähren 19 Industriebetriebe und industrienaher Dienstleister aus Dresden und dem Umland exklusive Blicke hinter die Kulissen. Für Schüler, Studierende, Arbeits- und Ausbildungsplatzsuchende, Berufstätige vom Helfer bis zum Akademiker und allgemein Interessierte stehen 13 Touren zur Auswahl, um spannende Produktionsstätten hautnah kennenzulernen und mehr über Job- und Ausbildungsperspektiven in



Foto: Arne Vollstedt

Die Lange Nacht der Industrie liefert Einblicke hinter Werktoore und in Produktionsprozesse.

der Industrie zu erfahren. In jeweils 100-minütigen Führungen erleben die Teilnehmer an diesem Abend je zwei Unternehmen live. Es präsentieren sich hochmoderne Betriebe, die gleichzeitig attraktive Arbeitgeber sind. Aus Personal-

und Produktionsabteilungen ebenso wie aus den Chefetagen werden Gesprächspartner bereitstehen und ihre Produkte, Innovationen und Prozesse, aber auch ihre Unternehmenskultur in den Fokus rücken. (L.F.) ●

— ANZEIGE —



Roxane Finn-Mitzschke
Diplom-Kauffrau
Steuerberaterin

Fachberaterin für Unternehmensnachfolge
(DStV e.V.)

DT Steuerberatungsgesellschaft
Abt & Kaden Partnerschaft
Bodenbacher Straße 143 | 01277 Dresden

Telefon: 0351 259 010
Mail: web@dt-steuer.com
Internet: www.dt-steuer.com

Fort- und Weiterbildung von Arbeitnehmern

Übernehmen Arbeitgeber die Kosten für die Fort- bzw. Weiterbildung ihrer Mitarbeiter, ist aus lohnsteuerlicher Sicht zu prüfen, inwieweit dies zu Arbeitslohn beim Arbeitnehmer und damit zur Lohnsteuerpflicht führt:



Die aktuell gültigen Lohnsteuerrichtlinien (LStR 19.1 Abs. 1 zu § 19 EStG) führen hierzu aus: „Berufliche Fort- oder Weiterbildungsleistungen des Arbeitgebers führen nicht zu Arbeitslohn, wenn **diese Bildungsmaßnahmen im ganz überwiegenden betrieblichen Interesse des Arbeitgebers** durchgeführt werden.“ Das gilt gemäß LStR auch dann, wenn die Rechnungen für die Bildungsmaßnahme an die Arbeitnehmer adressiert sind – vorausgesetzt, der Arbeitgeber hat die Übernahme der Aufwendungen vor dem Abschluss des Fort- oder Weiterbildungsvertrags schriftlich zugesagt.

Mit einer Kurzinfo vom 25.10.2017 (Az. ESt 29/2017) hat die Oberfinanzdirektion (kurz: OFD) Nordrhein-Westfalen zu dem Sachverhalt Stellung genommen, dass der Arbeitgeber die Kostenübernahme vom erfolgreichen Abschluss der Weiterbildungsmaßnahme abhängig macht. Die OFD erläutert die steuerlichen Konsequenzen an folgendem Beispiel: Eine Arbeitnehmerin nimmt an einer dreijährigen Fortbildung teil. Die Rechnungen für die Fortbildung sind an die Arbeitnehmerin gerichtet. Der Arbeitgeber sagt die Übernahme der Lehrgangs- und

Prüfungsgebühren bei erfolgreichem Abschluss der Fortbildung zu. In den ersten beiden Jahren erklärt die Arbeitnehmerin die von ihr getragenen Kosten (unstrittig) als Werbungskosten in ihrer Steuererklärung. Die Steuerbescheide für diese beiden Jahre sind bestandskräftig. Im dritten Jahr, nach erfolgreich bestandener Prüfung, erstattet der Arbeitgeber die Aufwendungen für die Fortbildungsmaßnahme.

In der Erstattung der Aufwendungen sieht die OFD eine lohnsteuerpflichtige Bonuszahlung an die Arbeitnehmerin. Begründet wird dies mit der vermeintlich fehlenden verbindlichen Zusage der Kostenübernahme im Zeitpunkt der Abschlusses Fortbildungsvertrages.

Im Ergebnis macht die OFD die Lohnsteuerpflicht der Arbeitgebererstattung davon abhängig, dass die Übernahme der Kosten an eine Bedingung geknüpft ist. Ob diese Ansicht der Finanzverwaltung vor den Finanzgerichten Bestand haben wird, bleibt abzuwarten.

Haben Sie Fragen zum Thema Fort- und Weiterbildung Ihrer Arbeitnehmer? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

ELBERADWEG

Ohne Umwege am Fluss entlang

Das neue Teilstück des Elbe-Radweges zwischen Königstein und Bad Schandau ist offiziell befahrbar. Zum Anradeln trafen sich Anfang Mai Vertreter des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz (TVSSW), Bürgermeister und Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig. Der 2,4 Kilometer lange Lückenschluss sorgt für mehr Sicherheit und Attraktivität des Radverkehrs in der Region, denn Radler müssen nun nicht mehr auf die Bundesstraße ausweichen. Seit Jahren habe sich der TVSSW dafür stark gemacht.

In zwei Bauabschnitten hat das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASUV) in den vergangenen Jahren einen durchgängigen Fahrradweg zwischen dem Bahnhof in Bad Schandau



Elberadweg bei Bad Schandau.

und dem Freizeitpark in Königstein geschaffen. Besonders anspruchsvoll war der nun beendete letzte Bauabschnitt, weil hier Anforderungen des Denkmal-, Natur- und Hochwasserschutzes in Ein-

klang gebracht werden mussten. Dabei hat das LASUV auf einer Länge von etwa 800 Metern einen alten Treidelpfad zwischen Bahndamm und Elbe zum Radweg ausgebaut. (Thi./M.M.) ●

ANZEIGE



Dipl.-Kfm. Bernd Künzel
Steuerberater
Lehrbeauftragter

Kanzlei:
SGK
Künzel & Partner
Steuerberatungsgesellschaft

Tel.: 03529/56610
steuerberater@sgk-dresden.de
www.sgk-dresden.de

6% Zinsen auf Steuernachforderungen – Bundesfinanzhof hat verfassungsrechtliche Bedenken

Ausgangslage

Mit seinem Beschluss vom 25.04.2018 rückt der Bundesfinanzhof von seiner bisherigen Auffassung ab und hegt nunmehr „schwerwiegende verfassungsrechtliche Zweifel“ an der bisher geltenden Regelung für die 6%-Verzinsung von Steuerverbindlichkeiten und Steuerforderungen.

Noch in diesem Jahr will das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe klären, ob der gesetzliche Zinssatz von 6% für die Zeiträume nach dem 31.12.2009 bzw. 31.12.2011 verfassungswidrig ist. Möglicherweise liefert der neuerliche Beschluss eine Steilvorlage für die beiden offenen Verfahren.

Nachzahlungs- und Erstattungsinsen ergeben sich dann, wenn die tatsächliche Steuer von der Summe der anzurechnenden Steuerbeträge und den Vorauszahlungen abweicht.

Im Erstattungsfall kann eine Verzinsung von 6% pro Jahr eine durchaus lukrative zusätzliche Einnahme sein.

Im Regelfall kommt es aber insbesondere im Rahmen von Betriebsprüfungen zu Steuernachzahlungen.

Die Verzinsung setzt 15 Monate nach Ablauf des Steuerjahres ein. Für das Steuerjahr 2016 beginnt der sogenannte Zinslauf am 01.04.2018.

Sind die 15 Monate verstrichen und der Zinslauf ist im Gange, wird der Unterschiedsbetrag mit 0,5% für jeden weiteren vollen Monat verzinst. Würde sich bei einer Festsetzung der Einkommensteuer 2015 durch das Finanzamt aufgrund einer Prüfung am 01.08.2018 ein Unterschiedsbetrag von 5.000,00 Euro ergeben, wären Nachzahlungszinsen i.H.v. 400,00 Euro (= 5.000,00 Euro * 0,5% * 16 Monate) fällig.

Empfehlung

In strittigen Fällen, insbesondere bei Betriebsprüfungen, empfiehlt es sich, die Sachverhalte genau zu prüfen. Besteht nur eine geringe Chance sich gegenüber der Finanzbehörde durchzusetzen, kann der

strittige Steuerbetrag bereits entrichtet werden, bevor eine Entscheidung im Rahmen der Schlussbesprechung erfolgt. Die Verzinsung könnte dadurch vermieden werden. Natürlich hängt auch diese Entscheidung letztendlich wieder von der individuellen Liquiditätssituation des Steuerpflichtigen ab. Muss der Steuerpflichtige zur Zahlung der Steuerschuld einen Kontokorrent von mehr als 6% in Anspruch nehmen, macht die vorzeitige Zahlung einer zu erwartenden Steuerschuld keinen Sinn.

Demjenigen Steuerpflichtigen, der von Nachzahlungszinsen betroffen ist, bleibt nur der **Einspruch** gegen den Zinsbescheid. Dieser Einspruch sollte mit dem Hinweis auf den BFH-Beschluss vom 25.4.2018 und der damit verbundenen Anzweiflung der Verfassungsmäßigkeit eingelegt werden. In diesem Zusammenhang ist ein Antrag auf „Ruhe des Verfahrens“ und Aussetzung der Vollziehung für die Zinsen ratsam.

Hallenbau



INDUSTRIE- & STAHLBAU
INT-BAU
Hallenbau
Freiheit durch
individuelle Lösungen
INT-BAU GmbH
Geiststr. 32, 06108 Halle
Tel.: 0345 – 217 560
Mail: info@int-bau.de
Web: www.int-bau.de

**Anzeigenschluss
für die
Juli/August-Ausgabe:
12. Juli 2018**

Entsorgung



JANTKE
Containerdienst GmbH
Container • Entsorgung • Baustoffe
Altenberger Straße 6 • 01809 Dohna • ☎ 0 35 29 - 50 38 30
www.jantke-containerdienst.de

Unser Ausblick:

Special-Themen im nächsten Heft:

- ▶ Marketing | Werbung | Druck
- ▶ Sicherheit im IT-Bereich und IT-Anwendungen

Hotline: 03529/5699-207
www.endriss-schnitzer.com

● wirtschaft und region sächsische schweiz



Foto: YSSW/Amac Garbe - www.amacgarbe.de

Regionale Erzeugnisse in Gastronomiebetrieben vor Ort anbieten – Partnerschaften und Initiativen dafür will die Veranstaltung am 8. Oktober initiieren.

ANKÜNDIGUNG REGIONALE 2018

Gastronomie und Tourismus als Partner für die Region

Gäste legen immer mehr Wert auf Frische und Saisonalität und informieren sich über die Herkunft ihrer Speisen. Regionale Beschaffung, besondere Qualitäten und eine auf Frische setzende Küche gehören damit zu den wichtigen Zukunftstrends, denen sich die Gastronomie stellen muss, wenn sie in Zeiten des Preiswettbewerbs bestehen will.

Tourismus kann regionale Potenziale wecken und stärken, die der Region als Ganzes zugutekommen. Dafür muss es aber gelingen, regionale Wertschöpfungsketten aufzubauen und zu festigen sowie regionale Wirtschaftskreisläufe zu schließen. Die **REGIONALE** am **8. Oktober** in der Herderhalle **Pirna-Copitz** möchte hierfür einen Beitrag leisten und Anbieter regionaler Produkte mit Gastronomen und Touristikern zusammenbringen.

Ziel der Fachtagung ist es, Kooperationen zu initiieren und damit auch Weichen für langfristige Geschäftsbeziehun-

gen zwischen Gastronomen und Erzeugern zu stellen. Impulse dazu werden Erfahrungsberichte von Gastronomen und Netzwerken geben, die erfolgreich auf Regionalität setzen. Zu erfahren ist, was »regional« aus Sicht von Verbrauchern, Direktvermarktern, Bäckern, Fleischern und Gastronomen bedeutet, ob Regionalität (nur) Geschmackssache ist, wie das Netzwerk »Gutes von hier« nachhaltig gestaltet werden kann und wie die »Meck-Schweizer«, eine Regionalvermarktungsinitiative aus Mecklenburg, eine Handelsplattform lokal organisieren.

Umrahmt wird die Veranstaltung von einer Präsentation regionaler Anbieter. Die Organisatoren sind das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, die IHK Dresden sowie der Verein Landschaft(f) Zukunft mit weiteren Partnern. (C.N.) ●



Foto: Claudia Jacquemin

Gala-Abend am 4. Mai in der Gläsernen VW-Manufaktur in Dresden: Judith Faller-Moog (7.v.r.) auf dem Podium mit weiteren ausgezeichneten Unternehmerpersönlichkeiten sowie mit Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer und dem sächsischen Wirtschaftsminister Martin Dulig.

SACHSENS UNTERNEHMER DES JAHRES 2018

Ölmühle Moog unter den besten fünf

Im Wettbewerb um den renommierten Wirtschaftspreis »Sachsens Unternehmer des Jahres« wurde Judith Faller-Moog, Geschäftsführerin der Ölmühle Moog GmbH in Lommatzsch, als eine der Top 5 Unternehmenspersönlichkeiten 2018 gewürdigt. Über 100 sächsische Unternehmen hatten

sich im 13. Wettbewerb beworben. Die Jury zeichnete mit der Ölmühle Moog GmbH erstmals ein Bio-Unternehmen aus.

Als Top-Kandidatin wurde Faller-Moog insbesondere für ihr Engagement im Umweltschutz, in der Öko-Landwirtschaft auf Bundesebene und im sächsischen Ernährungs-

handwerk ausgewählt. Sie ist Kuratoriumsmitglied im Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN), Mitgründerin von fein & sächsisch e.V. und Gründerin der Initiative Gemeinsam für mehr Bio-Landwirtschaft in Deutschland. Auch das Unternehmen im sächsischen Klappendorf im

Landkreis Meißen wurde für die Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung gelobt. In den letzten drei Jahren hat sich die Anzahl der Mitarbeiter mehr als verdreifacht auf über 60. Mit ihrem Team hat Faller-Moog über 75 verschiedene kaltgepresste Speiseöle entwickelt. (Sch./D.A.) ●

ANZEIGE

Magnet Riesa GmbH
 Tel.: 03525 - 7090
 www.mercure.com
FVG Riesa mbH
 Tel.: 03525 - 601260
 www.sachsenarena.de

RIESA - Ihr Ort für alle EVENTualitäten

Sie haben die Veranstaltung, wir den Raum!

Festsaal
 im Riesenhügel des
 Mercure Hotel
 Riesa-Dresden-Elbland



SACHSENarena Riesa
 VIP-Balkon



Platz für 90pax
 modernste Technik
W-Lan
 zwei angrenzende Restaurants
 großzügiges Foyer für Empfänge
 & Kaffeepausen

Platz für 250 Gäste
 flexible Bestuhlung
4 angeschlossene Logen für 30pax
 Ton-, Licht & Videotechnik
 flächendeckendes W-Lan

8. UNTERNEHMERINNTAG IM LANDKREIS MEIßEN

Teamstärken nutzen und Kundenkritik bewältigen

Unter dem Motto »FrauenUnternehmen« findet am **25. Juni** der 8. Unternehmerintag im Soziokulturellen Zentrum in **Großenhain** statt. Die Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen erwartet ein spannender und abwechslungsreicher Nachmittag, an dem »Frauenpower« im Mittelpunkt steht.

»Quälgeist Kunde – So bleiben Sie bei Kritik und Beschwerden entspannt« ist der Titel des ersten Vortrags. Wer kennt sie nicht, die Quälgeister unter den Kunden oder Mitarbeitern, die immer etwas zu meckern haben? Kommunikations-Expertin Tina Zander zeigt auf, wie es gelingt, trotz Beschwerden gelassen zu bleiben.

Nach der Pause präsentiert Tanja Schuck-Weber in ihrem Vortrag »Teambildung – gemeinsam im selben Boot«, wie in einem funktionierenden Team auch schwierige Aufgaben gemeistert werden können und wie diese Erfolge die Leistungsfähigkeit der gesamten Mannschaft voranbringt. Das vielseitige Pro-



Foto: IHK-RB Riesa / Peggy Strehle

Der jährliche Unternehmerintag unterhält mit wissenswerten Vorträgen und bietet Chancen für Kontakte und gemeinsame Ideen.

gramm gibt fachlichen Input und gleichzeitig Anregungen und Impulse, wie das Arbeitsleben positiv beeinflusst werden kann.

Auch in diesem Jahr rufen die Organisatoren wieder zum Speed-Dating für Unternehmerinnen auf. Wer mitmacht,

kann in kurzer Zeit mit vielen Geschäftsfrauen in Kontakt treten und gleichzeitig das eigene Unternehmen vorstellen. Dabei wird sich sicher die eine oder andere gemeinsame Idee ergeben – für künftige Partnerschaften oder neue Projekte.

(H.Ho.) ●

IHK-UNTERNEHMERINNEN-NETZWERKTREFFEN

Erfahrungsaustausch in Elsterwerda

Zum zweiten Netzwerktreffen versammelten sich am 15. Mai in Elsterwerda 30 Unternehmerinnen aus den Landkreisen Meißen und Elbe-Elster, um sich in diesem Rahmen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Organisiert werden diese Netzwerk-Treffen von der IHK Dresden, dem Regionalbüro Riesa, der IHK Cottbus und der Geschäftsstelle Herzberg. Seit vielen Jahren gibt es sowohl im Landkreis Meißen als auch im Landkreis Elbe-Elster Unternehmerinnen-Netzwerke. Die Unternehmerfrauen treffen sich regelmäßig zu verschiedenen Themen, tauschen sich aus und pflegen Geschäftskontakte.



Foto: Christina Gaudlitz, IHK Cottbus

Referentin Mandy Berger von Schnuckidu – Stoffe & Kurzwaren referierte zu Social Media.

Im Rahmen der Veranstaltung gab es einen Vortrag zum Thema »Social Media«. Referentin Mandy Berger ist die Gewinnerin des 1. Preises beim Lausitzer Existenzgründer-Wettbewerb (LEX) 2017. Sie ist Inhaberin von Schnuckidu – Stoffe und Kurzwaren und berichtete in ihrem sehr lebendigen Vortrag über die eigenen Erfahrungen im Umgang mit den sozialen Netzwerken. Sie führte dabei Chancen und Risiken auf und stand den Unternehmerinnen für Fragen zur Verfügung. Die Teilnehmerinnen und Initiatoren zogen eine sehr positive Bilanz aus der Veranstaltung und wollen diese Reihe auch zukünftig fortsetzen.

(P.S.) ●



Fotos: Moments Boutique Hotel

Der Weinkeller des Hotels für Liebhaber guter Tropfen.

Der kleine Saal des Hauses kann für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden.



Der Bewertungsprozess zum Erreichen des Viersterne-Standards wurde erfolgreich absolviert. Die Geschäftsführer Jörg Beutel (l.) und Enrico Paul präsentieren ihre Viersterne-Plakette.

NEUES SCHMUCKSTÜCK

Bautzener Apothekerhaus als Vier-Sternehotel eröffnet

Seit dem 2. März begrüßt das »Moments« als erstes Bautzener Boutique Hotel seine Gäste im Herzen der 1000-jährigen Stadt. Es gehört zu der Luxusklasse der Logis-Hotels. Der Bauherr, die IC Team Management Consulting GmbH, vertreten durch die beiden Geschäftsführer Jörg Beutel und Enrico Paul, hatte das Gebäude 2015 mit der Vision gekauft, daraus ein individuelles und einzigartiges Hotel mit Restaurant für Bautzen zu kreieren.

Das ehrwürdige Haus wurde von 1903 bis 2011 als Goethe-Apotheke und Wohnhaus von dem langjährigen Betreiber und Besitzer Paul Leidler geprägt. Sein Sohn verkaufte es an die beiden Investoren schließlich in der Gewissheit, dass diese Entscheidung auch im Sinne seines 2011 verstorbenen Vaters gewesen wäre. Intensive Planungen gingen dem neuen Schmuckstück der Bautzener Hotellerie voraus und im Sommer 2016 wurde das Umsetzungsvorhaben konkret. Hierbei konnte die Bautzener Geschäftsstelle der

IHK Dresden bei der Beantragung von regionalen Fördermitteln unterstützend mitwirken. Das Haus wurde anschließend für mehr als zwei Millionen Euro umgebaut und renoviert, der Dachstuhl wurde komplett erneuert und ein Aufzug eingebaut. Die Wohnräume der Apothekerfamilie wurden neu aufgeteilt und in Hotelzimmer verwandelt.

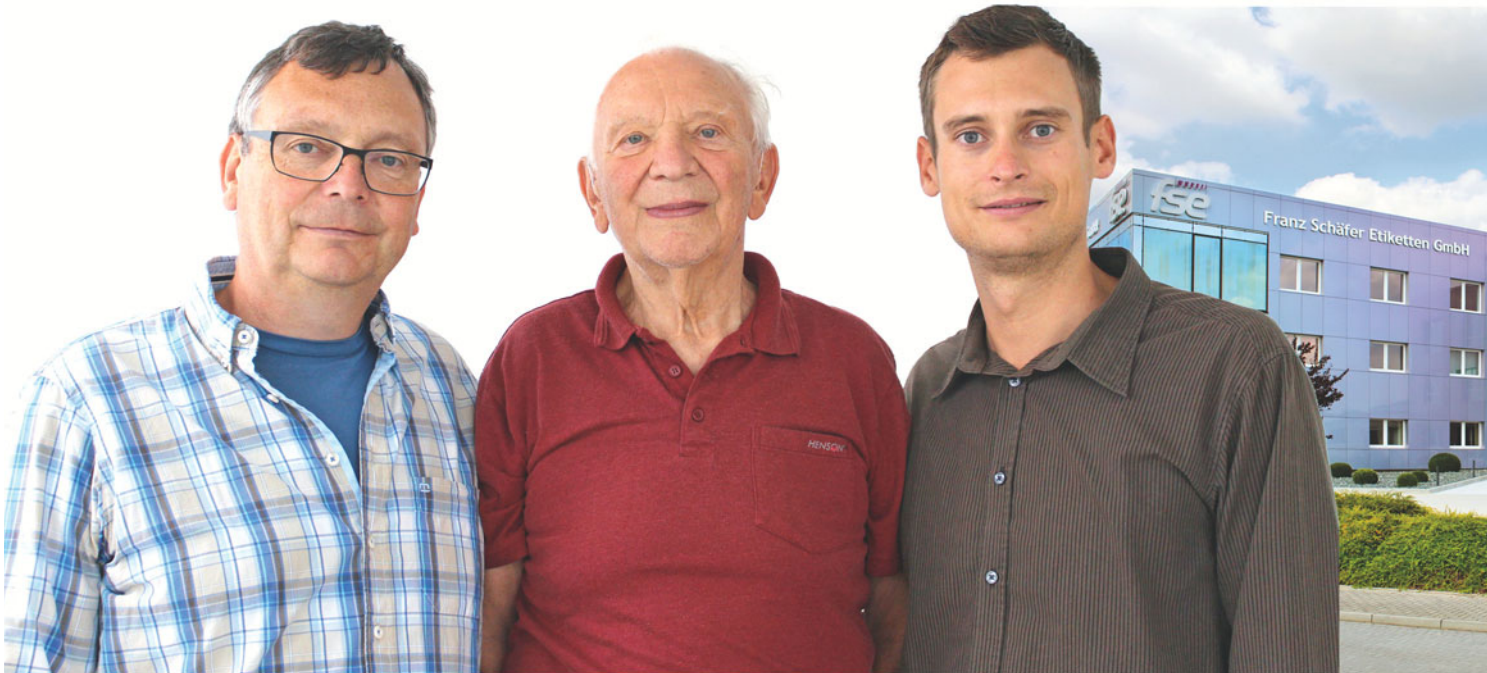


Das Bautzener Haus der Apothekerfamilie Leidler wurde in ein exklusives Hotel umgebaut.

Die insgesamt 14 Zimmer des Hauses unterscheiden sich in ihrem Design und ihrer Erscheinung völlig voneinander. Dies kommt nicht nur in den Zimmernamen wie Romantica, Harmonie, Alpenblick, Urgestein, Britische Insel oder Bauhaus zum Ausdruck.

Im »Moments Boutique Hotel«, einem von 27 Logis d'Exception-Häusern in Europa, lässt sich nicht nur übernachten, das Haus bietet auch verschiedene Räume für exklusive Feiern und Seminare. So können sich die Gäste im großen Saal mit Terrasse, dem kleinen Saal mit Live-Küche oder dem Weinkeller verwöhnen lassen.

Und im À-la-carte-Restaurant Wolfgang's kann gut gespeist werden. Besonderes Erlebnis bietet die erhalten gebliebene Jugendstil-Einrichtung des ehemaligen Verkaufsräume. Im Namen Wolfgang's findet sich auch der Ursprung des Hauses wieder – Johann Wolfgang von Goethe als Namensgeber der früheren Apotheke. (S.J.) ●



Drei Generationen vereint und stark als Familienunternehmen: Dr. Thomas Born, Reinhard Born und Sebastian Born (v.l.n.r.).

90-JÄHRIGES FIRMENJUBILÄUM

Etiketten mit Tradition

Seit 90 Jahren werden in Brettnig-Hauswalde Web- und Drucketiketten für die Textil- und Bekleidungsindustrie produziert, auch die Unternehmensnachfolge ist langfristig gesichert.



Das Unternehmen produziert für verschiedene Marken textile Web- und Drucketiketten für die Textil- und Bekleidungsindustrie.

Das Unternehmen Franz Schäfer Etiketten GmbH blickt dieses Jahr auf eine 90-jährige erfolgreiche Firmengeschichte zurück. Als Besatzbandfabrik im Jahr 1928 gegründet, begann im Jahr 1950 die Produktion von gewebten Etiketten. Auf Grund der starken Nachfrage wurde schon vier Jahre später das Sortiment auf textile Drucketiketten erweitert. Nach der Wiedervereinigung und Reprivatisierung entwickelte sich das Unternehmen zu einem der leistungsstärksten Hersteller von Etiketten in Deutschland. Zum Hauptsortiment gehören gewebte und bedruckte Textiletiketten. Diese werden mittels moderner Web- und Aufmachungstechnik jeweils in Gestaltung, Größe und Aussehen der künftigen Anwendung angepasst. »Jedes Etikett ist ein Spiegelbild des Gesamtproduktes und muss sich durch entsprechende Qualität auszeichnen«, lautet ein Slogan des Familienbetriebs.

Prokurist Reinhard Born feierte 2017 seinen 90. Geburtstag und ist seit dem Jahr 1948 nach wie vor regelmäßig im Unternehmen aktiv.



Fotos: Franz Schäfer Etiketten GmbH

Sein Sohn, Dr. Thomas Born, arbeitet als Geschäftsführer und seine Frau Marlis in der Buchhaltung. Junior Sebastian Born ist im Bereich Geschäftsentwicklung tätig, damit ist die Unternehmensnachfolge langfristig gesichert.

Als Aussteller bei vielen verschiedenen Fachmessen pflegt das Unternehmen regelmäßig bestehende Kontakte zu ausländischen Kunden und baut Neue auf. In Deutschland und Österreich, aber auch weltweit schätzen die Kunden die Qualität der Etiketten aus Brettnig-Hauswalde. »Die Qualität muss stimmen und die Liefertermine ebenso«, betont Reinhard Born. Die Produkte werden stets im Unternehmen weiterentwickelt und den Kundenbedürfnissen angepasst.

Dem Fachkräftebedarf Rechnung zu tragen, wird auch für die Franz Schäfer Etiketten GmbH immer anspruchsvoller. Aus diesem Grund setzt das Unternehmen auf eigene Nachwuchsgewinnung und beschäftigt regelmäßig drei bis fünf Auszubildende. Parallel dazu investiert die Unternehmensführung laufend in die Firmengebäude und Maschinen. Erst Ende 2017 wurde ein neues Lager errichtet. Das Unternehmen investiert auch in die Digitalisierung und ist damit für die Zukunft gut aufgestellt. (T.-S.) ●

Ihre kompetenten Ansprechpartner für Anzeigenwerbung in der »ihk.wirtschaft« in Ihrer Region:

**Ulf
Berger**



Tel.: 035242/70325

berger-ihk.wirtschaft@gmx.de

**Uta
Mittelbach**



Tel.: 036483/205582

ihk@agentur-mittelbach.de



Nähe ist einfach.



**Wenn der Ansprechpartner
für die Finanzierung Ihrer
Investitionen gleich vor Ort ist.**

**Firmenkundencenter:
Telefon 03591 35650**

Wenn's um Geld geht

SK **Kreissparkasse
Bautzen**

ksk-bautzen.de/firmenkunden



Auf dem Butterberg treffen sich am 30. August Unternehmer aus dem Landkreis Bautzen zum gemeinsamen Austausch.

SOMMERTREFF DER WIRTSCHAFT

Gemeinsamer Austausch auf dem Hausberg Bischofswerda

Weiter in die geografische Mitte rückt der Sommertreff der Wirtschaft des Landkreises Bautzen, nachdem sich die Unternehmen in den Vorjahren in Schmochitz bei Bautzen getroffen haben. Am **30. August** werden die Gäste ab 18 Uhr im **Berggasthof Butterberg** in **Bischofswerda** erwartet. Auf Einladung der IHK-Geschäftsstellen Bautzen und Kamenz sowie der Handwerkskammer

Dresden sind alle Unternehmer aus dem Landkreis Bautzen eingeladen.

Für diesen Abend im August wird für die Unternehmen einiges vorbereitet: Nach einer kurzen Begrüßung durch die Repräsentanten der beiden Wirtschaftskammern Dresdens folgt eine kulturelle Einlage und anschließend tafelt der Butterbergwirt mit einem deftigen Sommerbüffet auf, bei schönem Wetter natürlich

im herrlich gelegenen Außengelände der Berggaststätte, bei Regenwetter im Saal des Hauses. Beim Genießen der kulinarischen Überraschungen und danach wird ausreichend Zeit für anregende Gespräche der Vertreter der regionalen Wirtschaft sein. Um Anmeldung wird gebeten unter 03591 351300 oder per E-Mail an service.bautzen@dresden.ihk.de.

(J.S.) ●

»KASSENGESETZ«, BETRIEBSPRÜFUNG, ARBEITSRECHT & PERSONALBESCHAFFUNG

Neuigkeiten aus Gastronomie und Hotellerie

Am **2. Juli** von 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr findet eine Informationsveranstaltung zu Neuigkeiten aus Gastronomie und Hotellerie im Herrschaftlichen Gasthof in **Neschwitz** statt.

Unter dem Motto »Vorbeugen ist besser als Heilen!« informiert Dieter Morgner von der Eichhorn Ody Morgner Steuerberatungsgesellschaft mbH aus Chemnitz aus erster Hand über Inhalte und erste

praktische Erfahrungen mit dem neuen Kassengesetz und einer damit im Zusammenhang stehenden Prüfung. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Ausführungen ist die Betriebsprüfung in Gastronomie und Hotellerie mit ihren Themenfeldern und möglichen Prüfungsergebnissen.

Michael Mißbach, Referatsleiter Recht der IHK Dresden, informiert zum Arbeits-

recht wie Mindestlohn, Pauschalkräfte, Ferien- und Mini-jobber. Abschließend berichtet Sonnhild Vydrel, Beraterin der EURES TriRegio - Agentur für Arbeit Bautzen, über die Möglichkeit der internationalen Personalsuche und die Gewinnung von Fachkräften aus den Nachbarregionen Polen und Tschechien. Im Anschluss ist noch Zeit für offene Fragen zu den verschiedenen

Themen. Weitere Informationen und die Anmeldung sind unter www.dresden.ihk.de/88261 zu finden. (S.J.) ●

 **IHK** Ihr Ansprechpartner

Stephanie Jainz
Tel. 03591 3513-04

jainz.stephanie@dresden.ihk.de

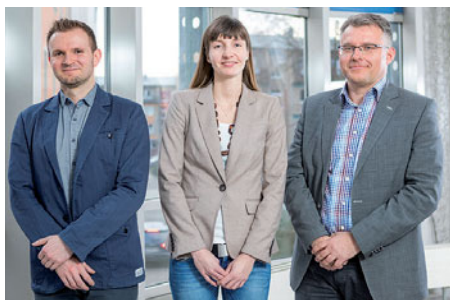
Die besten Lausitzer Transferprojekte stehen fest

Der Schutz vor Cyberangriffen, die IT-Sicherheit digitaler Prozessleit- und Rechensysteme ist Top-Thema des diesjährigen Lausitzer Wissenschaftstransferpreises. Das Kooperationsprojekt zwischen Brandenburgisch Technischer Universität Cottbus-Senftenberg und der Lausitz Energie Kraftwerke AG wurde von den Juroren mit dem ersten Platz ausgezeichnet.

Mit dem zweiten Platz wurde das Kooperationsprojekt „Hocheffizientes Leichtbau-Wärmeübertragungssystem“ zwischen der TZZ GmbH & Co. KG und der BTU Cottbus-Senftenberg ausgezeichnet. Über den dritten Preis des 7. LWTP, den die Wirtschaftsinitiative Lausitz bereits zum 7. Mal vergibt, freuten sich die Mattig & Lindner GmbH, die GS Ingenieurdienstleistungen, die sich in Kooperation mit der BTU dem Thema Stromgittermasten aus Beton widmeten.

Insgesamt ist der Preis mit 10.000 Euro dotiert, acht Projekte wurden für den Preis nominiert. Die Jury lobt wieder die beeindruckende Themenvielfalt. „Mein Glückwunsch geht an die Preisträger, aber auch an alle Teilnehmer des Wettbewerbs. Denn gewonnen haben alle: Unternehmen, die mit den wissenschaftlichen Einrichtungen kooperieren und so ihre Wettbewerbsfähigkeit in der Lausitz stärken ebenso wie die Fakultäten der Universitäten. Denn der Praxisbezug macht die Lehre noch wertvoller und erfüllt die Wissenschaft mit Leben“, sagt **Jürgen Fuchs**, Vorsitzender der Geschäftsführung der BASF Schwarzheide GmbH und LWTP-Juryvorsitzender. **Professor Dr. Katrin Salchert**, Vizepräsidentin der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU Cottbus-Senftenberg) für Wissens- und Technologietransfer und Jurymitglied, sagt: „Für unsere Studenten ist es wichtig, sich neben der Grundlagenforschung auch mit der angewandten Forschung zu befassen und praktische Fragestellungen zu bearbeiten. Dafür eignen sich diese Projekte ganz besonders. Daher freue ich mich sehr über die vielen wertvollen Projekte, die eindrucksvoll zeigen, wie sich die Lausitz als Standort der kurzen Wege zwischen Wissenschaft und Wirtschaft etabliert hat.“

Der erste Preis in Höhe von 5000 Euro ging an das Projekt „IT-Sicherheit der digitalen Prozessleit- und Prozessrechensysteme“ der Lausitz Energie Kraftwerke AG und der BTU Cottbus-Senftenberg.



1. Platz LWTP: LEAG und BTU

Die Sicherheit von kritischen Infrastrukturen, wie z.B. die Energie- und Wasserversorgung werden

immer stärker durch informationstechnische Systeme überwacht und halb- oder vollautomatisch gesteuert. Durch Cyberangriffe werden diese Infrastrukturen immer stärker gefährdet und müssen daher unter verschiedenen Sicherheitsaspekten betrachtet werden. Das Projektteam untersucht die Sicherheit solcher Infrastrukturen gegen Cyberangriffe, wie z.B. für die Wasserversorgung oder Transportsysteme.

Den zweiten Preis, mit 3000 Euro dotiert, erhalten die **TTZ GmbH & Co. KG** und die **BTU Cottbus-Senftenberg** für die Entwicklung eines hocheffizienten Leichtbau-Wärmeübertragungssystems. Durch den



2. Platz LWTP: TTZ GmbH & Co. KG und BTU

Einsatz von dünnwandigen kohlenstofffaserbasierten Kunststoffhalblegen lassen sich Wärmeübertragungssysteme mit deutlich reduziertem Bauteilgewicht und höherer Wärmeleitfähigkeit umsetzen. Die dafür einzusetzenden hochmoduligen Kohlenstofffasern zeichnen sich neben der hohen Wärmeleitfähigkeit in Faserrichtung durch hohe spezifische Festigkeits- und Steifigkeitseigenschaften aus.

Mit dem dritten Preis und einem Preisgeld von 2000 Euro wurde das Projekt „Beton hoch drei“ der Projektpartner der **Mattig & Lindner GmbH**, der **GS Ingenieurdienstleistungen** und der **BTU Cottbus-Senftenberg** ausgezeichnet. Das Projekt-



3. Platz LWTP: Mattig & Lindner GmbH, GS Ingenieurdienstleistungen und BTU

team entwickelte ein Konstruktionssystem für Stromgittermasten aus Beton und hat dabei den Nachweis erbracht, dass das regionale Produkt Beton Stahl als Baustoff bei der Errichtung von Freileitungsmasten für Mittel- und Hochspannungsleitungen ersetzen kann. Damit können 37,5 Prozent der Kosten pro Mast und CO₂ Emissionen im Herstellungsprozess um rund 85 Prozent gesenkt werden.

Der LEX hat begonnen

Unternehmen, die nicht älter als vier Jahre sind, können sich mit ihrem Businessplan bewerben. Einsendeschluss ist der 31.8.2018.



1. Preis 5.000 Euro
2. Preis 2.500 Euro
3. Preis 1.500 Euro

Alle Teilnehmer können über den gesamten Wettbewerbszeitraum bis zur Preisverleihung im November von den Coachings, Workshops und der Betreuung durch die WiL profitieren.

Abgabe der Geschäftspläne: 31. August 2018
 Jurysitzung: Oktober 2018
 Vorstellung der Nominierten: Oktober 2018
 Prämierungsveranstaltung: November 2018
 Mehr Infos: www.wil.de/lex

WiL

WIRTSCHAFTS
INITIATIVE LAUSITZ

Kontakt und Information:

WiL - Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V.
Büro Brandenburg
 Altmarkt 17, 03046 Cottbus
 Tel. 03 55 / 28 91 30 90

Büro Sachsen
 Straße E Nr. 8, 02977 Hoyerswerda
 Tel. 0 35 71 / 459 84 28
info@wil-ev.de, www.wil-ev.de
www.facebook.com/LEXLausitz

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBETREIBENDE
BUSINESS DAYS





**Erika Strauß-Binder
FLORISTIN**
SOWIE WERBEFACHFRAU, STEUERBERATERIN,
VERKÄUFERIN, REINIGUNGSKRAFT, SEKRETÄRIN ...

**EIN GUTER TRANSPORTER IST WIE
EIN GUTER HANDWERKER:
EIN ECHTER ALLROUNDER.**

CITROËN BERLINGO

2 LÄNGEN*
BIS ZU 4,1 M³ LADERAUMVOLUMEN*
UND BIS ZU 880 KG NUTZLAST*
UMFANGREICHE SERIENAUSSTATTUNG
VON 55 KW (75 PS) BIS 88 KW (120 PS)

AB
109,- € /MTL.¹ ZZGL. MWST.
0 € ANZAHLUNG
INKL. 4 JAHREN FULL SERVICE²

**FREE2
MOVE
LEASE**

INSPIRED
BY PRO

Gern stehen wir Ihnen für eine persönliche Beratung zur Verfügung.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

CITROËN empfiehlt TOTAL. ¹Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg. Full Service Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN BERLINGO KAWA L1 PROFI BLUEHDI 75 (55 KW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 30.06.2018. ²Leistungen (4 Jahre Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. ³Weitere Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2movelease.de. *Je nach Version und Ausstattung. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höhenwertige Ausstattung.

Kraftstoffverbrauch innerorts 5,1 l/100 km, außerorts 3,8 l/100 km, kombiniert 4,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 112 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: A

**AUTOHAUS
HENNERSDORF GmbH**

**Alte Löbauer Straße 2 | 02627 Kubschütz
Telefon 03591/671430 | Fax 03591/671438
info@autohaus-hennersdorf.de
www.autohaus-hennersdorf.de**

**Am Gewerbering 1 | 02689 Sohland/Spree
Telefon 035936/33122 | Fax 035936/33123
info-sohland@autohaus-hennersdorf.de
www.autohaus-hennersdorf.de**

Wir freuen uns, Sie zu einer Probefahrt in unserem Autohaus begrüßen zu dürfen.

(H) = Vertragshändler, (A) = Vertragswerkstatt mit Neuwagen, (V) = Verkaufsstelle

● wirtschaft und region bautzen



Steffen Hartmann, Geschäftsführer von Madebybrain MBB GmbH, zeigte den Ernährungsproduzenten Möglichkeiten auf, sich mit dem Verkauf über Amazon neue Geschäftsfelder zu erschließen.

SÄCHSISCHES ERNÄHRUNGSNETZWERK

Netzwerk zu Gast bei Pack Solutions Drach in Bautzen

25 Unternehmerinnen und Unternehmer nutzten die Gelegenheit anlässlich des zweiten Arbeitstreffens des sächsischen Ernährungsnetzwerkes beim Bautzener Unternehmen Pack Solutions Drach GmbH, um sich über moderne Lösungen der Onlinevermarktung über Amazon zu informieren. Daneben standen die Themen Logistik, Versand und Verpackungsdienstleistungen auf der Tagungsordnung. In einem interessanten Vortrag zum Thema »Erfolgreich verkaufen auf Amazon - Chancen für Lebensmittelhersteller und Markenprodukte« hat Steffen Hartmann, Geschäftsführer von Madebybrain MBB GmbH, den mittelständisch geprägten Ernährungsproduzenten Möglichkeiten aufgezeigt, sich neue Geschäftsfelder zu erschließen. Dabei kam es durchaus zu spannenden und konstruktiven Diskussionen zu Vor- und Nachteilen dieser für viele Unternehmer noch neuen Möglichkeiten.

Tomar Drach, Inhaber und Geschäftsführer der Pack Solutions Drach GmbH, stellte sein Unternehmen vor, das gerade und insbesondere mit vielen kleinen und mittleren Unternehmen der Branche zusammen arbeitet, wenn es darauf ankommt, schnelle, flexible und qualitativ gute Verpackungslösungen für Onlineshops zu finden. Der rege Austausch verdeutlichte, dass die angebotenen Themen auf großes Interesse seitens der Unternehmer stießen. Das nächste Netzwerktreffen findet anlässlich des 4. Mitteldeutschen Ernährungsgipfels am **4. September in Erfurt** statt. ● (R.La.) ●

40 MILLIONEN EURO INVESTITION

Neuansiedlung in Kodersdorf

Luftfahrtzubehör für Airbus kommt zukünftig aus dem Landkreis Görlitz. Mitte Mai wurde die Fabrik der Aircraft Composites Sachsen GmbH feierlich eingeweiht.



Fotos: IHK-GS Görlitz



Die Gemeinde ist um ein weiteres industrielles Schwergewicht reicher. Am 18. Mai wurde die Fabrik der Aircraft Composites Sachsen GmbH (acosa) feierlich eröffnet. Hier werden nun Frachtraumverkleidungen und Bodenplatten für das Single Aisle-Programm von Airbus hergestellt. Damit kann dem gestiegenen Zulieferbedarf für die A320-Familie entsprochen werden.

Rund 32 Millionen Euro hat die Elbe Flugzeugwerke GmbH (EFW) in den neuen Standort ihrer 100-prozentigen Tochter investiert. Dazu kamen noch circa acht Millionen Euro Fördermittel: »Wir sind stolz, mit der neuen Fabrik und rund 150 neuen Arbeitsplätzen die industrielle Basis in der Lausitz zu stärken«, freut sich der EFW-Geschäftsführer und IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl. »Wir finden hier in Kodersdorf und in der Lausitz genau das, was wir in der Luftfahrtindustrie benötigen: Verlässliche und agile Mitarbeiter, eine zielorientierte Unterstützung durch die lokale und regionale Verwaltung und eine hervorragend ausgebaute Infrastruktur.«

Auf dem 30.000 qm großen Grundstück wurde eine 15.600 qm große Werkhalle errichtet. Der Zeitplan der Umsetzung des Vorhabens war ehrgeizig. Der erste Baggerhub erfolgte am 6. Februar 2017 und die Grundsteinlegung am 13. März 2017. Lediglich 15 Monate später konnte die industrielle Fertigung aufgenommen werden. Laut Andreas Sperl war dies nur durch die gute Zusammenarbeit aller Akteure möglich.

Mit hochgradig automatisierten und effektiv gesteuerten Produktionsprozessen wird das Prinzip der schlanken Produktion von Beginn an umgesetzt, um Qualität und Liefertreue sicherstellen zu können. Im laufenden Jahr verlassen rund 42.000 Bodenplatten die Werkhallen. Im ersten vollen Produktionsjahr werden es rund 200.000 Platten sein. Mit der neuen Fabrik vergrößert sich die Produktionskapazität der EFW-Gruppe um circa 40 bis 50 Prozent. Diese Kapazitätserweiterung wurde dringend benötigt, um die Auftragslage und das künftige Wachstum abzusichern.

Für den sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer ist die Werks-

»Wir sind stolz, mit der neuen Fabrik und rund 150 neuen Arbeitsplätzen die industrielle Basis in der Lausitz zu stärken«, freut sich der EFW-Geschäftsführer und IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl.

eröffnung sowohl eine gute Nachricht für die Region als auch ein stärkender Impuls für die gesamte sächsische Luft- und Raumfahrtbranche. »Der Freistaat ist Heimat für Zukunftstechnologien und will die Kompetenzen auch im Leichtbau weiter ausbauen«, so Kretschmer. Die Gemeinde Kodersdorf stehe dabei symbolisch für die Kraft, die im ländlichen Raum vorhanden ist.

Die Elbe Flugzeugwerke GmbH beschäftigt derzeit rund 1.300 Mitarbeiter. Das Unternehmen realisiert vielfältige Aufgaben im Bereich der Luftfahrttechnologie. Dazu gehören zum Beispiel die Entwicklung und Herstellung von Leichtbaukomponenten für Flugzeugstrukturen, die Umrüstung von Passagierflugzeugen in Frachtflugzeuge sowie die Wartungs- und Reparaturleistungen für Flugzeuge der gesamten Airbus-Familie. (IGo.) ●



Mit viel Engagement setzten sich die Landräte und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann für das Gelingen ihrer Kreationen ein.



KONVENT'A 2018

Der Film zeigt die Aktivitäten am Messestand.

Wertschätzung des Berufsbildes dringend geboten!

Bei der Konvent'a im Messepark Löbau präsentierten sich dieses Jahr rund 200 Aussteller aus Deutschland, Polen und Tschechien. Vor allem standen die gastgewerblichen Berufe im Fokus – denn es fehlt an jeder Ecke an qualifizierten Mitarbeitern und neuen Auszubildenden.

Die Ausbildungszahlen bei Köchen, Kellnern und Hotelfachleuten sind so niedrig wie noch nie. In allen gastgewerblichen Berufen, bei Köchen, Kellnern, Systemgastronomen, Hotelfachleuten fehlen Auszubildende und Mitarbeiter. »Derzeit haben wir 400 Ausbildungsvertragsabschlüsse pro Jahr in Ostsachsen, einst waren es 1.600«, so Axel Klein, Geschäftsführer des DEHOGA Regionalverbandes Dresden e.V.

Hier paart sich der demografische Wandel der geburtenschwachen Jahrgänge mit der Abwanderung aus Ostsachsen, Nachteilen im Lohngefüge aber eben auch mit Imageproblemen allgemeiner Art in der Branche.

Imageaufwertung nötig

Um jungen Menschen klarzumachen, dass eine Ausbildung zur Hotel- und Restaurantfachkraft oder zum Koch eine tolle Alternative zum Bürojob darstellt, muss das Image des Berufsbildes dringend aufgewertet werden. Natürlich sind bessere Rahmenbedingungen wie flexible Wochenarbeitszeiten oder höhere Entlohnung auch wichtige Kriterien für eine Attraktivitätssteigerung des Berufsbildes. Die Wertschätzung in der Gesellschaft aber ist dringend geboten.

Die IHK Dresden, Geschäftsstelle Zittau engagiert sich hier vielschichtig: neben dem deutsch-französischen Praktikumsaustausch mit der Hotelfachschule



Für die heißen Aufgaben im Freistaat gab es einen IHK-Kochhandschuh mit der Aufschrift: Wir packen's an!

Fotos: IHK-GS Zittau

CEFPPA Adrien Zeller im Elsass, dem IHK-Tourismustag, den Weiterbildungsangeboten für die Branche nun auch beim Wettbewerb »Lieblingslokal Oberlausitz«. Zum vierten Mal wurden die Top-12-Lieblingslokale der Oberlausitz mithilfe einer Abstimmung, an der sich über 2.200 Gäste der 26 teilnehmenden Restaurants beteiligten, ausgewählt.

Lieblingslokale kochten

Die IHK-Geschäftsstelle Zittau hat alle zwölf Gewinner auf ihren Messestand bei der Konvent'a 2018 eingeladen. Die Gastronomen der Region präsentierten sich am Gemeinschaftsstand und kochten ihre Lieblingsgerichte. Es galt dabei in

görlitz wirtschaft und region ●



Vor der Verkostung wurden dem Messepublikum stolz die Kreationen präsentiert. (v.l.n.r.) Jan Schulze, Sachsenstube Lauter, 1. Platz im Wettbewerb, Ronny Hausmann, Küchenmeisterin Tina Weßollek, Landrat Harig, Hauptgeschäftsführer Dr. Hamann und Landrat Lange.

erster Linie, bei den Messebesuchern für sich und das Berufsbild zu werben. Natürlich kamen die kulinarischen Köstlichkeiten nicht zu kurz und machten zusätzlich Appetit auf eine Ausbildung in einem durchaus kreativen und abwechslungsreichen Beruf.

Unterstützt wurde dieses Anliegen durch Michael Harig (Landrat Bautzen), Bernd Lange (Landrat Görlitz) und Dr. Detlef Hamann (Hauptgeschäftsführer IHK Dresden), die unter Anleitung von Tina Weßollek vom Logis-Hotel Gutshof L'Auberger in Bischofswerda mit viel Freude und Engagement eigene Gerichte kreierten. Thierry Baumgart, Koch im Görlitzer Hotel Tuchmacher und Praxisbegleiter des Praktikantenaustausches mit Frankreich, war mit zwei der beteiligten Azubis ebenfalls am Messestand und zeigte aus Sicht der Jugendlichen, wie viel Spaß der Beruf machen kann. Er brachte es auf den Punkt: »Du kannst auf dieser Welt an jeder Stelle diesen Beruf ausüben – quasi dort, wo andere Urlaub machen.«

Zum Wettbewerb selbst sagt Ronny Hausmann, Gründer der Oberlausitz-App und Geschäftsführer der Oberlausitzer Online-Marketing-Agentur »1 weiter«: »Mit über 13.000 Downloads ist die Oberlausitz-App eine aufstrebende Medienplattform. Die Gewinnerrestaurants haben sich erfolgreich gegen die Konkurrenz durchgesetzt und tragen ein Jahr lang die Award-Plakette »Lieblingslokal der Oberlausitz 2017«. Die Jury waren in dem Fall die Gäste, und diese haben entschieden. Das ist eine unvergleichliche Auszeichnung für die Lokale und ihre Teams.« Die rund 20.000 Messebesucher sind weitere Botschafter und Nutzer dieser Lokale. Ein Messerflyer der IHK Dresden nannte Ross und Reiter, sodass jedes der Lokale auch ohne Probleme für jedermann auffindbar ist. (M.S.) ●



Einzigartig

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)
IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00
BIC GENO DE M1 GLS

www.sos-kinderdoerfer.de

2017/1




EINE LIGA FÜR SICH.
DER NISSAN NAVARA.



NISSAN NAVARA VISIA
King Cab 4x2, 2.3 l dCi, 120 kW (163 PS)
**
AB € 18.950,- (netto)



DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE.
NISSAN. STOLZER PARTNER DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE.



Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,8, außerorts 5,8, kombiniert 6,1; CO₂-Emissionen: kombiniert 159,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abb. zeigt Sonderausstattung. *5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200. Einzelheiten unter www.nissan.de
**Nur für Firmenkunden. Angebot gültig bis zum 30.09.2018.

Auto Liebmann GmbH & Co.KG
Hauptstraße 53
02727 Ebersbach-Neugersdorf
Telefon: 0 35 86 / 74 09 80
www.autoliebmann.de



KIESWERK KUHN INVESTIERT ZUM 25-JÄHRIGEN JUBILÄUM IN DIE ZUKUNFT

Ein Saugbagger zum Geburtstag

»Ich habe damals viel von den Menschen hier gelernt. Das durch die DDR-Zeit geprägte Improvisationstalent und der enge Zusammenhalt der Leute haben mich von Anfang an beeindruckt.« Der vom Bodensee stammende Unternehmer Dietrich Kuhn hat 1993 die Kuhn Kies + Sand GmbH im Norden von Görlitz gegründet und die Mentalität seiner Mitarbeiter in seine Firmenphilosophie einfließen lassen. In diesen Tagen kann er auf 25 Jahre

erfolgreiche Firmenentwicklung verweisen. Zum Kerngeschäft gehören Abbau, Aufbereitung und Verkauf von Sand und Kies. Ergänzend werden inzwischen auch Bodenaufbereitung, Betonrecycling und Ziegelschuttannahme angeboten. Elf Mitarbeiter sind im Familienbetrieb beschäftigt.

Geschäftsführer Dietrich Kuhn schaut zum Jubiläum jedoch nicht verklärt in die Vergangenheit. Vielmehr stellt er jetzt die Weichen für die Zu-

kunft. So hat er in einen schwimmenden Saugbagger investiert, der nun auch hochwertigen Kies vom Gewässergrund nach oben fördern kann. »Früher hatten wir nur eine Genehmigung für den Trockenabbau, seit zwei Jahren dürfen wir auch Nassabbau betreiben«, berichtet Kuhn. »Der Saugbagger und die zur Aufbereitung dahinter geschalteten Anlagen sind für uns daher eine entscheidende Investition in die Zukunft.« Anfang Mai wurde der Bagger

Glückwünsche zum Jubiläum: Dietrich Kuhn nimmt die Ehrenkunde der IHK zum 25-jährigen Bestehen seines Unternehmens von Filip Sawicki von der IHK-Geschäftsstelle Görlitz entgegen.

vor Ort montiert, zu Wasser gelassen und der Probetrieb begonnen.

Beim Abbau fallen stets Kiese und Sande im entsprechenden Verhältnis an und werden je nach Bedarf in der Beton- und Baustoffindustrie verwendet und verarbeitet. Kuhn ist der achtsame Umgang mit den Rohstoffen wichtig. Das bewusste ökologische Bauen möchte er den Menschen wieder näher bringen. Zukünftig will sich der Geschäftsführer für nachhaltige Baustoffkreisläufe einsetzen: »Wir müssen umdenken und die gottgegebenen Rohstoffe wiederverwenden. Das sind wir der Generation unserer Kinder und Kindeskiner schuldig.«

Es gibt eine wachsende Anzahl von Konzernen in dieser Branche. Als mittelständischer Familienbetrieb wird es immer schwieriger, dagegen zu bestehen: »Der familiäre Zusammenhalt, Flexibilität und die langjährige persönliche Vernetzung in der Region sind unsere Stärke.« (IGo.) ●

— ANZEIGE —



SAVE THE DATE

Anmeldung
unter
www.mitteldeutscher-ernaehrungsgipfel.de

4. MITTELDEUTSCHER ERNÄHRUNGSGIPFEL
Ernährungskultur im Wandel – Automatisierung in Zeiten von Individualisierung

Dienstag, 04. September 2018
Congress Center | Messe Erfurt

MITTELDEUTSCHER ERNÄHRUNGSGIPFEL 2018

MAGNET FÜR ANSPRUCHSVOLLE KUNDEN

Neues Modehaus steigert Einkaufsqualität in Görlitz

Die Görlitzer Innenstadt ist um eine Attraktion reicher. Das Modehaus am Postplatz öffnete am 19. April seine Türen. An der Ecke Jakobstraße/Postplatz werden seitdem hochwertige Kollektionen für Damen und Herren angeboten. Über drei Ebenen erstrecken sich die 450 Quadratmeter Verkaufsfläche. Die Angebotspalette reicht von Accessoires, modischen Taschen und stilvoller Damenbekleidung im Erdgeschoss über Damenoberbekleidung und Geschenken im ersten Obergeschoss bis hin zu Herrenmode im zweiten Obergeschoss.

Die Waren stammen von namhaften Markenherstellern, was sich auch im Preis widerspiegelt. Das Modehaus am Postplatz richtet sich damit an markenbewusste Kunden, die gezielt hochwertige Produkte erwerben möchten. Viele von ihnen sind bisher nach Dresden zum Einkaufen gefahren. Nun können sie auch in Görlitz am Postplatz ein entsprechendes Angebot finden. Eigenen Schätzungen zufolge wird ein Drittel der



Neues Einkaufserlebnis in Görlitz Jakobstraße/Ecke Postplatz.

Kundschaft aus dem polnischen Nachbarland kommen. Deshalb beherrschen zwei der zwölf Mitarbeiter auch die polnische Sprache.

Etwa zwei Millionen Euro hat Eigentümer Winfried Stöcker in das Modehaus am Postplatz investiert. Der aufwendige Umbau dauerte eineinhalb Jahre. In enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz konnten historische Bausubstanz erhalten und ansprechende Verkaufsflächen gestaltet werden. Im ersten Obergeschoss ist sogar ein Café eingerichtet worden. Von da aus bietet sich ein herrlicher Blick auf den Postplatz, der sich nach Fertigstellung der Bauarbeiten von seiner besten Seite zeigen wird. Mit der Eröffnung des Modehauses bekommen die Görlitzer einen Vorgeschmack zur Gestaltung und Angebotsplatte des einstigen Karstadt-Kaufhauses am Demianiplatz. Der Lübecker Vorstandschef von Euroimmun, Winfried Stöcker, will im einzigartigen Jugendstilgebäude ein Vollsortimentskaufhaus auf 8.000 Quadratmetern Verkaufsfläche erschaffen. Der Modeanteil soll bei bis zu 60 Prozent liegen. Die Planungen für dieses Vorhaben laufen noch. Doch bereits mit der Eröffnung des Modehauses am Postplatz konnte die Anziehungskraft des Görlitzer Handels erhöht und zur Belebung der Innenstadt beigetragen werden. (IGo.) ●



Hausleiter Christoph Sprenger (Mitte) mit seinem Verkaufsteam.

Fotos: BK/oth



Foto: Industryview | iStock

MIT DUBAS INS BERUFSLEBEN

Zeitgemäßes Bildungsmodell für starke Mittelschüler

Im Freistaat haben Jugendliche seit 2011 mit DuBAS – Duale Berufsausbildung mit Abitur in Sachsen – die Möglichkeit, in vier Jahren einen Berufsabschluss und die allgemeine Hochschulreife (Abitur) im Doppelpack zu erwerben.

Besonders guten bis sehr guten Realschülern wie auch Schülern mit Blick auf das Abitur wird mit DuBAS eine Alternative zu weiterführenden Schulen bzw. zum herkömmlichen Gymnasium geboten. Dieser Ausbildungsweg ist in Sachsen derzeit in den Berufen Fachinformatiker, IT-Systemelektroniker, Mechatroniker, Industriemechaniker, Werkzeugmechaniker, Zerspanungsmechaniker und Industriekaufmann möglich. Die theoretische, schulische Ausbildung zum Beruf findet im Beruflichen Schulzentrum statt. Kombiniert werden dabei die allgemeinbildenden und berufsbezogenen Unterrichtsinhalte der jewei-

ligen Fachrichtung am Beruflichen Gymnasium mit den berufsübergreifenden und berufsbezogenen Inhalten der Berufsschule. Die betriebliche Ausbildung findet in gewohnter Form im Unternehmen statt und qualifiziert den Auszubildenden zu einer Teilnahme an der Abschlussprüfung vor der IHK Dresden. Hierzu wird zwischen dem Auszubildenden und dem Unternehmen ein entsprechender Ausbildungsvertrag über die jeweilige Ausbildungsdauer abgeschlossen.

Offene Wege beim Abschluss

Die Teilnahme an DuBAS setzt für die Schüler eine erfolgreiche Aufnahme am

beruflichen Gymnasium voraus. Bei den Metallberufen und dem Mechatroniker muss spätestens bis zur Mitte der Klassenstufe 11, bei den IT-Berufen und dem Industriekaufmann spätestens am Ende der 11. Klasse ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen sein, um eine erfolgreiche Durchführung von DuBAS zu sichern. Für Auszubildende, die bis zum Ende der Klassenstufe 11 keinen Berufsabschluss abgeschlossen haben oder den Anforderungen von DuBAS nicht gewachsen sind, besteht die Möglichkeit eines Wechsels in die Regelausbildung des Beruflichen Gymnasiums oder in die duale Ausbildung.

Unschlagbare Alternative

Viele Schüler und Eltern planen aktuell nach dem Realschulabschluss den Besuch weiterführender Schulen, um die Voraussetzungen für ein eventuelles späteres Studium zu schaffen. DuBAS stellt eine sehr gute Alternative dar, die zusätzliche zum Abitur auch einen Einblick in die Berufswelt ermöglicht. Schüler lernen einen Beruf grundständig kennen. Unternehmen haben die Möglichkeit, die Schüler innerhalb der Ausbildungszeit an ihr Unternehmen zu binden. Nicht jeder Absolvent wird nach dem Abschluss ein Studium beginnen, sondern bleibt als Fachkraft im Unternehmen. Für die anderen können mit Fortbildungen oder einem dualen Stu-

ren eine anerkannte und perspektivenreiche Berufsausbildung, erhalten eine Ausbildungsvergütung und erwerben die Hochschulzugangsberechtigung. Die Entscheidungsfindung wird erleichtert. Alle Optionen bleiben erhalten. Frühe Bildungsbenachteiligungen werden kompensiert.

Wir können zwar in der Öffentlichkeit eifrig darüber klagen, dass die jungen Erwachsenen zunehmend versuchen, alle Optionen möglichst lange offen zu halten. Doch sie handeln aus ihrer individuellen Sicht rational. Wie auch sonst. Und wenn wir wollen, dass auch die besseren Schüler und Schülerinnen weiterhin in eine duale Berufsausbildung wechseln,



Prof. Dr. Dietmar Frommberger, Berufs- und Wirtschaftspädagoge an der Universität Osnabrück, sieht DuBAS als eine innovative Bildungsvariante.

»Mit DuBAS absolvieren die Schüler eine anerkannte und perspektivenreiche Berufsausbildung, erhalten eine Ausbildungsvergütung und erwerben die Hochschulzugangsberechtigung.«

dium Perspektiven im Unternehmen geschaffen werden.

Sachsen geht mit DuBAS einen zeitgemäßen Weg der beruflichen Bildung. Bildungsexperten wie Prof. Dr. Dietmar Frommberger verweisen auf die Bedeutung dieser Alternativen. ihk.wirtschaft fragte den renommierten Osnabrücker Professor in einem Kurzinterview, wie er die Kombi-Angebote von Beruf und Abitur in Sachsen bewertet:

Herr Prof. Dr. Frommberger, im IHK-Interview im April sprachen Sie über die Schaffung neuer Angebote in der Berufsbildung. In Sachsen gibt es seit 2011 für einige Berufe DuBAS - eine Verbindung aus Dualer Berufsausbildung und Abitur. Wie bewerten Sie das Bildungsangebot?

DuBAS stellt eine innovative Bildungsvariante beim Wechsel in die weiterführende Schul- und Berufsausbildung dar. Die Schüler und Schülerinnen absolvie-

kommen wir nicht umhin, die Attraktivität zu erhöhen. Die Unternehmen haben es dann in der Hand, die jungen Leute nach der Ausbildung zu halten.

In Österreich und der Schweiz ist dieses kooperative Modell bereits sehr erfolgreich. Was können Sie Politik und Wirtschaft hierzulande empfehlen, um bei Unternehmen, Schülern und dem Kultusministerium noch mehr Akzeptanz für DuBAS zu erfahren?

Die Modelle in Österreich und in der Schweiz gehen ein deutliches Stück weiter als das sächsische Angebot. Bei DuBAS setzt die Teilnahme eine erfolgreiche Aufnahme am beruflichen Gymnasium voraus. Hier findet also eine relativ starke Selektion statt. In Österreich und in der Schweiz kann jeder und jede, der oder die eine schulische oder duale Berufsausbildung absolviert, ausbildungsbegleitend oder im Anschluss an die

Ausbildung Zusatzkurse absolvieren und an der Prüfung zur Hochschulzugangsberechtigung (Berufsmatura) teilnehmen. Die Angebote sind überall verfügbar. Im Ausbildungsvertrag kann mit dem Ausbildungsbetrieb vereinbart werden, welche Variante bevorzugt wird und ob bzw. in welchem Umfang Freistellungen erfolgen.

Aus individueller Perspektive ist ein solches Angebot unschlagbar. Wer sollte sich eigentlich nicht dafür entscheiden? Zentral für den Erfolg ist aber auch die gesellschaftliche Anerkennung dieser Bildungsalternative. Sie muss wachsen und sich durchsetzen. Dafür sind breitflächige und zielgruppenbezogene Angebote erforderlich. Und Geduld ist wichtig. In Österreich und in der Schweiz hat es einige Jahre gedauert. Dann sind die Teilnahmen deutlich angestiegen.

Als Experte auf dem Gebiet der Berufs- und Wirtschaftspädagogik beschäftigen Sie sich seit 25 Jahren mit erfolgreichen Konzepten für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Könnte die duale Ausbildung die allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife als Voraussetzung für ein Studium ersetzen?

Eigentlich erlauben die Abschlüsse der Berufsausbildung in Deutschland bereits die Aufnahme eines Studiums, und zwar

● bildung und zukunft

über die Hochschulgesetze der Bundesländer. Dort ist die Zulassungsmöglichkeit für berufsqualifizierte Personengruppen rechtlich verankert, zum Teil, je nach Bundesland, unter Auflagen. Mit einem Abschluss der Aufstiegsfortbildung kann die Zulassung ohne weitere Auflagen erfolgen.

Wichtig sind jedoch Brückenkurse und Studieneinstiegsangebote für diese Zielgruppen. Auch im weiteren Studium könnten studienbegleitende Unterstützungskurse hilfreich sein.

Doch es sollte nicht alles ins Studium verlagert werden. Bereits im Rahmen der Berufsausbildung oder Weiterbildung sind weiterführende Angebote wichtig. Die Doppelqualifizierung, additiv oder gegebenenfalls mit innovativen integrativen Curriculumkonzepten, ist aus meiner Sicht der richtige Ansatz.

Wir danken für das Gespräch. ●

KONSTITUIERUNG UND ZIELSETZUNG

Weiterbildungsausschuss setzt Schwerpunktthemen

Die Digitalisierung von Berufsinhalten, die Berufsorientierung an Schulen, der Fachkräftemangel sowie die Mitarbeiterbindung – vor allem das werden die Schwerpunktthemen der Arbeit des IHK-Fachausschusses »Personalentwicklung und Weiterbildung« für die nächsten fünf Jahre sein. Am 23. April konstituierte sich der Ausschuss mit 21 Mitgliedern und zwei ständigen Gästen und stellte damit die Weichen für seine kommende ehrenamtliche Arbeit.

Im Fachausschuss wirken Personaler aus verschiedenen Unternehmen. Ihre Expertise im Bereich Personalentwicklung und Weiterbildung stellt dabei sowohl für die IHK-Mitarbeiter im Geschäftsbereich

»Bildung« als auch für die ehrenamtlichen Gremien wie Vollversammlung und Präsidium einen wichtigen Input dar. Mit den Fachausschüssen hat die Kammer das Ohr nah an der Unternehmerschaft.

Nach der formellen Ernennung der Mitglieder referierte MdL Sabine Friedel von der SPD Sachsen über das Verhältnis von Beruf und Studium und dem Bedarf der Wirtschaft. Zentrale Frage dabei: Wie kann es auch in Zukunft gelingen, dass den Unternehmen Fachkräfte in ausreichender Anzahl und passender Qualifikation zur Verfügung stehen? Passende Antworten darauf wird der Fachausschuss der IHK Dresden gemeinsam mit den Unternehmern erarbeiten. (M.J./M.M.) ●

PREMIERE

Sächsischer Schulpreis für Dresdner Berufsschulzentrum

Das BSZ Agrarwirtschaft und Ernährung Dresden erhielt in der Hauptkategorie Gymnasium/Berufsbildende Schule am 14. Mai den Sächsischen Schulpreis aus den Händen des sächsischen Kultusministers Christian Piwarz. Erstmals hat es damit ein Berufsschulzentrum geschafft, einen Hauptpreis zu erringen.

Beworben hatte sich das Berufsschulzentrum mit dem Projekt »Garten der Nachhaltigkeit« unter dem Motto »Gemeinsam nachhaltig wachsen – Garten. Schule. Zukunft«. Neben dem Ziel, bei allen Schülern die Verantwortung für ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltiges Handeln zu stärken, wird der Garten der Nachhaltigkeit zum Bindeglied zwischen den beiden Standorten des BSZ, zwischen den 16 Berufen und fünf Schularten. Das Projekt öffnete den



Den Sächsischen Schulpreis verlieh Kultusminister Christian Piwarz in diesem Jahr dem BSZ Agrarwirtschaft und Ernährung in Dresden.

Schülern den Blickwinkel auch über die konkrete Berufsausbildung hinaus, begleitet den theoretischen Unterricht praxisnah und gibt Berufsorientierung. Projekte werden standortübergreifend kon-

zipiert und umgesetzt, der inhaltliche Austausch und die Mitwirkung erfolgen gemeinsam. Insgesamt wurden sieben Schulen mit dem »Sächsischen Schulpreis« ausgezeichnet. (Ung.) ●

AKTIONSTAG. BILDUNG.

22.09.2018 10-16 UHR



Grafiken: © studiosotoks - fotolia.com

WO?



Industrie- und Handelskammer
Dresden

IHK-Bildungszentrum
Mügelner Straße 40
01237 Dresden



WWW.AKTIONSTAG-BILDUNG.DE

BREXIT FREIHANDELSABKOMMEN CHANCEN



SCHWIERIGES FAHRWASSER

Exportgeschäfte trotz wachsender Handelsschranken

Handelsbarrieren schränken zunehmend die Geschäfte deutscher Exportunternehmen ein. Auf dem Mitteldeutschen Exporttag im September erfährt man, wie das Auslandsgeschäft in Zeiten zunehmenden Protektionismus angepasst werden kann.

Die Weltkonjunktur läuft gut: Unternehmen erwarten für 2018 mehr Exporte und bessere Geschäfte. Aber 40 Prozent der Betriebe sagen, dass der internationale Handel schwieriger geworden ist, das zeigt die diesjährige bundesweite Umfrage »Going International 2018« des DIHK mit Unterstützung von 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland (Komplette Umfrage: www.dihk.de).

Einer höheren Dynamik stehen protektionistische Entwicklungen in vielen

Weltregionen, ein sich zuspitzender Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie ungelöste politische Krisen in Russland und der Ukraine, in der Türkei und dem Nahen und Mittleren Osten entgegen. Insbesondere der Brexit und die handelsfeindliche Politik der US-Regierung sorgen für Einschränkungen bei den Geschäften und Verunsicherung bei vielen international agierenden deutschen Unternehmen.

Die Handelsbarrieren im Welthandel schränken die Geschäfte deutscher Un-

ternehmen mit dem Ausland ein: Während viele Länder ihre Zölle in den vergangenen Jahrzehnten stark abgebaut haben, nahm im gleichen Zeitraum die Zahl der sogenannten nicht-tarifären Handelsschranken deutlich zu. Zusätzliche, oftmals diskriminierende oder sogar unnötige lokale Zertifizierungen und Sicherheitsanforderungen verursachen Kosten, längere Lieferzeiten und verhindern unter Umständen sogar insgesamt das Zustandekommen von Geschäften und widersprechen den Regeln eines

EINFUHRVERBOT ZERTIFIZIERUNGEN EINFUHLIZENZEN





HANDELSKRIEG STRAFZÖLLE PROTEKTIONISMUS

Foto Container: shutterstock.com - ThirdUnit; Montage: IHK Dresden

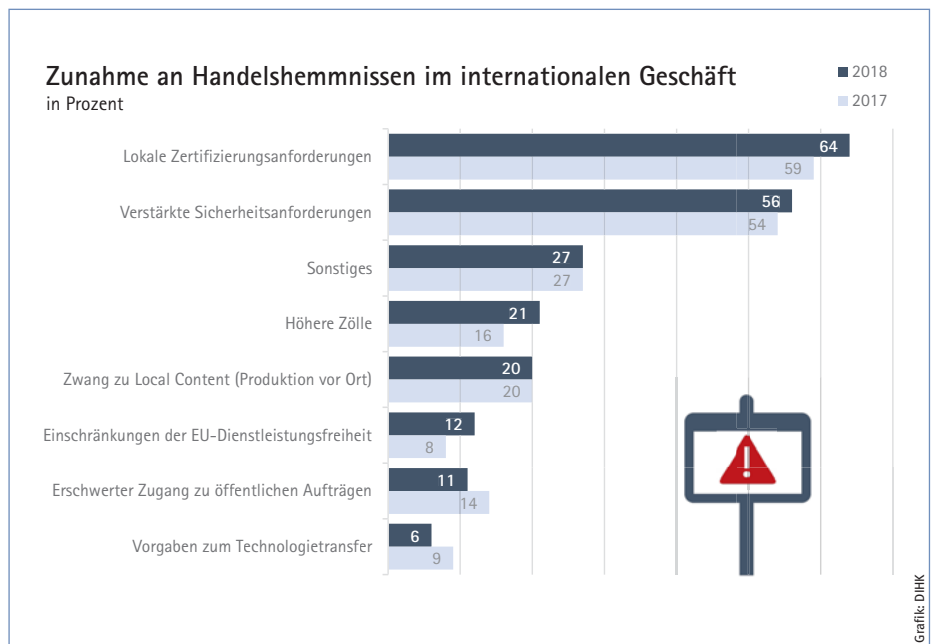
fairen Welthandels. Vor allem in Russland, der MENA-Region und der Türkei berichten die Unternehmen von solchen Hemmnissen. Mit der Einführung von Importzöllen auf Stahl und Aluminium und der Ankündigung weiterer Zölle in den USA besteht zudem die Gefahr einer Eskalation von handelsfeindlichen Maßnahmen weltweit.

Mitteldeutscher Exporttag

Wie sich Handelsschranken überwinden lassen, wie Freihandelsabkommen genutzt werden können und wie ein Markteintritt in Zeiten zunehmenden Protektionismus optimal gemanagt werden kann, ist auf dem **10. Mitteldeutschen Exporttag** am **11. September** in **Dresden** zu erfahren.

Unter dem Motto »Erfolgreich trotz Handelsprotektionismus« wollen die mitteldeutschen Industrie- und Handelskammern aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wertvolles Know-how mit Praxisbezug für das Auslandsgeschäft vermitteln und den strategischen Umgang mit Handelshemmnissen diskutieren.

Auf dem Programm stehen Panels zu verschiedenen länder- und fachspezifischen Themen. Eingebunden sind dabei Unternehmen und Partner, die eine pro-



funde Expertise abgeben werden. Exportorientierte Firmen erfahren, wie sie sich in Zukunft aufstellen müssen, um langfristig und erfolgreich im Außenhandel aktiv sein zu können. Die Teilnehmer erhalten nicht nur Inspiration und praktische Ratschläge von zahlreichen renommierten Experten. Auch die IHK-Mitarbeiter aus dem Bereich Inter-

national wie auch die Vertreter der AHKs ausgewählter Länder stehen für alle Fragen rund um das Auslandsgeschäft Rede und Antwort.

Die Anmeldung für den Mitteldeutschen Exporttag sowie weitere Informationen zum Thema sind unter www.dresden.ihk.de/88150 zu finden. (R.B.) ●



IMPORTSUBSTITUTION EAWU-ZOLLPOLITIK SANKTIONEN

RUSSLAND

Wachstumsimpulse durch Fußball-WM

Russland erholt sich langsam von der Wirtschaftskrise, die seit 2014 mit dem Ölpreisverfall und westlichen Sanktionen andauerte. 2018 ist Russland Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft. Die Wirtschaft erhofft sich dadurch neue Impulse. Protektionistische Tendenzen und die Angst vor weiteren Sanktionen trüben allerdings das verbesserte Geschäftsklima im Land. Nach der erneuten Wahl Wladimir Putins als Präsident rechnet die Wirtschaft mit keinen großen Kursänderungen. Matthias Schepp, Vorstandsvorsitzender der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer berichtet über die Entwicklung des größten Flächenstaats der Welt.



Foto: AHK Russland

Matthias Schepp, Vorstandsvorsitzender der AHK Russland

Wie ist es um die Wirtschaftslage und das Geschäftsklima in Russland bestellt?

2017 ist die russische Wirtschaft nach zwei Krisenjahren wieder um 1,5 Prozent gewachsen, für 2018 rechnen Analysten und die deutschen Unternehmen vor Ort mit einem Anstieg auf ähnlichem Niveau. Die Inflation und den Leitzins konnte die Zentralbank deutlich senken. Mehr als drei Viertel der von der AHK Russland befragten Firmen sind für dieses Jahr optimistisch. Die deutschen Exporte nach Russland sind 2017 wieder um 20 Prozent gestiegen. An vielen Stellen hat sich das Geschäftsklima verbessert, Russland ist im Doing Business-Ranking der Weltbank abermals aufgestiegen und belegt nun den 35. Platz. Auch 63 Prozent unserer Mitgliedsunternehmen sehen seit Anfang 2017 eine positive Entwicklung des Geschäftsklimas. Gleichzeitig sind sie besorgt über Protektionismus bei öffent-

lichen Ausschreibungen, Einfuhrbeschränkungen und Genehmigungsverfahren. Auch die von der russischen Regierung betriebene Politik, Importe

»Grundsätzlich wünscht sich die deutsche Wirtschaft vor Ort mit überwältigender Mehrheit einen Abbau der Sanktionen.«

durch inländische Produktion zu ersetzen, sehen viele kritisch.

Wo bestehen Chancen für deutsche Firmen?

Chancen für deutsche Firmen gibt es zum Beispiel bei der Digitalisierung der Industrie. Diese will die Regierung mit einem umfangreichen Programm vorantreiben. Auch deutsche Maschinen werden in Russland traditionell stark nachgefragt. Aussichtsreich sind zudem die Branchen Landwirtschaft und Pharma.

Der russische Automarkt ist 2017 nach mehreren Krisenjahren wieder um zwölf Prozent gewachsen, Daimler baut aktuell ein neues Mercedes-Werk, BMW plant ebenfalls eine Produktion vor Ort. Für Mittelständler, die die Produktion in Russland lokalisieren, stehen die Chancen meist besser, als für Exporteure – es sei denn, sie haben ein einzigartiges Produkt. Mit der Abwertung des Rubels gegenüber Euro und Dollar sind Investitionen günstiger geworden.

Wie beeinträchtigen die 2014 gegen Russland verhängten Sanktionen das Geschäft deutscher Unternehmen?

Die bestehenden Finanzsanktionen gegen Russland treffen nach wie vor, vielfach haben sich Unternehmen in den vergangenen Jahren aber auf die Arbeit unter Sanktionen eingestellt und angepasst. Grund für die Wirtschaftskrise der

letzten Jahre war vielmehr der Einbruch der Energiepreise als die gegenseitigen Sanktionen. Grundsätzlich wünscht sich die deutsche Wirtschaft vor Ort mit überwältigender Mehrheit einen Abbau der Sanktionen. Deutsche Exporteure treffen vor allem die russischen Gegensanktionen. Im Zuge dessen sind Firmen vermehrt zu einer Produktion im Land übergegangen. Aktuell beunruhigt die Firmen mehr das im Sommer 2017 beschlossene Sanktionsgesetz der USA, über das potenziell auch deutsche Firmen getroffen werden könnten. Die aktuellen diplomatischen Spannungen zwischen Russland und westlichen Ländern um die Vergiftung eines russischen Ex-Spions in Großbritannien beobachten die Firmen ebenfalls mit Unruhe.

Erwarten Sie nach der Wiederwahl Wladimir Putins Veränderungen in der Wirtschaftspolitik?

Nein, wir gehen von keinen großen Kursänderungen aus. Das heißt einerseits Stabilität, andererseits wären umfassende Strukturreformen dringend nötig – insbesondere der Staatsanteil in der Wirtschaft ist zu hoch. Russland wächst trotz des deutlich gestiegenen Ölpreises geringer als der Weltdurchschnitt, für einen Emerging Market ist das zu wenig.

Im Sommer ist Russland Austragungsland der Fußball-Weltmeisterschaft. Was erwarten Sie davon für die Wirtschaft?

Wir rechnen mit Wachstumsimpulsen für die Wirtschaft durch die WM mit den vielen Touristen. Die Russen sind ja bekannt für ihre Gastfreundschaft, hoffentlich wirkt sich das auch auf ein positiveres Russland-Bild aus. Die Stadien, an denen auch deutsche Firmen mitgearbeitet haben, werden wohl alle rechtzeitig fertig und das Land wird sich von seiner besten Seite zeigen. Der Favorit im WM-Tippspiel unter unseren AHK-Mitgliedern ist übrigens klar Deutschland.

Wir danken für das Gespräch. ●

REX-SYSTEM

Der registrierte Ausführer

Zum 31. Dezember 2017 sind verschiedene Übergangsregeln ausgelaufen, die die Ausstellung von Dokumenten des präferenziellen Ursprungs von Waren betreffen. Damit hat der Status des Registrierten Ausführers (REX) erheblich an Bedeutung gewonnen.

Hinter REX verbirgt sich ein System zur Bescheinigung des Warenursprungs. Seit Inkrafttreten des Unionszollkodex (UZK) zum 1. Mai 2016 sind die Vorschriften in der Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 (UZK-IA) niedergelegt. Ein Beitrag im Fachmagazin ExportManager in der Ausgabe 03/2018 geht detailliert auf die Fakten ein – hier eine Zusammenfassung:

Wo findet das REX-System aktuell Anwendung?

Beim Import von Waren aus Entwicklungsländern (APS-Staaten):

Für eine erste Gruppe von APS-Staaten (z. B. Bhutan, Laos, Nepal, Sambia) findet das REX-System bereits Anwendung. Bis spätestens zum 30. Juni 2020 soll die vollständige Umstellung auf das REX-System vollzogen und damit auch der förmliche Präferenznachweis mit Ursprungszeugnis Form A für alle APS-Staaten komplett abgeschafft sein.

Bei Import/Export mit Kanada:

Seit dem vorläufigen Inkrafttreten des umfassenden Wirtschafts- und Handelsabkommens (CETA) zwischen der EU und Kanada zum 21. September 2017 findet das REX-System erstmals auch im Rahmen eines Freihandelsabkommens zur Bescheinigung des Ursprungs Anwendung.

Beim Export in Entwicklungsländer:

Im Rahmen der bilateralen Kumulierung gemäß Art. 53 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/2446 (UZK-DA) können Erzeugnisse mit Ursprung in der EU in ein begünstigtes APS-Land ausgeführt werden, um dort bei der Herstellung einer Fertigware als Vormaterialien mit Ur-

sprung in dem APS-Land betrachtet zu werden. Seit dem 1. Januar 2018 können derartige Erklärungen zum Ursprung für Warensendungen über 6.000 Euro ausschließlich durch einen REX nach dem Muster des Anhangs 22-07 zum UZK-IA abgegeben werden (vgl. Art. 85 Abs. 2 UZK-IA), die Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 kann dafür nicht mehr verwendet werden.

Beim Weiterversand von Ursprungserzeugnissen eines Entwicklungslandes in einen anderen EU-Mitgliedstaat:

Seit dem 1. Januar 2018 sind beim Weiterversand von Ursprungserzeugnissen eines begünstigten APS-Staates (die noch nicht zum zollrechtlich freien Verkehr abgefertigt wurden) in einen anderen EU-Mitgliedstaat nach Art. 101 UZK-IA nur noch Ausfertigungen zum Ursprung (Ersatzerklärungen) nach Anhang 22-20 zum UZK-IA möglich. Diese können für Warensendungen über 6.000 Euro, denen keine Kopie der im begünstigten Land ausgefertigten ursprünglichen Erklärung zum Ursprung beigelegt ist, fortan ausschließlich durch einen REX ausgefertigt werden (vgl. Art. 85 Abs. 3 UZK-IA). Die Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 oder Ersatzursprungszeugnisse nach Formblatt A können dafür nicht mehr verwendet werden.

Fazit

Insgesamt lässt sich festhalten, dass der Status des REX zunehmend an Bedeutung gewinnt. Unternehmen, die sich bislang noch nicht um den Erwerb dieses Status bemüht haben, sollten prüfen, ob eine Registrierung für sie sinnvoll ist. Für die Erlangung des REX-Status ist eine Registrierung in der hierfür eingerichteten Datenbank erforderlich. Der Antrag auf Registrierung ist mit dem entsprechenden Antragsformular – Vordruck Nr. 0442 – beim örtlich zuständigen Hauptzollamt zu stellen und gilt gleichzeitig sowohl für das APS als auch für alle Freihandelsabkommen, die dieses Verfahren vorsehen. (Autorin: Dr. Katja Göcke/bearb. C.S.) ●



AUSSENWIRTSCHAFTSINITIATIVE SACHSEN

Der Weg ins Auslandsgeschäft

Die IHK Dresden unterstützt gemeinsam mit den Partnern der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS) sächsische Unternehmen auf dem Weg ins Auslandsgeschäft. Besonders für kleine und mitt-

lere Unternehmen (KMU) bietet dieser Schritt Perspektiven für mehr Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit.

Daher haben die Partner die Internationalisierungsoffensive Sachsen (IOSax) ins

Leben gerufen, die gezielt noch nicht im Ausland aktive Unternehmen anspricht. Seit Dezember 2016 koordiniert die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) das Projekt im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SWMA). Die aktive Ansprache von Unternehmen zu den individuellen Exportpotenzialen

und -fähigkeiten erfolgt durch die Exportscouts der sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern. Zusätzlich werden zielgerichtet Beratungstage, Workshops, Unternehmerreisen, Foren, Ländersprechtage und Informationsveranstaltungen angeboten. Weiterführende Informationen sowie den Online-Selbsttest der IOSax finden Sie unter www.io-sax.de. (S.L.) ●



Stefan Lindner
Tel. 0351 2802-182
lindner.stefan@dresden.ihk.de
[@dresden.ihk.de](https://www.instagram.com/dresden.ihk.de)

ANZEIGE



Dr. Axel Schober
Rechtsanwalt

Spezialisiert auf:

- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Internationales Recht
- IT-Recht
- Schiedsgerichtsbarkeit

Telefon: 0351 871 85 05
Internet: www.dr-schober.de

US – SANKTIONENRECHT, WAS WISSENSWERT IST

Die USA machen ihren Regelungsanspruch nicht nur an ihrem Hoheitsgebiet, sondern extraterritorial auch an ihren Waren, Software, Technologien und Dienstleistungen fest, die bei Einbau in deutsche Produkte jenseits bestimmter De-Minimis-Grenzen oder purer Verbringung ins sanktionsbelegte Ausland als „re-exportiert“ qualifiziert werden und denen dadurch gleichsam eine „amerikanische Staatsangehörigkeit“ zugesprochen wird. Das US Reexportrecht stellt selbst für ausgewiesene Experten ein ziemlich undurchschaubares Normgeflecht dar. Demgegenüber zeichnet sich die Situation aber auch durch massivste Drohungen und eine zuweilen schon etwas forsche Vorgehensweise der beteiligten Hoheitsträger aus, die bekanntlich sehr eng auch mit den in- und befreundeten ausländischen Geheimdiensten zusammenarbeiten (Stichwort „Kadi-Rechtsprechung“ des EuGH; vgl. Wallraff-FS).

Es drohen massive Geldbußen. Ihre Sanktionen setzen die USA dabei mangels US-Inlandsvermögen und persönlichen Einreisen (bei Freiheitsstrafen) auch über Denial – Orders und Aufnahme in eine Black-List um, die dann das ausländische Unternehmen vom Handel mit US-Gütern weltweit ausschließt.

Ein softwarebasiertes „Internal Compliance Program“ (ICP) mit kontinuierlichem Update ist jedem exportierenden Unternehmen anzuraten. Ein „Effective Compliance and Ethics Program“ hat sich, wie berichtet wird, zudem als strafmindernd erwiesen im Konflikt mit US-amerikanischen Verfolgungsbehörden. Durch die hohe Kontrolldichte wird der Compliance-Druck ganz erheblich erhöht.

Der entscheidende Ansatz liegt für den Unterzeichner in einer sauberen hausinternen Dauerselbstkontrolle und, wenn konkrete Verdachtspunkte für einen Verstoß bestehen, in der proaktiven, gezielt vorbereiteten Kontaktaufnahme mit den zuständigen deutschen, europäischen und amerikanischen Behörden, wobei die kompetenzmäßige aktuelle Lage noch nicht geklärt ist. Geeignete anwaltliche Unterstützung ist unerlässlich.

Ausführlichere Informationen finden sich unter www.dr-schober.de.

RA Dr. Axel Schober



- ▶ **Bildung | Qualifizierung**
- ▶ **Richtig versichert:
Die HUK informiert**
- ▶ **Berufsbildung |
Personaldienstleistungen**

Die Textbeiträge in diesem Special wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.

Hochschule Schmalkalden: www.hs-schmalkalden.de/Weiterbildung	Seite	52
Technische Akademie: www.taw-campus.de	Seite	53
Fachhochschule Dresden (FHD): www.fh-dresden.eu	Seite	53
IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH: www.bildungszentrum-dresden.de	Seite	53
HUK COBURG, Geschäftsstelle Dresden: www.huk.de	Seiten	54/55
bfw-Unternehmen für Bildung, Berufsbildungsstätte Bautzen: www.bfw.de	Seite	56
ARWA Personaldienstleistungen GmbH: www.arwa.de	Seite	56

Mehr Gehalt Wann die Weiterbildung lohnt

Ohne Fleiß kein Preis – soviel scheint klar. Wer beruflich und finanziell vorankommen möchte, muss sich auf den Hosenboden setzen. Denn Bildung wirkt sich positiv auf das Einkommen aus. Eine Untersuchung zeigt, dass es dafür nie zu spät ist.

Je höher der Abschluss, desto höher das Einkommen? Stimmt meistens, aber es macht auch einen Unterschied, in welcher Branche anschließend – oder im Falle von Weiterbildungen – währenddessen gearbeitet wird.

Wie viel durch Weiterbildungen finanziell herauszuholen ist, zeigt eine Untersuchung des Vergleichsportals Gehalt.de. Untersucht wurden 27.508 Gehälter von Personen ohne Ausbildung, mit abgeschlossener Lehre und von solchen mit einem Meister- beziehungsweise Fachwirttitel. Die Erhebung zeigt, Beschäftigte ohne abgeschlossene Berufsausbildung verdienen in Deutschland im Durchschnitt 33.011 Euro pro Jahr. Mit einer Lehre steigt das Gehalt auf durchschnittlich 37.132 Euro an. Wer im Anschluss eine Weiterbildung zum Meister oder Fachwirt absolviert, verdient 45.890 Euro. „Meister und Fachwirte haben eine deutlich höhere Chance, Führungspositionen zu bekleiden und durch Personalverantwortung ihr Gehalt signifikant zu steigern“, erklärt Philip Bierbach, Geschäftsführer von Gehalt.de.

Im Gastgewerbe sind die Gehaltssteigerungen dagegen weniger stark ausgeprägt. Beschäftigte an der Rezeption ohne Ausbildung erhalten 24.310 Euro im Jahr. Nach einer Ausbildung steigt ihr Gehalt auf 27.398 Euro an.

Beim Vergleich von Führungskräften mit und ohne Meister- beziehungsweise einem Fachwirttitel konnten die Analysten dagegen kaum Gehaltsunterschiede feststellen. So verdienen leitende Angestellte mit Personalverantwortung im Handwerk 87.146 Euro durchschnittlich. Führungskräfte mit Meistertitel erhalten mit 86.375 Euro im Durchschnitt etwas weniger. In kaufmännischen Führungspositionen sieht das Ergebnis ähnlich aus: 90.404 Euro verdienen Führungskräfte mit einer abgeschlossenen Lehre, 88.916 Euro solche mit einem Meister- oder Fachwirttitel. Bei der Betrachtung der Medianwerte liegen die Gehälter für Meister und Fachwirte in Führungspositionen nur leicht höher.

Quelle: n-tv.de, awi

berufsbegleitend • praxisnah • persönlich

**HOCHSCHULE
SCHMALKALDEN**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Berufsbegleitend studieren

Mit einem Fernstudium an der Hochschule Schmalkalden

Masterstudiengänge

- Unternehmensführung (M.A.)
- Öffentliches Recht und Management (MPA)
- Informatik und IT-Management (M.Sc.)
- Elektrotechnik und Management (M.Eng.)
- Maschinenbau und Management (M.Eng.)
- Angewandte Kunststofftechnik (M.Eng.)

Bachelorstudiengänge

- Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
- Wirtschaftsrecht (LL.B.)

Zertifikate

- Anwendungstechniker (FH) für Additive Verfahren/Rapid-Technologien
- Betriebswirt (FH) Controlling und Steuern
- Betriebswirt (FH) für Online-Marketing
- Business Process Manager (FH)
- Produktionsmanager (FH) für Kunststofftechnik
- Produktmanager (FH)
- Projektmanager (FH) für Werkzeug- und Formenbau
- Vertriebsmanager (FH) **und viele mehr ...**

www.hs-schmalkalden.de/Weiterbildung • 03683 688-1740 oder -1762

Studieren Sie neben dem Beruf



Bachelor of Arts Business Administration in den Schwerpunkten:

- Betriebswirtschaft • Handel & Logistik
- Verwaltungsmanagement
- Gesundheitsmanagement

Info-Veranstaltung: 26.06.2018, 18.00 Uhr

Sichern Sie sich Ihren Studienplatz!
 Stauffenbergallee 4 in 01099 Dresden
www.taw-campus.de

Rechtzeitig die Nachfolge planen

Studium an der FHD qualifiziert für Unternehmensnachfolge

Die Übergabe der eigenen Firma zu planen, ist eine der wichtigsten langfristigen Entscheidungen eines Unternehmers. Umso wichtiger ist eine sorgfältige und zielgerichtete Vorbereitung, die die Qualifikation der Nachfolger mit einschließt. Die Bachelor-Studiengänge Business Administration und Logistikmanagement an der **Staatlich anerkannten Fachhochschule Dresden** bieten die optimale Vorbereitung für die anstehende Nachfolge. Das Studium bildet betriebswirtschaftliche Allrounder mit Führungskompetenzen aus. Die Absolventen besitzen ganzheitliche betriebswirtschaftliche Kenntnisse aus allen Unternehmensbereichen. Der Fokus liegt dabei auf der Unternehmensnachfolge kleiner und mittelständischer Betriebe.

Bachelor-Studiengänge: (auch berufsbegleitend)

- Business Administration (B.A.) • Logistikmanagement (B.Sc.)

Durch Anerkennung von Berufsabschlüssen die reguläre Studiendauer verkürzen – in nur 2 Jahren zum Bachelor of Arts!



Jetzt bewerben für Wintersemester 2018/19!

studium@fh-dresden.eu
www.fh-dresden.eu



WEITERBILDUNGSANGEBOTE FÜR AUSBILDER



In mehr als 300 Lehrgängen konnten wir bereits über 6.000 Personen auf ihre Tätigkeit als Ausbilder vorbereiten. Seit vergangem Jahr bieten wir auch Kurse für Fachwirte an, die durch das Bestehen der Prüfung im Bereich „Führung und Organisation“ vom schriftlichen Teil der AEVO-Prüfung befreit sind.

Darüber hinaus greifen wir in unserer Seminarreihe „Weiterbildung der Ausbilder“ gegenwärtige Entwicklungen auf und vermitteln aktuelles Wissen in kompakter Form.

Geprüfter Aus- und Weiterbildungspädagoge	07.09.2018 - 31.03.2020
Geprüfter Berufspädagoge	Start im Frühjahr 2019
Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilder (von zuständigen Stellen anerkannt)	14.09.2018 - 24.05.2019
Vorbereitung auf die IHK-Prüfung nach AEVO berufsbegleitend	27.08.2018 - 05.11.2018
Vorbereitung auf die praktische IHK-Prüfung nach AEVO für Fachwirte	01.11.2018 - 31.01.2019

Seminarreihe „Weiterbildung der Ausbilder“

Gesprächsführung, Zielvereinbarungen, Beurteilungen	13.11.2018
Ihre Stimme zählt	06.07.2018
Organisation und Recht in der Ausbildung	30.10.2018
Teams begeistern	29.08.2018
Wie tickt die Jugend von heute?	19.09.2018

Interesse? Kontaktieren Sie uns! Frau Walther nimmt unter 0351 2866-558 oder walther.antje@bildungszentrum-dresden.de Ihre Anfragen und Anmeldungen entgegen.



VERA ENGEL, GESCHÄFTSSTELLENLEITERIN DER HUK COBURG DRESDEN



Die Arbeitskraft: Das Fundament unseres Lebensstandards – Absicherung muss sein!

HUK Coburg, Dresden

- Wer stellt diesen fest?
- Was sagen mir die Bedingungen?

Wenn ich Sie jetzt spontan um Antwort bitten würde, wüssten Sie die Richtige?

Zudem kann ich aus meiner eigenen beruflichen Erfahrung sagen, dass der Kostenfaktor eine große Rolle spielt. Häufig können sich viele die Berufsunfähigkeitsversicherung nicht leisten, für die es am wichtigsten wäre. Ich spreche hier über viele körperlich tätige Berufe. Diese sind in der Versicherung meist mit hohen Beiträgen verbunden, da sie ein höheres Risiko für den Versicherer darstellen.

Betrachtet man beispielsweise einen 29-jährigen Dachdecker, kann dieser sich in der Berufsunfähigkeitsversicherung nur bis zum 65. Lebensjahr absichern – obwohl sein Rentenbeginn wohl bei 67 Jahren oder älter liegt. Er müsste 143,91 Euro monatlich für den Beitrag aufwenden. Das ist eine sehr hohe Summe. Weiterhin ist der Zugang zur Berufsunfähigkeitsversicherung durch gesundheitliche Voraussetzungen eingeschränkt. Leidet der Antragssteller an einer Vorerkrankung, beispielsweise eine Allergie am Arbeitsplatz, dann hat er nur schwer Chancen auf eine Annahme in der Berufsunfähigkeitsversicherung.

Verlag: Gibt es eine Alternative oder sogar eine Lösung für diese Probleme oder muss ich zwangsläufig die hohen Beiträge in Kauf nehmen, damit ich meine Arbeitskraft absichern kann?

Frau Engel: Die Lösung der soeben beschriebenen Probleme ist eine Neuheit auf dem Markt:

Seit Januar 2018 ist die Arbeitslosenquote in Sachsen um 0,5 Prozent auf 6,2 Prozent gesunken. Gute Aussichten für die Zukunft. Mit steigenden Beschäftigungszahlen steigt auch die Zahl der Beschäftigten, die zeitweise oder dauerhaft ihren Beruf aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht ausüben können. Doch wie kann ich mich vor den finanziellen Folgen des Verlustes meiner Arbeitskraft absichern?

Frau Engel, Leiterin der HUK-COBURG Geschäftsstelle in Dresden, äußert sich dazu im Interview.

Im Schnitt wird in etwa jeder vierte Arbeitnehmer berufsunfähig. Eine Erwerbsminderungsrente von Seiten des Staates reicht für den Erhalt des Lebensstandards nicht aus. Ersparnisse auflösen, um genügend Geld zur Verfügung zu haben? Das war doch eigentlich erst für den Ruhestand geplant. Außerdem müsste man sich von seinen Träumen verabschieden, für welche man in der bisherigen Zeit schon Geld zurückgelegt hat. Umschulen, damit man trotz Einschränkung gezwungenermaßen weiterhin eine finanzielle Einkunft hat? Für viele unvorstellbar.

Verlag: Frau Engel, Sie als Geschäftsstellenleiterin der HUK-COBURG in Dresden, haben sicherlich für dieses Thema eine Lösung parat. Wie sichere ich mich am besten gegen die finanziellen Folgen bei Verlust der Arbeitskraft ab?

Frau Engel: Ich empfehle jedem, der seine Arbeitskraft bestmöglich absichern möchte, eine Berufsunfähigkeitsversicherung abzuschließen. Diese schützt den Versicherungsnehmer, wenn er zu 50 Prozent seine zuletzt ausgeübte Tätigkeit nicht mehr ausführen kann und dieser Zustand voraussichtlich sechs Monate andauern wird. Folglich wird ab einem Berufsunfähigkeitsgrad von mindestens 50 Prozent die vereinbarte Rente monatlich gezahlt.

Verlag: Trotzdem sichern sich laut Statista-Umfrage Versicherungen vom Juli 2017 nur rund 18 Prozent gegen die Berufsunfähigkeit ab. Wo sehen Sie Probleme, dass nur wenige diese Möglichkeit wählen?

Frau Engel: Die Berufsunfähigkeitsversicherung ist durch viele Vorgaben schwer zu verstehen.

- Wann liegt ein Berufsunfähigkeitsgrad von 50 Prozent vor?

DAS GROSSE INTERVIEW

eine Versicherung, die Grundfähigkeiten absichert, bei uns die **Existenzschutzversicherung**.



Sie ist günstiger – vor allem für körperlich tätige Berufe. Nimmt man unseren Dachdecker: Er müsste nur einen Beitrag von 57,22 Euro aufwenden. Zudem hat er die Möglichkeit, sich bis zum 67. Lebensjahr für 68,15 Euro abzusichern.

Außerdem sichert man bei der Existenzschutzversicherung keinen Beruf ab, sondern die Grundfähigkeiten. Sie ist transparent und einfacher zu verstehen. Bereits der Verlust einer Grundfähigkeit stellt den Leistungsfall dar. Weiterhin gelten bei der Existenzschutzversicherung andere Annahmerichtlinien. Bei Vorerkrankungen wird anders geprüft als in der Berufsunfähigkeitsversicherung. Hat man auch hier eine Allergie, stehen die Chancen gut, trotzdem zum Vertragsabschluss zu kommen.

Verlag: *Frau Engel, wieso sollte ich denn lediglich meine Grundfähigkeiten absichern und nicht den Beruf?*

Frau Engel: In kaufmännischen Berufen führen meist psychische Beschwerden zum Verlust der Arbeitskraft und damit auch des Einkommens. In Berufen mit körperlichem Schwerpunkt überwiegen hingegen Schädigungen des Bewegungsapparates. Genau an diesem Punkt knüpft die Existenzschutzversicherung an. Hier ist die Wahrscheinlichkeit höher, einen Unfall zu erleiden und folglich seine Tätigkeit nicht mehr ausführen zu können. Die Absicherung der Grundfähigkeiten ist deshalb für alle Berufsgruppen unerlässlich, bei denen die körperliche Leistungsfähigkeit eine tragende Rolle spielt.

Verlag: *Das klingt ja alles sehr vielversprechend. Würden Sie uns bitte noch einmal kurz erklären, was genau die Existenzschutzversicherung ist bzw. wann ich eine Leistung erhalte?*

Frau Engel: Das ist ganz einfach: Verliere ich bereits eine einzige meiner Grundfähigkeiten für mindestens 12 Monate, so wird mir meine vereinbarte Rente gezahlt und das sogar rückwirkend ab Beginn des Verlustes. Übrigens leistet die Existenzschutzversicherung auch, wenn die versicherte Person trotz Einschränkungen ihren Beruf ausüben kann bzw. ausübt.

Verlag: *Sie sprechen von Grundfähigkeiten, doch was versteht man eigentlich genau darunter?*

Frau Engel: Ich kann gerne Beispiele nennen: Zum einen gibt es die Grundfähigkeit „Knien und Bücken“. Ein Verlust liegt vor, wenn Sie sich nicht mehr hinknien oder bücken können, um beispielsweise eine Zange aufzuheben, und sich danach auch nicht aus eigener Kraft wieder aufrichten können. Eine Einschränkung im „Gebrauch einer Hand“ bedeutet, Sie sind nicht mehr in der Lage, mit der linken oder rechten Hand einen Schraubendreher zu benutzen. Sie stellen fest, die Bedingungen sind klar und leicht verständlich formuliert.

Verlag: *Für wen genau ist dieses Produkt besonders geeignet?*

Frau Engel: Hier liegt der Fokus auf der Zielgruppe der körperlich Tätigen. Aber auch Kunden, denen der Berufsunfähigkeitsversicherungsschutz zu teuer ist, die aber dennoch ihre Arbeitskraft absichern möchten. Zudem können sich bereits Schüler ab 7 Jahren in der Existenzschutzversicherung versichern oder auch Kunden mit Vorerkrankungen. Wobei ich bei diesen keine Zusage machen möchte. Auch hier unterliegt die Antragsannahme einer Gesundheitsprüfung. Jedoch stehen die Chancen besser als in der Berufsunfähigkeitsversicherung.

Verlag: *In welcher Höhe kann und sollte ich mich absichern?*

Frau Engel: In der Regel wird mindestens 50 Prozent bis maximal 80 Prozent des Nettoeinkommens abgesichert. Man möchte ja nicht nur das Nötigste versichern, sondern seine finanzielle Lücke schließen. Eine Grundabsicherung in Höhe von 1.000 Euro ist allerdings immer möglich.

Verlag: *Gibt es bei der Existenzschutzversicherung Besonderheiten für die versicherte Person?*

Frau Engel: Ein besonderer Leistungspunkt ist die Erhöhungsoption. Durch sie lässt sich der Versi-

cherungsschutz individuell an veränderte Lebensumstände anpassen. Kommt zum Beispiel ein Kind hinzu, oder heiratet der Kunde, kann man seine Rente um einen bestimmten Betrag erhöhen.

Weiterhin kann ich sagen, dass die sogenannte Startpolice für junge Leute bis einschließlich 30 Jahren die finanzielle Belastung durch den Beitrag mindert. Man zahlt in den ersten drei Jahren einen niedrigen Beitrag, der ab dem vierten bis zum neunten Versicherungsjahr konstant steigt. Ab dem zehnten Jahr hat man den konstanten Endbeitrag für die restliche Laufzeit erreicht. Es ist wichtig, schon in jungen Jahren für die Zukunft vorzusorgen. Unser Dachdecker würde mit Startpolice und Vertragslaufzeit bis 67 Jahren einen Beitrag von nur 33,85 Euro monatlich zahlen.

Verlag: *Kann ich den Versicherungsschutz der Existenzschutzversicherung auch durch eventuell gegebene Zusatzbausteine ergänzen?*

Frau Engel: Ja. Die HUK-COBURG bietet als optimale Ergänzung die Zusatzversicherung „Kapitalleistung bei schweren Krankheiten“ gegen einen geringen Mehrbeitrag an. Diese zahlt – wie es der Name schon sagt – eine Einmalzahlung der vereinbarten Summe bei Eintritt einer der folgenden schweren Krankheiten: Herzinfarkt, Schlaganfall und chronisches Nierenversagen, die zusammen als eine Krankheitsrubrik zählen. Weiterhin zahlen wir bei Krebs, Koma, Querschnittslähmung und multiple Sklerose. Eine Mehrfachzahlung der vereinbarten Summe ist möglich, jedoch nicht für dieselbe versicherte Krankheit. Die Höhe der Kapitalleistung richtet sich nach der Jahresrente der Existenzschutzversicherung. Die einfache, doppelte, oder sogar dreifache Jahresrente kann vereinbart werden. Somit ist der Kunde mit der Existenzschutzversicherung in Kombination mit der Kapitalleistung bei schweren Krankheiten für den Leistungsfall auf der sicheren Seite.

Vielen Dank für das Gespräch.

KONTAKT:

HUK-COBURG, Ferdinandplatz 1 | 01069 Dresden
 Telefon: 0351 4916-211
 E-Mail: Vera.Engel@huk-coburg.de
 Internet: www.huk.de

Bundesbildungsministerium informiert:

Statt bei der Wahl der Weiterbildung ausschließlich auf Siegel zu achten, sollten Interessierte folgendermaßen vorgehen, sagt Alrun Jappe: „Man sollte sich im ersten Schritt bewusst machen, was man in der Weiterbildung lernen möchte. Im zweiten Schritt kann man schauen, ob die Kurse der verschiedenen Einrichtung das bieten, was man sich vorstellt.“

Auch Borowiec rät, nicht auf einzelne Siegel zu vertrauen. „Ein solches Zertifikat ist nur eines von vielen Merkmalen, die eine qualitativ hochwertige Weiterbildung ausmachen.“ So sollten Interessierte auch einen Blick auf das Kursprogramm oder die Qualifikation des eingesetzten Lehrpersonals werfen: Wie sind die Inhalte strukturiert, welche Methoden kommen zum Einsatz, gibt es einen Praxisbezug? Und selbst die Ausstattung der Räumlichkeiten kann einen Hinweis auf die Qualität der Weiterbildung geben.

Quelle: n-tv.de, awi

Zeitarbeit – die Alternative zur Fachkräftegewinnung

Leider greifen noch immer zu wenige Unternehmen auf die professionellen Möglichkeiten privater Personaldienstleister zurück. Sie informieren sich eher über bewährte Stellenanzeigen, Karrierenetze oder die Bundesagentur für Arbeit. Dabei sind gerade spezialisierte Zeitarbeitsfirmen, die Experten zur schnellen und unkomplizierten Vermittlung von guten Fachkräften. Sie suchen geeignete Mitarbeiter für die jeweiligen Firmenansprüche und steuern das Bewerbermanagement – von der Sichtung des Bewerbermaterials über die Beurteilungen bis hin zur Auswahl des richtigen Personals.

Personaldienstleister (Verleiher) überlassen ihre Fachkräfte einem Unternehmen (Entleiher) für befristete Arbeitseinsätze gegen Honorar.

Matthias Keller



Unternehmen für Bildung

Unser Bildungsangebot

- **Verbundausbildung/Prüfungsvorbereitung für ihre Auszubildenden in Metall- und Lagerlogistikberufen**
- **Modulare Fortbildung „CNC-Fachkraft“**
- **Umschulung Zerspanungsmechaniker/in**
- **Umschulung Industriemechaniker/in**
- **Umschulung Maschinen- und Anlagenführer/in**
- **Umschulung Fachkraft für Metalltechnik**
- **Umschulung Fachkraft für Logistik**
- **Teilqualifikation Maschinen- und Anlagenführer/in**
- **Teilqualifikation Industriemechaniker/in**

Berufsbildungswerk GmbH (bfw)

Preuschwitzer Straße 87, 02625 Bautzen
Tel. 03591 303636 / E-Mail: bautzen@bfw.de

Rauschwalder Straße 42, 02826 Görlitz
Tel. 03581 574959 / E-Mail: goerlitz@bfw.de

www.bfw.de



Ihr starker Partner für individuelle Personallösungen in Meißen.

ARWA Personaldienstleistungen bietet seit mehr als 35 Jahren und mit aktuell 95 Niederlassungen maßgeschneiderten Service bei der Überlassung und Vermittlung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Wirtschaftsraum Meißen leisten wir mit kurzfristigen Lösungen und nachhaltigen Konzepten einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der unternehmerischen Flexibilität.

ZEITARBEIT
OUTSOURCING
ON-SITE MANAGEMENT
PERSONALVERMITTLUNG

01662 Meißen
Neumarkt 5
Telefon: 0 35 21 / 4 09 50
Mail: meissen@arwa.de
Internet: www.arwa.de



ARWA
Personaldienstleistungen

Ihre Kontaktwünsche für die Unternehmens-, die Kooperations- sowie die Auslandsbörse senden Sie bitte per E-Mail mit Angabe der Chiffrenummer an den jeweiligen Ansprechpartner in der IHK Dresden. Die Zuschriften werden ohne Prüfung an den jeweiligen Inserenten weitergeleitet, damit dieser mit Ihnen Kontakt aufnehmen kann.



Unternehmensbörse

 Ihr Ansprechpartner

Grit Fischer
nachfolge@
dresden.ihk.de

www.nexxt-change.org

Angebote

● **Nachfolger für Hotel mit Restaurant gesucht.** Nach 25 Jahren muss ich alters- und gesundheitsbedingt mein Unternehmen weitergeben. Dazu suche ich einen Nachfolger für mein Hotel mit 26 Betten, Lokal mit 150 Sitzplätzen, Biergarten/Kiosk und Bootsverleih. Ein renommier-tes Lokal inmitten der Natur der Oberlausitz mit Anbin- dung an mehrere Bundesstra- ßen und auch in Autobahn- nähe. Chiffre: U 54/18

● **Sport- und Jeansgeschäft sucht Nachfolger.** 27 Jahre be- stehendes Sport- und Jeans- geschäft mit 70 qm Ladenflä- che in Dresden-Reick aus Al- tersgründen zu verkaufen. Preis von 60 Tsd. Euro (mit Warenbestand) ist verhandel- bar. Chiffre: U 55/18

● **Hotel/Restaurant in Oybin/ Zittauer Gebirge zu verpach- ten.** Das seit 15 Jahren etab-

lierte Café verfügt über einen Restaurantbereich mit 50 Plätzen, Wintergarten mit 55 Plätzen, Biergarten mit 30 Plätzen sowie über einen 2- Bahnen-Bowlingbereich. Die Übernachtungskapazität be- trägt 60 Betten. Der Investiti- onsstand ist sehr gut. Die letzte Renovierung/Sanie- rung erfolgte im Frühjahr 2018. Aus altersbedingten Gründen soll das Unterneh- men an einen externen Nach- folger zur Pacht abgegeben werden. Chiffre: U 56/18

● **Haarentfernungsstudio im Dresdner Raum zu verkaufen.** Verkauft werden soll ein seit 2013 bestehendes Haarentfer- nungsstudio im Raum Dres- den. Das Unternehmen arbei- tet mit einer IPL-Blitzlicht- technologie, welche die Haar- wurzel dauerhaft verödet. Das Ladenlokal bietet mit knapp 42 qm ausreichend Fläche zur Beratung und Be- handlung. Es ist geplant, das Unternehmen zum 01. Juli 2018 zu übergeben. Einarbei- tungsphase kann gewährt werden. Chiffre: U 57/18

● **Damen- und Herrenbeklei- dungsgeschäft altersbedingt abzugeben.** Seit elf Jahren er- folgreiches Unternehmen mit Perspektive. Mietobjekt, 68 qm, super Marktlage in 01454 Radeberg. Das Geschäft kann inhabergeführt werden oder als Filiale. Das Sortiment kann auch verändert werden. Das Objekt ist mit einer maß- gefertigten Ladeneinrichtung aus Holz ausgestattet. Für

eine Übergabe kann Räu- mungsverkauf durchgeführt werden oder nach Sichtung die Ware übernommen wer- den. Chiffre: U 58/18

● **Verkauf Restaurant (gut- bürgerliche Küche)** Zum Ver- kauf steht ein voll ausgestat- tetes Restaurant mit circa 65 Sitzplätzen und einem Au- ßenbereich mit circa 40 Sitz- plätzen im schönen Stadtteil Striesen. Es besteht seit 1999. Das Restaurant liegt an einer belebten Kreuzung und hat sich auf deutsche Küche spe- zialisiert. Mitarbeiter können mit übernommen werden. Verkauf zum 1. Januar 2019. Die Finanzierung kann über Brauerei gedeckt werden. Chiffre: 59/18

● **Gepflegtes traditionelles Umgebidegasthaus in der Oberlausitz.** Zum Verkauf steht die Gaststätte in Verbin- dung mit der Immobilie. Das Gasthaus ist eine regional be- kannte Traditionsgaststätte im Herzen von Sohland an der Spree, circa 17 km südlich von Bautzen entfernt und verkehrsgünstig gelegen. Sie beherbergt einen großen ge- mütlichen teilbaren Gast- raum (ca. 50 Sitzplätze) und einen Nebengastraum (ca. 16 Sitzplätze). Vor dem Haus be- findet sich ein großer Bier- garten mit zur Zeit 24 Sitz- plätzen. Neben der Gaststätte gibt es im Haus drei Wohnun- gen, wovon eine als Ferien- wohnung genutzt wird. Das Grundstück ist circa 1.100 qm groß und sehr gepflegt. Ein

interessierter Übernehmer könnte den Geschäftsbetrieb sofort weiterführen und auch direkt im Haus wohnen. Chiffre: U 62/18

● **Spielwarenladen sucht Mit- spieler oder Solospieler.** Lie- bevoll geführter Spielwaren- laden sucht verspielten, en- gagierten, lebensfrohen Mit- spieler oder Solospieler. Das bunte Lädchen mit seinen 130 qm am Stadtrand von Dresden in einem Einkaufs- zentrum gelegen, existiert seit 2005 und hat wunder- volle Stammkunden und beste Spiel- und Verdienst- aussichten. Also, wer will mitspielen? Chiffre: U 63/18

● **Podologische Praxis sowie Kosmetik-/Wellness-Salon zu übergeben.** In Dresden ist eine sehr gut florierende, modern und hochwertig eingerichtete Podologische Praxis sowie ein Kosmetik-/Wellness-Salon aus Altersgründen der Inha- berin an einen Nachfolger zu übergeben. Es sind sehr solide Geschäfte mit hohem Kunden- stamm. Sie haben eine Ge- samtfläche von 104 qm und sind räumlich voneinander getrennt. Das Geschäft liegt an der Anbindung zur A 17. Die Bushaltestelle ist nur ein paar Schritte entfernt. Ne- benan sind Physiotherapie, Vermögensberatung, Arztpra- xis und weitere Geschäfte. In der Nähe befindet sich auch ein großes Hotel. Der Kauf- preis ist Verhandlungsbasis. Chiffre: U 64/18



Industrie- und Handelskammer
Dresden

Onlinebörsen – finden und gefunden werden

- Recyclingbörse www.ihk-recyclingboerse.de
- Verzeichnis der bestellten und vereidigten Sachverständigen www.svv.ihk.de
- Sachse kommt zurück - Fachkräfte für Sachsen www.sachsekommzurueck.de
- Bundesweite Börse für Unternehmensnachfolge www.nexxt-change.org
- Lehrstellenbörse www.dresden.ihk.de/azubi



... mit noch mehr Anzeigen als hier Platz hätten ...

Gesuche

● **Dr.-Ing. (49) sucht produzierendes Unternehmen.** Dr.-Ing. (49) mit Blick über die Technik hinaus (MBA) sucht produzierendes Unternehmen zur kompletten Übernahme oder Beteiligung. Ich bringe fundiertes ingenieurtechnisches Wissen mit, ergänzt um einen MBA-Abschluss einer namhaften Hochschule und verfüge über die Fähigkeit, überdisziplinär und ganzheitlich unternehmerische Lösungsansätze zu entwickeln und umzusetzen. Neues kann ich schnell analysieren, auf Plausibilität prüfen und auf technische wie wirtschaftliche Machbarkeit beurteilen. Nach langjähriger Führungs-

tätigkeit, zunächst im Produktionsbetrieb und dann über zehn Jahre als Geschäftsführer mehrerer mittelständischer Unternehmen, verstehe ich es, Geschäftsmöglichkeiten zu erkennen und zu nutzen sowie Mitarbeiter zu begeistern und mitzunehmen.

Chiffre: U 60/18

● **Übernahme Unternehmen** Ich bin sehr daran interessiert, im Rahmen von Nachfolgeregelungen ein Unternehmen zu übernehmen. Erfahrungen: Einkauf, Logistik, Supply Chain, Account Management, Geschäftsführung bei international agierenden Unternehmen. Qualifizierung: Diplom-Kaufmann.

Chiffre: U 61/18

Auslandsbörse



Ihr Ansprechpartner

Katja Höning
hoenig.katja@dresden.ihk.de

● **Stahlguss-Spezialist aus Montenegro sucht Händler.**

Eine Firma aus Montenegro, die spezialisiert ist auf Stahlguss für die Sektoren allgemeiner Maschinenbau, Bergbau, Bau, Zement, Verbrennung, Marine und Eisen- und Nichteisenmetallurgie, möchte ihren Kundenstamm erweitern und sucht nach Händlern aus dem entsprechenden Industriezweig. (engl.)

Chiffre-Nr.: DD-A-18-14_EEN

● **Holzbausätze für pädagogische Zwecke - Partner für Vertrieb und Joint Venture gesucht.**

Ein estnischer Hersteller von Holzbausätzen für pädagogische Zwecke sucht Kooperationspartner im Rahmen einer Dienstleistungs- oder Joint-Venture-Vereinbarung. Die Baukästen fördern gleichzeitig Kreativität, Problemlösungskompetenz, Koordination, logisches Denken und Vorstellungskraft von Kindern. (engl.)

Chiffre-Nr.: DD-A-18-15_EEN

● **Lösungen für Agrar- und Wassernetze gesucht.**

Portugiesisches KMU hat zehn Jahre Erfahrung in technischer Analyse, Design, Beratung für Endanwender/Investoren und Manager von Projekten zur Energieeffizienz in der Land-

wirtschaft und Wassernetzen. Um sein Portfolio zu erweitern, sucht das Unternehmen nach neuen Lösungen, die sich insbesondere auf die Senkung des Wasser- und Energieverbrauchs und damit auf die CO₂-Emissionen konzentrieren oder Einsparungen in der Landwirtschaft und in Wassernetzen ermöglichen. Das Unternehmen bietet an, in Portugal im Rahmen einer Handelsvertretervereinbarung zu agieren, um die Produkte anderer Unternehmen zu vertreten. (engl.)

Chiffre-Nr.: DD-A-18-16_EEN

● **Patientenmanagementsysteme – Partner gesucht.**

Ein britisches Unternehmen, spezialisiert auf Lösungen für ambulante Patientenmanagementsysteme, möchte sein Produktportfolio erweitern. Gesucht werden Partner mit ergänzenden Healthcare-Management-Softwarelösungen zur Verbesserung und Integration in ihre bestehenden Patientenmanagement-Lösungen. Das in seiner Branche führende Unternehmen kann sich verschiedene Formen von Kooperationsverträgen vorstellen: kommerziell und mit technischer Unterstützung, Lizenzvereinbarung oder auch Joint Venture. Es arbeitet mit über 80 führenden britischen Krankenhäusern zusammen, darunter das Royal Free London, das Bart's und das University College London und hat Vertriebspartner in Australien und im Nahen Osten. (engl.)

Chiffre-Nr.: DD-A-18-17_EEN

Ostsee- bad	▽	engl.: Gehen	▽	▽	Vorname von Musiker Miller	▽	wilde Kletter- ziege	Zahl- wort Ge- wässer	▽	niederl. Männer- name	▽	9	12	EDV- Begriff (Internet)	▽	Hoch- schul- reife	Hptst. von Saudi- Arabien	afrika- nische Kuh- antilope
„Italien“ in der Landes- sprache	▷						Berg in den Kitz- büheler Alpen	▷		11						5		
▷					anstren- gend	▷						2		Teil- bereich		modern veraltet: ein- engen		
Schwel- lung		israe- lisches Parla- ment	▷	4						Hoch- ebene	▷							6
deutsche Schau- spielerin (Ursela)		engl. Gasthof Wortteil: neu	▷				<p>Urlaubsspaß in der Wildschönau im 4-Sterne-Wohlfühlhotel „Der Wastlhof“</p>  <p>Wandern, walken, biken, reiten, paragliden, entspannen, genießen und vieles mehr.</p> <ul style="list-style-type: none"> · 7 Tage Wastlhof-Halbpension · alle Wastlhof-Verwöhn-Leistungen · inkl. Wildschönau Card · 700 m² Wellness- und Vitalreich · Panoramahallenbad · Edelstahl-Außenpool & Relaxgarten · Kinder bis 6 Jahre gratis <p>ab 623,- Euro pro Person im DZ Alpenrose</p>   <p><i>Der Wastlhof</i> g'föhlig · g'miatlich · guat ★★★★★</p> <p>Brunner KG Wildschönauerstr. Niederau 206 A-6314 Wildschönau/Tirol · Tel. +43(0)5339/8247 info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at</p>						Verband					den Gottes- dienst betreff.
▷					Stamm- vater der Athener													
Spiel- leitung	▷													Laut- stärke- maß		griechi- scher Buch- stabe		
▷				nicht einge- schaltet											8		Schwimm- becken	
unbe- kanntes Flugob- jekt (Kw.)	Grill- hähn- chen	Fremd- wortteil: entspre- chend	▷											Lissabon in der Landes- sprache		Sohn von Jakob im A.T.	Abk.: Preis Wut (ugs.)	
empfeh- lens- wert	▽	Kfz-Z. Torgau- Oschatz			österr. Bild- hauer (16. Jh.)													
▷														Alpen- region				
▷																		
					Gestalt bei Wagner													argent. Provinz- hptst. (Santa ...)
Autor von „Der Name der Rose“		et cetera Frauen- name	▷											See- fahrts- ab- schnitt	Roman von King Seele			Gruppe, Reihe
Grüß- wort	▷						flüssiges Gewürz			Haupt- stadt von Öster- reich	türk. Anis- brannt- wein			Ab- wasser- rinne				
das Seiende (philos.)	▷				Vorname der Mitter- maier	▷				Grün- fläche							Männer- kurz- name	kurz für: in das
▷					Abk.: Volks- polizei									eine Berliner Uni (Abk.)		lat. Präfix: drei		3
Mutter Marias				feines, weiches Perga- ment						Bezirk in Öster- reich								
Messe- stadt in Sachsen	▷									peinlich genau								

DP-IW-1618-0518-3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Aus allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort wird ein Gewinner ermittelt. Dieser erhält einen Gutschein für zwei Übernachtungen im Doppelzimmer inklusive Wohlfühlpension für zwei Personen im 4-Sterne-Hotel »Der Wastlhof« in der Wildschönau (Tirol/Österreich).

Schicken Sie das Lösungswort **bis 6. Juli 2018** an die Redaktion (IHK Dresden, Redaktion »ihk.wirtschaft«, Langer Weg 4, 01239 Dresden) oder per Mail. Dann entscheidet das Los – der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung aus Heft 5/2018

B	D	P	V	I	R						
L	U	I	S	E	N	H	O	F	I	N	N
M	U	L	L	N	O	P	I	A	T	V	A
T	K	H	A	R	N	T	E	A	M	E	V
E	I	T	E	R						N	E
N	G	S									
	B	S	E							C	
G	E	R	A	E	T					U	
E	I	E	R	N						L	
E	O	N								E	
R	E	C	K	E						I	
S	I	K	H	S						N	
C	S	A	T							S	
E	H	E	R		B	B	K		A	Z	
D	E	R	A	T						D	
C	N	A	S	T	R	O				A	
K	A	S	T	R	O					A	
S	E	M	P	E	R	O				M	

LOESSNITZDACKEL

● titelthema

Wirtschaft und Tourismus im Grenzraum

Erfolgreiche Geschäftsbeziehungen über die Grenzen hinweg mit Polen, Tschechien und der Slowakei sind für Sachsen sehr wichtig. Die Tschechische Republik ist nach China der zweitwichtigste Handelspartner des Freistaates. Aber auch der Tourismus spielt in der Grenzregion eine tragende Rolle – wir werfen einen Blick auf die Sächsisch-Böhmische Schweiz.



ihk.wirtschaft
Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer
Dresden
28. Jahrgang · Juni 2018

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Dresden
Langer Weg 4, 01239 Dresden,
Tel.: 0351 2802-0, Fax: 0351 2802-280
Internet: www.dresden.ihk.de

Redaktion:
Anja Schütz (Chefredakteurin)
Michael Matthes (Redakteur)
Tel.: 0351 2802-231, Fax: 0351 2802-7231

Layout, Satz und Repro:
FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH

Druck:
Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg

Verleger:
Im Sinne des Postzeitungsdienstes:
IHK Dresden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
Endriß & Schnitzer Werbe- und Verlags-GmbH,
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau,
Tel.: 03529 5699-207, Fax: 03529 5699-237
E-Mail: endriss-schnitzer@gmx.de
Internet: www.endriss-schnitzer.com
Anzeigenleitung: Manuela Leonhardt
Anzeigenleiter: Wolfrüdiger W. Endriß

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 23
vom Januar 2018.

Druckauflage: 29.160 Exemplare
(1. Quartal 2018)



Abonnement:
Über Verlag und Anzeigenverwaltung; Bezugspreis
von jährlich 16,- Euro einschl. Postgebühren und
Mehrwertsteuer.

Für Verlagsabonnenten verpflichtet der verbilligte
Bezugspreis zur Abnahme eines Jahresabonnements.
Kündigungsmöglichkeit: 10 Wochen vor Halbjahres- oder
Jahresende. Einzelpreis 1,60 Euro zuzügl. Versandkosten.

Die *ihk.wirtschaft* ist das offizielle Organ der IHK
Dresden; kammerzugehörige Unternehmen erhalten
die Zeitschrift im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglieder der IHK.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt;
Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers
statthaft.

Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnun-
gen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte
Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Grün-
den der leichten Lesbarkeit die männliche Form steht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine
Gewähr übernommen. Mit der Annahme von Original-
beiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Heraus-
geber das uneingeschränkte Verfügungsrecht.
Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller
Art vor. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.

Beilagen:
Zu diesem Heft gehört eine Beilage der IHK Dresden,
in der aktuelle Bekanntmachungen veröffentlicht sind
(siehe S.3). In einigen Ausgaben liegen Einladungen der
BOWLING-ARENA Dresden sowie eine Übersicht über Se-
minarprogramme der TÜV Nord Akademie GmbH & Co.
KG Dresden bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche
Beachtung.

 **IHK Ihr Ansprechpartner**

Anja Schütz
Tel. 0351 2802-231
schuetz.anja@dresden.ihk.de

● wirtschaft und region

Unternehmerbefragung

Die TU Dresden hat in Zusammenarbeit mit der HWK und IHK Dresden im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge eine Unternehmerbefragung über Unterstützungsbedarfe durchgeführt. Lesen Sie in der kommenden Doppelausgabe die ersten Ergebnisse.

● kulturtipps



Gründer und Erfinder –
der Hang zur Technik

Elbhangfest vom 22. bis 24. Juni

Das diesjährige Motto »Gründer und Erfinder – der Hang zur Technik« lädt zum Entdecken, Experimentieren und Forschen ein! Neben den vielen Kulturangeboten des Festes für die ganze Familie bieten Ausstellungen und Illuminationen die Chance, das Fest auf neue Weise zu erkunden. Highlight ist der Nachtumzug am Sonnabend mit Mitternachtsparty in Loschwitz.



Foto: Michael Schmidt

10. Dresdner Schlössernacht

Geburtstagsparty auf dem Elbhang! Am 21. Juli lädt die Dresdner Schlössernacht bereits zum zehnten Mal zum ausgiebigen Flanieren, Tanzen und Genießen ein. Dann verwandeln sich die grünen Parkanlagen von Schloss Albrechtsberg, Schloss Eckberg, Lingnerschloss und der Saloppe für eine Nacht in eine bunte Open-Air-Kulturlandschaft.



DAS GROSSE ADVENTSKONZERT

20.12.2018 | DO 18.00
DDV-STADION DRESDEN

INFORMATIONEN ZUR VERANSTALTUNG UNTER
ADVENTSKONZERT.DE

Nutzen Sie das schönste Event der Vorweihnachtszeit als Rahmen für Ihren ganz besonderen Jahresausklang. Bescheren Sie Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Freunden einen unvergesslichen Abend und genießen Sie gemeinsam das Konzert des Dresdner Kreuzchores exklusiv von der VIP-Tribüne aus.

Melden Sie sich mit dem Kennwort »WEIHNACHTEN IM STADION« per Mail vip@kreuzchor.events oder telefonisch 035204 793030 und erhalten Sie mindestens 10 % Rabatt* auf Ihre Bestellung.
*Ab 10 Personen bieten wir attraktive Gruppenkonditionen.
Die Aktion ist bis zum 31.07.2018 (Bestelleingang) befristet.
Begrenztes Kontingent – Verfügbarkeit vorausgesetzt.

**EXKLUSIVES
SONDERANGEBOT
FÜR MITGLIEDER
DER IHK!**

**10 % RABATT
AUF VIP- UND PREMIUMTICKETS**





Innovation
that excites

KRAFTVOLL DURCHS REVIER.



NISSAN NAVARA N-CONNECTA
Double Cab, 2.3 l dCi 4x4, 140 kW (190 PS)

MTL. LEASINGRATE¹: € 236,81

NORMALPREIS: € 43.060,-

AKTIONSPREIS: € 31.880,-

SIE SPAREN²: € 11.180,-

- Kurzzulassung, 15 km
- Anhängerkupplung
- Differenzialsperre
- 4x4 Antrieb
- Optik Paket (LED-Scheinwerfer und Dachreling)
- u.v.m.

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,8, außerorts 6,1, kombiniert 6,3; CO₂-Emissionen: kombiniert 169,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abb. zeigt Sonderausstattung. ¹Gegenüber unserem Normalpreis für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug. ²Leasingsonderzahlung: € 3.131,-, Mtl. Leasingrate: € 236,81, Laufzeit: 36 Monate, Kilometerleistung p.a.: 15.000 km. Ein Angebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. **Das Angebot gilt nur solange unser Vorrat reicht.**

IHRE NR. 1
NISSAN
AUTOCENTER DRESDEN
www.autocenter-dresden.de



**WIR SIND
AUSGEZEICHNET:**



01328 Dresden-Weißig
01067 Dresden-Friedrichstadt
01217 Dresden-Kaitz

Am Hahnweg 2 Tel.: 03 51/4 48 06-0 (Hauptbetrieb)
Bremer Straße 18b Tel.: 03 51/4 91 86-0
Altkaitz 9 Tel.: 03 51/6 58 88 90-0